



14 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

10 | 2016

15. Oktober bis 14. November

KUNST

Ideenspeicher

Monika Linhard im
Kloster Wechterswinkel

LITERATUR

Krimizeit

Mord- und Totschlag
in Hallstadt

BÜHNE

Künstlerschmiede

30 Jahre Spessartgrotte

MUSIK

Barockkomponist

Die Würzburger Bachtage

LEBENSART

Katakombentour

Nacht der offenen Weinkeller

FLANEUR

Kulturwinter

Lohr a.Main bringt Farbe
ins triste Grau



Großes Theater

Das Theater der Stadt Schweinfurt feiert Jubiläum: 50 Jahre

גרמנים & ישראלים התערובה.

ISRAELIS & DEUTSCHE

Die Ausstellung.

08. NOV.
16. DEZ.
2016

MO.-FR.

8:00 UHR - 20:00 UHR

SA.

10:00 UHR - 17:00 UHR

Täglich und durchgehend geöffnet

FREIER EINTRITT



Alte Universität Würzburg
Sanderring 2, Lichthof, 1. Stock

Inhalt



Spätherbst

Schon mischt sich
Rot in der Blätter Grün,
Reseden und A stern
sind im Verblühn,
die Trauben geschnitten,
der Hafer gemäht.
Der Herbst ist da,
das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch),
die Sonne glüht.
Weg drum mit der Schwermut
aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge,
genieße, was frommt.
Eh´ Stille,
Schnee und Winter kommt.

THEODOR FONTANE (1819 - 1898),
DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER, JOURNALIST,
ERZÄHLER UND THEATERKRITIKER

Titelbild: Auf den Sockeln Dr. Günther
Fuhrmann, ehem. OB Georg Wichter mann.
Unten: OB Sebastian Remelé ehem.
OB Kurt Petzold, ehem. OB Gudrun Grieser,
Christian Kreppel, Rüdiger R. Nenzel

■ KUNST..... 4

- 4 **Bewegte Oberflächen**
*Armin Baumgarten in der Sparkassen-
galerie Schweinfurt*
- 5 **Verbotener Reiz**
*Im Museum Georg Schäfer lockt die
Décadence*
- 6 **Symbiotisch & amorph**
*Barbara Schaper-Oeser und Walter
Bausenwein im Würzburger Spitale*
- 8 **Speicher von Ideen**
*Monika Linhard geht im Kloster
Wecherswinkel dem Kern des Materials
auf den Grund*

■ LITERATUR.....10

- 10 **Literat hierzulande**
*Am 17. Oktober jährt sich der 125. Geburts-
tag des Schriftstellers Max Mohr*

■ BÜHNE..... 11

- 11 **Entfesselnde Schicksale**
*Vorschau auf die Spielzeit im Südthüringi-
schen Theater der Stadt Meiningen*
- 12 **Großes Theater**
*Das Theater der Stadt Schweinfurt feiert
50 Jahre*
- 14 **Wiege der Stars**
*Die Spessartgrotte sorgt seit 30 Jahren für
kulturelle Impulse auf dem Land*
- 16 **Schöne Gesellschaft**
*„Alles im Garten“ feierte erfolgreich
Premiere im Würzburger Theater
Chambinzky*
- 17 **So absurd wie brutal**
*Theaterwerkstatt zeigt den „Junker Ernst“
in einer Adaption fürs Puppentheater*
- 18 **Eine sich öffnende Welt**
*Gelungener Auftakt der neuen Spielzeit
unter der Ägide von Intendant Markus
Trabusch*
- 19 **Wo es weh tut...**
*„Kabarett New Star Festival“ vom 2. bis
4. November im Würzburger Bockshorn*

■ MUSIK.....21

- 21 **Leichtlebige Gesellschaft?**
*Langer Beifall für „Die Hugenotten“
am Mainfranken Theater*

- 23 **Alte Liebe rostet nicht!**
*Das Bayerische Kammerorchester
Bad Brückenau begrüßt den Flötisten
Pirmin Grehl*
- 24 **Erstes Crossover-Konzert**
*Neues Format der vier Würzburger
Medienunternehmen startet am
12. November im VCC*
- 25 **Jazz trifft Klassik**
*Daniil Kramer Ensemble mit New Russian
Quartet in Franken*
- 26 **Wie eine Art Prisma**
*Leporello präsentiert die Jan Garbarek
Group an der Würzburger Hochschule
für Musik*
- 27 **Bach und Luther begegnen sich**
*Die 48. Würzburger Bachtage dauern
heuer vom 17. bis 27. November*

■ RENNER..... 29

■ LEBENSART..... 31

- 31 **Der perfekte Rahmen**
*Das „Rebgut“ in Lauda-Königshofen weiß,
wie man am schönsten feiert 1*
- 32 **Die Langsamkeit des Genießens**
*Leporello im Gespräch mit Jochem Gum-
mersbach über die Filmnächte vom 15.
bis 17. November im Staatlichen Hofkeller*
- 35 **Der „Hmmm-Effekt“**
*Christina Rommel und Band lassen das
Kissinger Publikum dahinschmelzen*
- 36 **Gut behütet...**
*Modistin Maria Helsper verschönert seit
25 Jahren Würzburger Köpfe*
- 38 **Die Welt fairändern**
*Fair Fashion Day lädt am 23. Oktober Jung
und Alt ins Würzburger Burkardushaus*

■ FLANEUR..... 42

- 39 **Edles handgemacht**
*Akzente Martinimarkt auf Schloss Thurn
stimmt auf die Vorweihnachtszeit ein*
- 40 **Es war einmal...**
*Rothenburg o. d. Tauber lädt zum
Märchenzauber*
- 41 **Rund um den Apfel**
*Lohr a. Main sorgt mit seinem
43. Rambourfest für gute Laune*

Bewegte Oberflächen

Armin Baumgarten zeigt Malerei und Skulptur in der Sparkassengalerie Schweinfurt

„Malerei und Skulpturen“ heißt ganz schlicht die Ausstellung des 1967 geborenen Künstlers Armin Baumgarten in der Sparkassengalerie Schweinfurt. In der Tat ähneln seine Ölbilder mit ihrer krustigen, Figuralen umreißenden Oberfläche Skulpturen, geschaffen durch heftig hingeworfenen, sichtbar plastischen Pinselstrich und dicken, pastosen Farbauftrag.

Baumgarten hat zwei große Themen: Köpfe und Berge, wobei als ergänzende Themen Figuren und Bäume hinzutreten. Wie bei den Bronze-Skulpturen mit stark reliefartiger, bewegter Oberfläche, die Köpfe oder Körper ahnen lassen, ist nie Reales gemeint; es sind alles reine Kunst-Schöpfungen.

Bei den Gemälden unterstreichen die „künstlichen“ Farben noch den artifiziellen Charakter. Baumgarten hat dafür oft ein heftiges Rosa, ein grelles Grün oder ein aufdringlich leuchtendes Blau gewählt. Fast immer treten Schwarz und Weiß hinzu; mit dem Schwarz formt Baumgarten eine irgendwie unbestimmte Silhouette für eine meist sehr schlanke Figur oder einen Kopf; das weiße Innere erhält



so ein gewisses Volumen, scheint selbst eine Lichtquelle, strahlt wie ein Energiezentrum nach außen. Ein Kopf, ein Berg, eine oder mehrere Figuren bilden den Mittelpunkt des Bildes. Alle diese Figuren stehen auf einer Standfläche, ebenso wie die „Landschaft“. Die Figuren selbst wirken manchmal wie entkörperlicht, wie Stelen auf einem festen Untergrund. Die statuarische Strenge der Bildgliederung wird durch die Bewegtheit

des Farbreliefs wieder aufgehoben. Während die Bronzen manchmal erinnern an Unfertiges oder an Reste antiker Plastiken, wecken die Ölbilder kaum Assoziationen an Bekanntes. Baumgarten hat oft gegen den Widerstand der Farbe gearbeitet, hat sie übereinander geschichtet; durch den Malprozess wird Farbe fast zu einer Plastik auf der Bildoberfläche. Bis 9.12.

Renate Frey Eisen

FOTOS SPARKASSE SW/BAUMGARTEN



Baumgarten hat zwei große Themen: Köpfe und Berge, wobei als ergänzende Themen Figuren und Bäume hinzutreten.

VORSCHAU: FINE A.R.T.S. VERSAMMELT 47 AUSSTELLER

Zu ihrem 10. Geburtstag können sich Kunstfreunde bei der Fine A.R.T.S. in Würzburg auf nicht weniger als 47 Aussteller, Kreative und Kunsthändler im Kulturspeicher freuen. Das hochwertige Angebot aus den Bereichen Grafik, Malerei und Plastik, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Glas, Antiquitäten und Ambiente, Uhren von Meisterhand, Unikatbekleidung, Accessoires aus Naturmaterialien und vielem mehr ist vom 2. bis 4. Dezember bei freiem Eintritt zu bestaunen. Die vielversprechende Bandbreite der Objekte umfasst sechshundert Jahre. Die Gäste können sich in der Ausstellung inspirieren lassen, wie gewinnend sich Altes und Neues verbinden lässt, wenn die Qualität stimmt. Weitere Informationen zu Programm und Ausstellern unter www.fine-arts-wuerzburg.de und im nächsten Leporello.

sek, Foto Fine A.R.T.S./Geisel

rauch museum

Herkunft und Gegenwart

**SONDERAUSSTELLUNG:
MODERNE am MAIN**

Ausstellungszeitraum: 27.11.2016 bis 19.03.2017
Öffnungszeiten: Jeden Sonntag und Mittwoch
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.
Führungen jederzeit auf Anfrage möglich.

Wendelin-Rauch-Straße • 97896 Freudenberg • Telefon 09375 81-0
info@rauchmuseum.de • www.rauchmuseum.de





Max Slevogts „Totentanz/Maskenball“ stammt aus dem Jahr 1896.

Verbotener Reiz

Im Museum Georg Schäfer lockt die Décadence

Kann das heute noch schockieren? Heute, wo wir nackte Tatsachen und Grausamkeiten zur Genüge sehen? Aber etwa ab der Mitte des 19. Jahrhunderts provozierten bildende Künstler mit ihren Werken öffentliche Aufregung, wenn sie solches malten oder zeichneten. Der Gegensatz zwischen christlich motivierter Sittlichkeit und Schicklichkeit, wie sie vor allem in Deutschland gepflegt wurde, und der schrankenlosen Freizügigkeit, wie sie sich angeblich in Paris breit machte, faszinierte, und das „Verbotene“ reizte zur Abbildung. Heute kann man kaum jemand mit bildlichen Szenen des Untergangs, der Völlerei oder der sexuellen Enthemmung locken. Dennoch gab es das ab etwa 1840. Daran erinnert das Museum Georg Schäfer mit der reich bestückten Ausstellung „Lockruf der Déca-

dence“. Dieser Strömung der deutschen Malerei und ihrem Verhältnis zur Bohème gehen die 135 Werke nach. Gefragt waren das scheinbar Hässliche, der Verfall, die Umwertung bisheriger Werte, die Abkehr von der bisher gültigen Ordnung. Man bediente sich dazu der Antike oder der Historie. Vorlagen lieferten mythologische Figuren wie Satyrn, Bacchanten, Nymphen oder die Salome. Es entstanden figurenreiche Riesenschilder wie Coutoures dekadente Römer, Feuerbachs Gastmahl des Plato oder Makarts Pest in Florenz. Auch Tanzszenen, Akt-darstellungen, Prostituierte oder überfeinerte Frauenbilder erregten die schlüpfriige Fantasie.

Die sehr gut aufbereitete Ausstellung mit Werken vieler bekannter Künstler dauert bis 8. Januar 2017.

Renate Freyzeisen

FOTO MUSEUM GEORG SCHÄFER

DEM LEBEN ZUGEWANDT

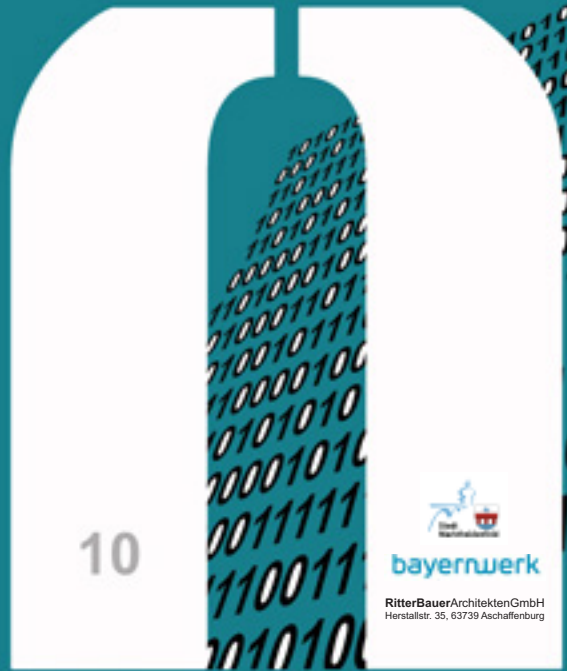
Neben seinen mit viel handwerklichem Geschick geschaffenen Objektbildern zum Themenkreis „Motivation“ hat der Autodidakt Andreas Heindl seine in klaren und plakativen Farben gehaltenen Bildern unter das Motto „Kinder der Freiheit“ gestellt. Hierin entlarvt er den Menschen als modernen Sklaven der Industrie und Arbeitswelt. Parallel zu seinen Arbeiten zeigt die Eventgalerie Schweinfurt noch bis zum 29. Oktober Holz-Objekte von Reinhard Netter. Fasziniert von dem natürlichen Werkstoff



unterstreicht er mit seinen Arbeiten die ihm innewohnende Ausdruckskraft, seine Zeichnung, Maserung und Farbigkeit. Durch das Wachsen und Polieren treten Adern hervor und hauchen dem Holz Leben ein, so scheint es. Durch diese Bearbeitung wünscht sich Netter, ein Zusammenspiel der Sinne Sehen, Tasten und Riechen hervorzurufen.

sek, Fotos Heindl/Netter

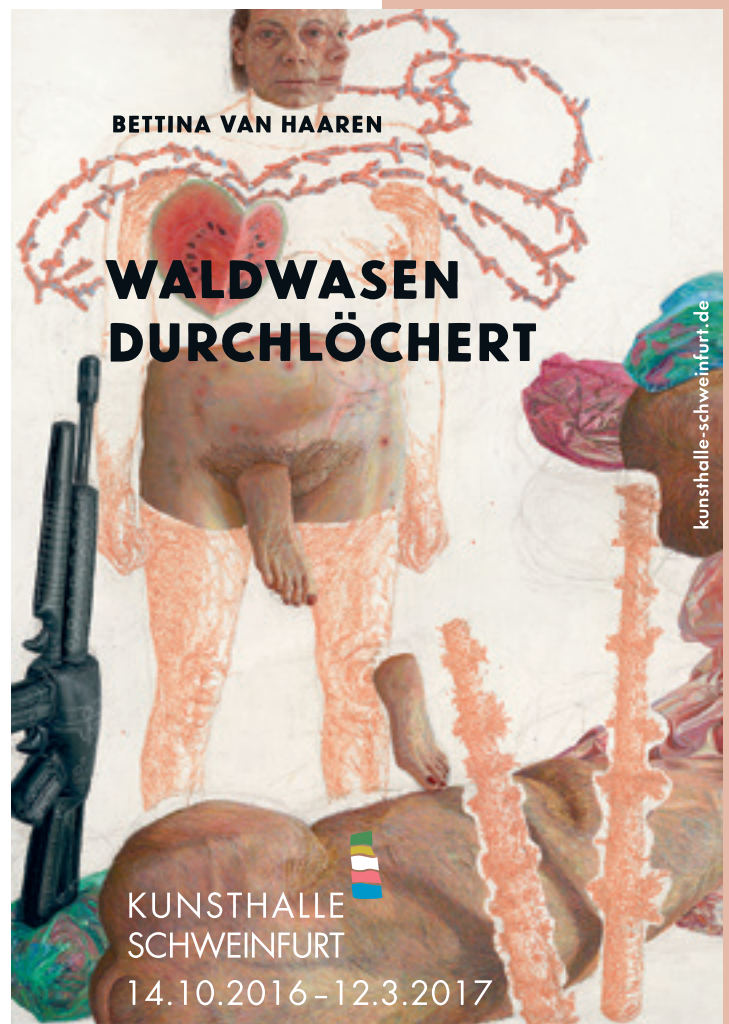
Kunstpries 2016 der Stadt Marktheidenfeld



15.10. - 26.12.2016
Franck-Haus Marktheidenfeld

Untertorstraße 6, 97828 Marktheidenfeld

Mi-Sa 14-18 Uhr, So/Feiertag 10-18 Uhr 24./25.12. geschlossen Eintritt frei
www.marktheidenfeld.de



BETTINA VAN HAAREN

WALDWASEN
DURCHLÖCHERT

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

14.10.2016 - 12.3.2017

kunsthalle-schweinfurt.de

Bestreiten gemeinsam ihre Geburtstagsausstellung im Würzburger Spitale: Barbara Schaper-Oeser und Walter Bausenwein.



Symbiotisch & amorph

Barbara Schaper-Oeser und Walter Bausenwein im Würzburger Spitale

Zur Ausrichtung einer gemeinsamen Ausstellung zu ihrem 70zigsten und 75zigsten Geburtstag haben sich die Kunstschaffenden Walter Bausenwein und Barbara Schaper-Oeser zu einer Gemeinschaftsausstellung

zusammengefunden, die bis zum 23. Oktober im Würzburger Spitale zu sehen ist. Außer einer langen Freundschaft verbindet das Künstler-Duo die Gestaltung mit textilen „Stoffen“. Der Reiz des Besonderen lag für beide darin, auf die Formen, Farben und Materialien des anderen einzugehen, sich davon anregen zu lassen oder sich darauf zu beziehen. Ausgestellt sind Batik, Malerei und Objekte.

Es ist bewegend zu sehen, wie die beiden Künstler, die das kunstinteressierte Publikum seit vielen Jahren mit hervorragenden und zum Teil aufregenden Ausstellungen überrascht haben - erinnert sei an die Ausstellung „Wolke 100 000“ von Walter Bausenwein und an die große Schau „Passagen, Stationen“ von Barbara Schaper-Oeser im Würzburger Spitale - Symbiosen/Kombinationen eingegangen sind und Metamorphosen geschaffen haben.

Diese Ausstellung wird dadurch geadelt, dass Barbara Schaper-Oeser und Walter Bausenwein geradezu symbiotisch die Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Kunst

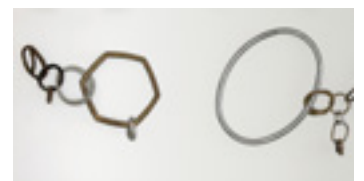
ausgelotet und realisiert haben. Wie elegant, sicher und souverän sie dabei vorgegangen sind, zeigt auch der Einsatz so unterschiedlicher Materialien wie Blei oder Seidenkokons. Dazu gehört die große gemeinsame Arbeit: „Blei-Kokon-Objekt“ und eine kleinere 9-teilige Arbeit in Lochmustern. Daneben gibt es lichthelle „fetzige“ Mischtechniken aus Farbe, Stoff und verwehten Farbschlägen von Barbara Schaper-Oeser zu sehen, die von Walter Bausenwein grell kontrastierend in Batik auf Samt in Szene gesetzt wurden.

Seidenkokons auf Samt, dreidimensional ins Bild gesetzt von Walter Bausenwein, wurden von Barbara Schaper-Oeser aufgegriffen und spannend in gestisch ausholende, farblich reduzierte Abstraktionen in haptischer Mischtechnik auf Leinwand umgesetzt und mit Tuareg-Titeln wie „Tare-laid“, „Tafuk“ und „Ajour“ versehen. Die Gegenüberstellung zeigt das virtuose Zusammenspiel dieser beiden Künstlerpersönlichkeiten.

Reiner Jünger
FOTO REINER JÜNGER

AUS INDUSTRIELLEM KONTEXT

Noch bis 9. November sind auf dem Würzburger Kunstschiiff Arte Noah im Alten Hafen hinter dem Museum im Kulturspeicher Skulpturen von Stephan Kern zu sehen. Der Münchner, Träger des Robert-Jacobsen-Preises der Stiftung Würth, arbeitet oft mit Materialien aus industriellem Kontext, die bruchstückhaft dargestellt oder verfremdet werden. Im einzelnen Objekt - etwa Stahlgussringen, die wie an einem Schlüsselbund an einem weiteren Ring hängen, oder Türmen, deren Ebenen gegeneinan-



der versetzt sind - wird Kerns Kosmos deutlich, der auf Unnachgiebigkeit im Kleinen und Veränderbarkeit im Großen wert legt. Zur Finissage am 9. November ab 19 Uhr wird die Ausstellung mit einer Art Führung beschlossen. jn, Foto Kern

Museum am Dom Würzburg

GUDRUN BRÜNE
Lebensspuren
13.10.2016 – 22.1.2017

www.museum-am-dom.de

Bezirk Unterfranken
DB BAHN Mainfrankenbahn
Gudrun Brüne, Genung, gekautzigt © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Licht- und Schattenspiel

Museum im Kulturspeicher präsentiert den Impressionismus in Schwarz-Weiß

Eine Impressionisten-Ausstellung ohne Farbe, nur in Schwarz-Weiß? Dass dies durchaus reizvoll ist, beweist die neueste Ausstellung im Würzburger Museum im Kulturspeicher mit Radierungen und Lithografien nahezu aller bekannter Vertreter dieser Stilrichtung; lediglich Monet macht eine Ausnahme.

Auch mit den druckgrafischen Techniken konnten sie Effekte von Licht und Schatten, den flüchtigen Eindruck hervorrufen. Einer unter den 31 Künstlern überrascht: Der Schiller-Enkel und laut Meier-Graefe „der erste deutsche Impressionist“ Ludwig von Gleichen-Russwurm (1836-1901) fesselt mit seinen atmosphärisch dichten Landschaften, Straßen-Szenen und Schilderungen bäuerlichen Lebens. Die Ausstellung beginnt mit interessanten Porträts, darunter dem Bildnis des Dr. Cachet von van Gogh oder dem des Dichters Mallarmé von Gauguin, aber auch die bei aller Knappheit charakteristischen Köpfe auf den Blättern von Manet, Morisot oder Renoir zeigen die ganze Bandbreite der druckgrafischen Ausdrucksmöglichkeiten.

Solche Grafiken waren oft von Gemälden begleitet, besaßen aber durchaus Eigenständigkeit. Als Sujets beliebt waren Szenen aus kulturellen Veranstaltungen wie Tanz und Theater bei Cézanne, Degas, Liebermann oder Slevogt. Auch

die Stadt wurde zum Thema, gerne bei Nacht oder bei Regen; eine Besonderheit sind dabei die Venedig-Ansichten von Whistler.

Dass Landschaft, Wasser oder der Garten, lichtdurchflutet, immer wieder Künstler wie Corot, Daubigny, Pissarro, Sisley, Jounkind oder Liebermann zur Bildwerdung inspirierten, nicht nur malerisch, sondern auch druckgrafisch, und dass sie hier ganz eigene Möglichkeiten ausschöpften, ist an den 94 Blättern zu beobachten, für die sich der Betrachter etwas Zeit gönnen sollte. Bis 20. November.

Renate Freyeisen

FOTOS MUSEUM IM KULTURSPICHER

Ludwig von Gleichen-Russwurm fesselt mit atmosphärisch dichten Landschaften, Straßen-Szenen.



SELBSTBILDNISSE

Als eine Grenzgängerin zwischen Illusion und Realität zeigt sich Bettina van Haaren in ihrer Ausstellung „Waldwasen durchlöchert“, die bis 12. März nächsten Jahres in den Kunsthalle Schweinfurt zu sehen ist.

Die Werke sind Selbstbilder, auf denen sie sich performanceartig auf meist sehr großen Leinwänden erkundet und inszeniert. Hierbei führt sie ein Doppelleben. Als deren Schöpferin ist sie auch gleichzeitig in der eigenen Person als Selbstbildnis Motiv. Zu sich selbst im Bild gesellt sie Alltagsgegenstände oder präparierte Tiere, welche die illusionistische und metaphysische Wirkung ihrer Werke surreal steigert, dabei erweist sie sich als eine Meisterin der Zeichenkunst. Mehr im nächsten Leporello.

Foto van Haaren



Herbst-Ausstellung



Keramikwerkstatt Bösl
12.–13. November 2016
10–18 Uhr

Kachelöfen
Skulpturen
Lichtobjekte
Gartenkeramik
Grabgestaltung
Weinkühler
Geschirr



Dr. Heim-Straße 11
97232 Giebelstadt - Essfeld
Tel: 09334 / 8551
Email: info@toepferei-boesl.de
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr / Sa 9–12 Uhr

www.toepferei-boesl.de

Speicher von Ideen

Monika Linhard geht im Kloster Wechterswinkel dem Kern des Materials auf den Grund

Ihre Werkstoffe sind Jalousien, Schaumgummi, Fahrradschläuche, Stühle, Tageszeitungen oder Plastiktüten. Sie zerlegt die uns umgebende Dingwelt, wie beispielsweise Plastiktüten, und verändert Gebrauchs- und Funktionswert der Gegenstände, verbindet Material und Idee zu Rauminstallationen, Wand- und Raumobjekten. Ordnung und Archivierung sind dabei Handlungen der Erforschung des Objektes und der Aneignung von Kenntnissen seiner materiellen Eigenschaften. Da Material immer auch ein Speicher von Ideen ist, verfolgt sie Aussagen, welche die zwischenmenschliche Kommunikation und Handlung beleuchten. In ihren Objekten und Rauminstallationen, die unter dem Titel „Rehoming“ noch bis 27. November im Kloster Wechterswinkel zu sehen sind, bedient sich Monika Linhard Gegenständen, die eine Verbindung zum häuslichen Gebrauch haben und aus dem alltäglichen Leben vertraut sind. Linhards Arbeiten entstehen sowohl aus Beobachtungen im Alltag als auch dem experimentellen Umgang mit Materialien und Gegenständen. Sie beschreibt mit ihren Objekten und Installationen einen Bogen, der das Kunstwerk in einem „geistigen Recycling“ aufgehen lässt.

Monika Linhard wurde in Bad Kissingen geboren. Zunächst ab-



Monika Linhards Werkstoffe sind Jalousien, Schaumgummi, Fahrradschläuche, Stühle, Tageszeitungen oder Plastiktüten.

solvierte sie an der Berufsschule für Holzbildhauer in Bischofsheim/Rhön eine Bildhauerlehre. Anschließend studierte sie freie Kunst an der Gesamthochschule Kassel bei Professor Alf Schuler. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Frankfurt/Main. In den vergangenen 20 Jahren hat sie zahlreiche internationale Preise und Stipendien erhalten, darunter den Bundesförderpreis für Wissen-

schaft und Kunst, zudem erhielt sie ein Arbeitsstipendium Pilotprojekt Gropiusstadt Berlin. Ebenso ist sie auf internationalen Ausstellungen vertreten, so im vergangenen Jahr in Brasilien zur Hafemann International PARTI-cipation IV.

„Hafemann International PARTI-cipation V“ ist zeitgleich im fertiggestellten Rhönmuseum Fladungen zu sehen. *as*

FOTO MONIKA LINHARD

Anfang und Ende

Die Zahl 10 steht im Mittelpunkt des Marktheidenfelder Kunstpreises 2016

Die Ausschreibungszeit ist abgelaufen, die Jury hat die eingegangenen Werke gesichtet, ab 15. Oktober sind sie im hinteren Teil des städtischen Ausstellungszentrums Franck-Haus in Marktheidenfeld zu sehen.

Der diesjährige Kunstpreis steht unter dem Motto „10“. Der Kunstpreis wird alle zwei Jahre zu wechselnden Themen und Techniken ausgeschrieben, 2016 zum zehnten Mal.

Erstmals wurde der Kunstpreis 1998 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Stadterhebung

Marktheidenfelds ausgelobt. Die Ausschreibung erfolgte in der Kategorie Malerei. Brigitte Hausner, Mitorganisatorin des Kunstpreises, erläutert das Thema: „Das Thema der Jubiläumsausgabe bietet einen großen künstlerischen Spielraum.“

Als Einheit oder in ihren einzelnen Ziffern 1 und 0 kann die Zahl gestalterisches Element sein. Die 10 steht in verschiedenen Kulturen aber auch für Vollkommenheit, Vollendung, Anfang und Ende, Ordnung, Absolutheit und Totalität. Die Eins und die Null sind aber

auch die Grundlage für einen Binärcode.“ In der Ausstellung sind neben dem Gewinnerbild weitere von der Jury ausgewählte Wettbewerbsbeiträge zu sehen. Das Publikum kann unter den ausgestellten Werken seinen Favoriten wählen. Auf der Midissage am 11. Dezember werden der Kunstpreisträger und der Publikumspreisträger bekannt gegeben. *np*

FOTO STADT MARKTHEIDENFELD

Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

Am 16. und 30. Oktober sowie am 27. November jeweils um 16 Uhr und am 6. November um 14.30 und 16 Uhr werden öffentliche Führungen durch die Ausstellung angeboten. Es führt Monika Linhard. Am 6. und 27. November besteht die Möglichkeit, das anschließende Konzert zu besuchen. Öffnungszeiten: Kloster Wechterswinkel und Klostercafé, Um den Bau 6, 97654 Bastheim OT Wechterswinkel. Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 13 bis 17 Uhr. Am 1. November geschlossen.





Sehr detailgetreu wirken die Tierskulpturen von Eugen Wilhelm.

Es geht weiter!

Töpferei Bösl lädt nach Sanierung zur Herbstausstellung

Keramikinteressierte werden aus den Medien mitbekommen haben, dass die Töpferei Bösl in Essfeld massiv von dem schweren Unwetter am 29./30. Mai diesen Jahres betroffen war. Der gesamte Hof, Werkstatt, Ausstellungsräume und Gewölbekeller waren rund 80 Zentimeter hoch mit Wasser und Schlamm geflutet. Mit tatkräftiger Hilfe von Freunden, Nachbarn und Unternehmern aus der Region ist nun seit einigen Wochen wieder ein normaler Werkstattbetrieb möglich.

Alle Geräte und Hilfsmittel sind repariert, jedes Rädchen geölt, die Räume frisch renoviert. Der Hof mit Gartenanlagen wurde neu angepflanzt und gestaltet mit Lichtobjekten, Brunnen, Skulpturen und Gartenkeramik. Die Werkstattausstellung am 12. und 13. November bietet einen willkommenen Anlass, sich vom neuem Ambiente vor Ort inspirieren zu lassen.

Besonderes Augenmerk wird bei der diesjährigen Herbstausstellung auf die Zimmerbrunnen gelegt. In der beheizten Zeit sorgt die große Wasseroberfläche der Brunnen als Luftbefeuchter für ein angenehmes Wohnraumklima. Neu gezeigt werden im November kleine

Lichtobjekte für den Innen- und Außenbereich. Stilvolle Schnittmuster ergeben ein besonderes Lichtdesign und setzen stimmungsvolle Akzente in der dunklen Jahreszeit. Das warmweiße LED-Element mit integriertem Akku ist besonders stromsparend und eignet sich auch als Grablicht. Urnen und Grabstelen runden das Thema Grabgestaltung ab.

Natürlich gibt es wieder jede Menge Informationen über den klassischen Grundofen, dessen Heizprinzip ein sehr angenehmes Raumklima schafft und ökologisch die sauberste Verbrennung vorweist.

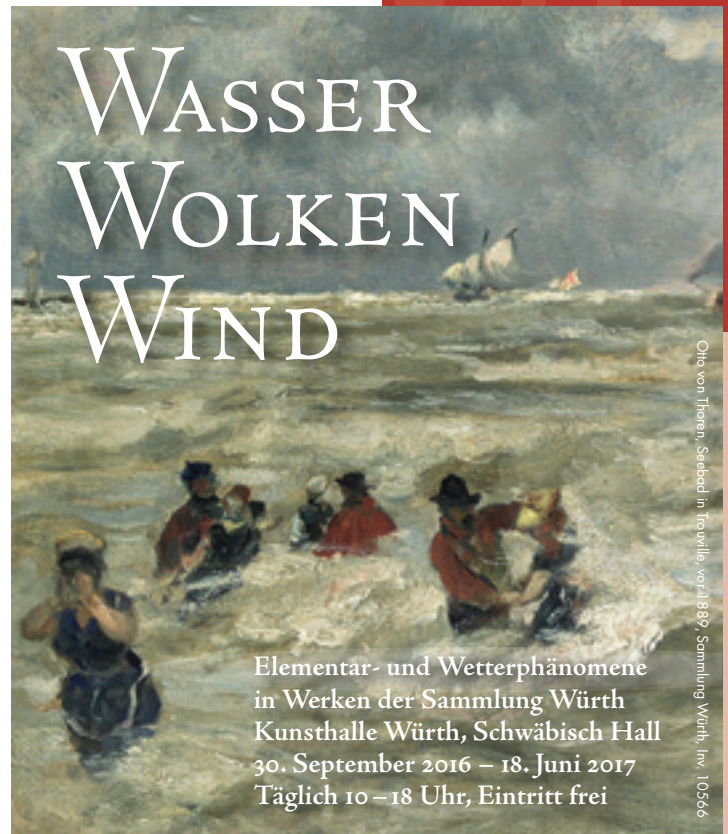
Geschirr in verschiedenen handgemalten Dekoren, Spülmaschinen geeignet, gibt Anregungen für eine schöngedeckte, festliche Tafel. Detailliert modellierte Tierskulpturen, die im offenen Feuer gebrannt werden, präsentiert Keramikmeister Eugen Wilhelm. Diese besondere und sehr aufwendige Brenntechnik gibt den Tieren eine sehr natürlich wirkende und außergewöhnliche Oberfläche. *ab*

FOTOS BÖSL, WILHELM

Die Herbstausstellung ist am 12. und 13. November jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Neben Gebrauchskeramik zeigt Sieglinde Bösl in den neu renovierten Räumlichkeiten auch Lichtobjekte, Grundöfen und Zimmerbrunnen.



Olte von Thoren, Steindruck in Treuville, vor 1889, Sammlung Würth, Inv. 10566

Elementar- und Wetterphänomene
in Werken der Sammlung Würth
Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
30. September 2016 – 18. Juni 2017
Täglich 10 – 18 Uhr, Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com

Zur Ausstellung
erscheint ein Katalog
im Swiridoff Verlag.

Alle Aktivitäten der Kunsthalle
Würth sind Projekte der
Adolf Würth GmbH & Co. KG.

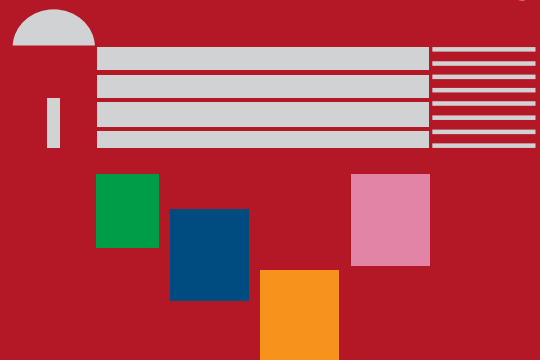


Fine A.R.T.S.

Zeitgenössisches Kunsthandwerk
Kunst & Antiquitäten

EINTRITT FREI

2. bis 4. Dezember 2016
im Kulturspeicher
Würzburg



Museum im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1 • 97080 Würzburg

Öffnungszeiten: Freitag 16 bis 20 Uhr
Samstag 12 bis 22 Uhr • Sonntag 11 bis 18 Uhr

www.fine-arts-wuerzburg.de

■ Karten für die „Crime Time“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie telefonisch unter 0951.23837. Weitere Infos unter www.vsbamberg.de



DER HERBST BRINGT MORD UND TOTSCHLAG

Mit der Krimi-Lesungsreihe „Crime Time“ startet der Veranstaltungsservice Bamberg im Oktober ein neues Projekt. Acht hochkarätige Autoren kommen dafür nach Hallstadt und lesen aus ihren aktuellen Werken. Darunter befinden sich der mit internationalen Auszeichnungen überhäufte Schwede Arne Dahl („Sieben minus eins“, 6. November, Ertl Zentrum), der aus dem Kölner Tatort bekannte Joe Bausch („Knast“, 27. Oktober, Ertl-Zentrum) sowie Jörg Maurer („Schwindelfrei ist nur der Tod“, 8. November, Kulturboden Hallstadt), der sich neben seiner Karriere als Krimiautor bereits als Kabarettist einen Namen gemacht hat. Außerdem werden der erfolgsgekrönte Thomas Raab („Der Metzger“, 1. Dezember, Kulturboden), dessen Kriminalromane rund um den Restaurator Willibald Adrian Metzger zu den erfolgreichsten in Österreich zählen, und der mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnete Wolfgang Schorlau („Die schützende Hand“, 18. November, Ertl-Zentrum) ihre brandneuen Werke vorstellen. Ein weiteres Highlight der Literaturreihe ist eine Weihnachtslesung („Fichten, Frost und Frankentod“, 24. November, Kulturboden), die gemeinsam von Friederike Schmöe, Thomas Kastura und Helmut Vorndran gestaltet wird. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Die Idee zur Crime Time entstand nach dem erfolgreichen Literaturfestival 2015, das ein breites Spektrum an literarischen Genres und Erzählweisen aufwies und direkten Kontakt mit 21 Autorinnen und Autoren bot. Diesmal stehen allerdings Mord und Totschlag im Vordergrund. Die Lesungen finden im Ertl Zentrum in Hallstadt sowie dem dortigen Kulturboden statt. red, Foto ©Maksym Dykha-Fotolia.com



Der Schriftsteller Max Mohr. Die Fotos der Ausstellung hat sein Enkel Nicolas Humbert-Mohr zur Verfügung gestellt.

Literat hierzulande

Am 17. Oktober jährt sich der 125. Geburtstag des Schriftstellers Max Mohr

Max Mohr? Die meisten Würzburger schüttelten wohl den Kopf, fragte man sie, ob ihnen der Schriftsteller und Dramatiker etwas sage. Dabei verbrachte der Sohn eines jüdischen Malzfabrikanten immerhin fast 20 Jahre seines nur 46 Jahre währenden Lebens in der Bischofsstadt am Main. Seinen ersten großen Erfolg feierte er allerdings erst 1922 mit dem Theaterstück „Improvisationen im Juni“, hatte Würzburg damals schon verlassen. Am 17. Oktober jährt sich Mohrs Geburtstag zum 125. Mal.

Mohr studierte Medizin, diente im Ersten Weltkrieg als Sanitätsun-

teroffizier und geriet in englische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung zog er mit Frau und Tochter an den Tegernsee, verbrachte einige Zeit in Berlin, unternahm Orientreisen. Bald schon zählte Max Mohr zu den erfolgreichen Autoren der Weimarer Republik und wurde auf allen großen Bühnen gespielt.

Zu seinen erfolgreichsten Werken zählte das Schauspiel „Ramper“. Mohr korrespondierte seinerzeit zudem mit etlichen literarischen Größen wie Thomas Mann, Paul Wegener oder Bruno Frank. Dass er dennoch weitgehend in Vergessenheit geriet, mag auch

daran liegen, dass er als jüdischer Literat zunehmend unter politischen Druck geriet und 1934/35 nach Shanghai emigrieren musste. Hier widmete er sich wieder seinem ursprünglichen Beruf und praktizierte als Arzt. 1937 verstarb er dort mit nur 46 Jahren an Herzversagen.

In der Abteilung Fränkische Landeskunde im Lesesaal Sonder-sammlungen der Würzburger Universitätsbibliothek am Hubland erinnert derzeit eine kleine Sonderausstellung an den Literaten.

Michaela Schneider

FOTO PRIVAT

■ www.bibliothek.uni-wuerzburg.de



Roman Rausch
Bombennacht
368 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-429-03885-4
€ 14,90 (D)
Auch als eBook erhältlich

Bombennacht

Ein Roman über die letzten 24 Stunden des alten Würzburg



Entfesselnde Schicksale

Vorschau auf die Spielzeit im Südthüringischen Theater der Stadt Meiningen

Das Meiningener Theater mit seinem neoklassizistischen Großen Haus und dem stimmungsvollen Foyer lockt Besucher aus Nah und Fern auch in der neuen Spielzeit wieder an. Los geht es mit Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“ in der Musik von Paul Dessau, um zu zeigen, dass Krieg nur „eine Fortführung der Geschäfte mit anderen Mitteln“ ist. „Der Zauberer von Oz“, eine Beschwörung der Freundschaft, ist als Abenteuerermärchen mit Musik für Kinder gedacht.

Um die Befreiung der Frau oder das Gefangensein in ihrer Rolle dreht sich Ibsens „Nora“, sarkastisch fortgeführt von Elfriede Jelinek. Mit „Cyrano de Bergerac“ steht ein unzeitgemäßer Poet auf der Bühne, der sich trotz unerfüllter Liebe treu bleibt. „Macbeth“, der Machtgierige, hinterlässt in Shakespeares Tragödie eine blutige Spur. Daneben gibt es im Großen Haus Wiederaufnahmen, so „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder Tschechows „Kirschgarten“. In den Kammerspielen versprechen Albees „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, die „Medea“ von Euripides, Frank Wittenbrinks „Nacht-

Tankstelle“, Goethes „Urfaust“ – für Jugendliche gedacht – oder die be rauschte Fahrt „Moskau – Petuschki“ von Wenedikt Jerofejew, eine Uraufführung, spannende Abende; wieder zu sehen sind auch die Dramatisierung von Horváths „Jugend ohne Gott“, die „Elektra“ von Sophokles oder die „Dorfdisco“. Im Musiktheater begann die Spielzeit mit Glucks „Iphigenie auf Tauris“ in der Bearbeitung von Richard Strauss. Rossinis komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ ist immer ein Publikumsrenner, ebenso wie Offenbachs fantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“. An die Tradition der großen Meiningener Wagner-Aufführungen knüpft Intendant Ansgar Haag mit der Inszenierung der „Meistersinger von Nürnberg“ an. Für die Musicalfreunde gibt es Webbers „Evita“ und mit der Oper „Der Kaiser von Atlantis“ des in Auschwitz ermordeten Viktor Ullmann wagen sich die Meiningener an ein politisch hochbrisantes Werk.

Wieder aufgenommen wird Donizettis „Lucia di Lammermoor“ mit der wunderbaren Elif Aytekin in der Titelrolle ebenso wie die Operette „Gräfin Mariza“ von Kálmán; natürlich darf auch die kultige „Rocky Horror Show“ nicht fehlen, und der „Tannhäuser“ von Wagner krönt das Lutherjahr 2017. In der Weihnachtszeit steht „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und Verdi („Traviata“) auf dem Spielplan, genauso wie die seltene Lortzing-Oper „Regina“ oder die Song-Revue „Evergreen“. An das traurige Schicksal zweier Frauen erinnern die Kammeroper „Das Tagebuch der Anne Frank“ von Frid und „Illusionen – Alexandras Leben“ als musikalisches Porträt der deutschen Schlager-Sängerin. Das Ballett kommt aus Eisenach und bietet zwei Produktionen, „Entfesselt“ und „Der Widerspenstigen Zähmung“, beide in der Choreo-

grafie von Andris Plucis. Zu seinem 30-jährigen Jubiläum wartet das Puppentheater mit einem vielfältigen Programm auf. Konzerte und die Bürgerbühne ergänzen den Spielplan. Eine Festwoche vom 7. bis 17. April 2017 hat als Höhepunkte die Gastspiele des Burgtheaters Wien mit „John Gabriel Borkman“ und der hoch gelobten Staatsoper Perm mit Teodor Currentzis.

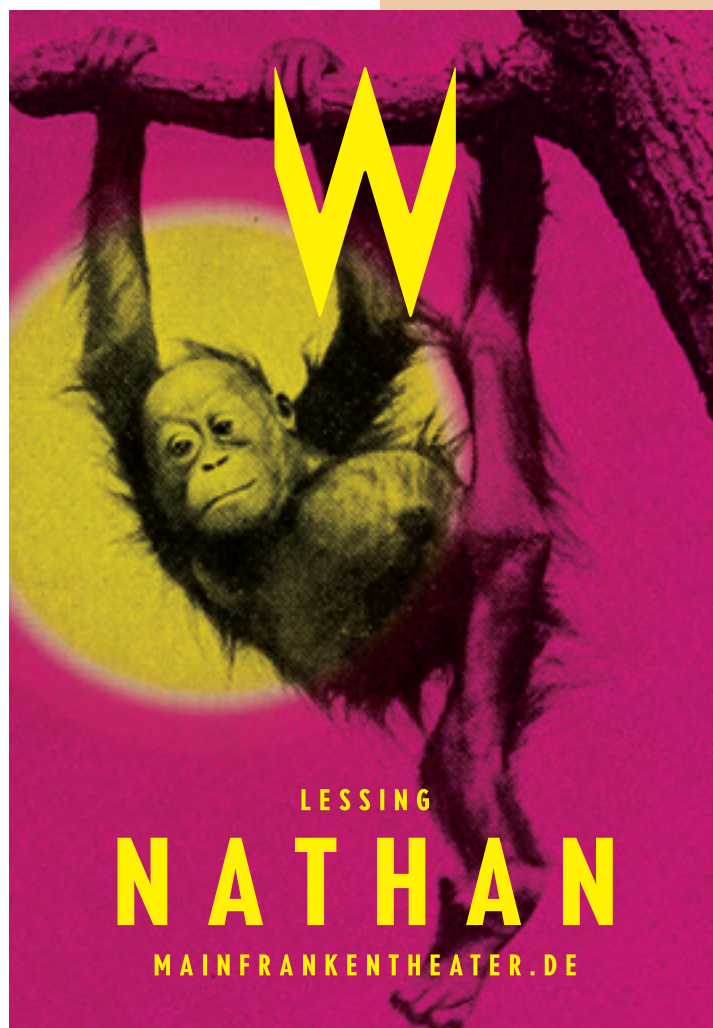
Renate Freyeisen

www.das-meiningener-theater.de

FOTOS ED, ©MARIE LIEBIG



„Die Prinzessin auf der Erbse“ (Regie: Pierre Schäfer) nach der Geschichte von Hans Christian Andersen kehrt zurück auf die Bühne der Kammerspiele des Meiningener Theaters.



Oktober

21. FR Ein Konzert den RHÖNLIEDERN

Es werden einzigartige Melodien und Texte aus und für die Rhön in virtuoser Kompositionsfassung dargeboten. Die musikalische Vorbereitung und das Dirigat der Uraufführung liegt in den Händen von Burkhard Ascherl, Stadtkantor in Bad Kissingen.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

22. SA Bad Kissingener Oktober-Gala

Das Kurgarten Cafe präsentiert Kochkunst auf höchstem Niveau. Die Gäste erwartet ein kalt-warmes Gala-Buffer mit süßem Finale. Musikalische Umrahmung mit der Showband Firebirds.

20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

26. MI Kissingener Kabarettberbst

Jochen Malmsheimer: „Wenn Worte reden könnten oder: 14 Tage im Leben einer Stunde“

Jochen Malmsheimer, der vielfach preisgekürnte Kabarettist und „König der Komiker“ (Nürnberger Zeitung), ist der Meister des epischen Kabarets. Sein leidenschaftlicher Vortrag ist unverwechselbar, lustvoll und in immer wieder neuen Formen hebt er die Grenzen zwischen Unsinn und Poesie auf.

19:30 Uhr Kurtheater

27. DO Die Blechtrommel

nach dem Roman von Günter Grass
Euro-Studio Landgraf

Theaterring und freier Verkauf

19:30 Uhr Kurtheater

29. SA Kissingener Kabarettberbst

Ingo Appelt: „Besser... ist besser!“

Der Wanderprediger ist zurück: In seinem letzten Erfolgsprogramm „Göttinnen“ betete Ingo Appelt die Frauen an – doch beim selbsternannten „Konkursverwalter der Männlichkeit“ geht noch so viel mehr! In der Zwischenzeit ist einiges passiert – und der Comedian brennt darauf, seine neuesten Erkenntnisse auf der Bühne zu präsentieren.

19:30 Uhr Kurtheater

November

05. SA Amber Hall

Mystery-Horror-Thriller von Lars Lienen mit Maïke von Bremen

Theatergastspiele Fürth

19:30 Uhr Kurtheater

06. SO Eine spanische Nacht

Klaviersoïrée Eva Smirnova

Die bekannte St. Petersburger Pianistin Eva Smirnova entführt die Zuhörer ihres diesjährigen Konzerts nach Spanien. Auf dem Programm stehen bekannte Werke spanischer Komponisten wie Albeniz, Granados und de Falla sowie Kompositionen mit spanischem Kolorit von Liszt, Bizet, Ravel und Debussy.

19:30 Uhr Rossini-Saal

07. MO Kissingener Kabarettberbst

Sissi Perlinger: „Ich bleib dann mal jung“

Die Festplatte im Kopf entmüllen und ne frische Denke hoch laden – Darum geht es in Sissi Perlingers neuem brüllkomischen Programm. Unter dem Motto „Ich leg mir mal den Schalter um...“ klopft die Perlingerin alle Aspekte des Älter Werdens auf seine positivsten Aspekte ab.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

12. SA 5. Nacht der Percussion

KissPercussiva

Thomas Friedrich, Leitung
Die jungen Musiker präsentieren „Best of KissPercussiva“

19:30 Uhr Kurtheater

13. SO Kissingener Kabarettberbst

Urban Priol: „Jetzt!“ – schon wieder aktueller! Deutschland hat gewählt. Es war eine Schicksalswahl. Schon die achtzehnte. Die deutsche Permanententscheidungs Wahl ist volljährig geworden und dürfte sich selbst in der Urne versenken. Und jetzt? Alles formiert sich neu, nach der Wahl ist vor der Wahl.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingener-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingener-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Großes Theater

Das Theater der Stadt Schweinfurt feiert 50 Jahre

Mit einem glanzvollen Gastspiel der Bayerischen Staatsoper München wurde am 1. Dezember 1966 das neue Theater der Stadt Schweinfurt fulminant eröffnet. Zu hören und zu sehen gab es „Die Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Große Oper in einem großen Haus also – denn der Bau des Architekten Erich Schelling war großzügig geplant und durchgeführt worden: Er bietet nicht nur bis heute eine imposante Bühnenfläche, die theatermäßig viel erlaubt, auch die Architektur des Gebäudes an der Roßbrunnstraße war und ist ein „Hingucker“. Von Anfang an waren es also beste Voraussetzungen, in der relativ kleinen Stadt Schweinfurt großes Theater möglich zu machen. Und das ist in diesen 50 Jahren zweifelsohne gelungen. Schon vorher hatte es ja in der Stadthalle Aufführungen gegeben, die Schweinfurter waren durchaus theaterbegeistert; das hieses drei Leitern Dr. Günther Fuhrmann, Rüdiger Nenzel und Christian Kreppel leicht gemacht, über die Jahrzehnte hinweg hohes und höchstes Niveau zu bieten. Leicht gemacht insofern, weil das Publikum ja mitziehen muss, wenn man anspruchsvolle Produktionen im Schauspiel, der Oper, im Ballett zeigen will. In all der Zeit wurde dem Schweinfurter Publikum der gesamte Kosmos der abendländischen Theaterkultur (und manchmal sogar darüber hinaus) geboten. Von der griechischen Tragödie über Shakespeare, die deutsche Klassik, den Werken des 19. Jahrhunderts bis hin zur zeitgenössischen Avantgarde war hier letztlich alles zu sehen. Dazu ein breiter Querschnitt durch die Welt der Oper und hochkarätige Konzertabende, viele davon mit dem „Hausorchester“ der Bamberger Symphoniker. Natürlich gab es auch leichtere Unterhaltung, aber eines war das Schweinfurter Theater im Gegensatz zu manch anderen Gastspielhäusern nie: ein Krimskramladen, der mit billigen Produktionen sein Publikum anlocken will. Ganz im Gegenteil: Wer hochnäsiger auf die Provinz schielt und meint, nur in Metropolen wer-



Wer hochnäsiger auf die Provinz schielt und meint, nur in Metropolen werde großes Theater geboten, der irrt. Fast jeder Abend im Schweinfurter Haus war auf einem Niveau. Zu Verdanken ist das vor allem dem guten Händchen des Intendanten Christian Kreppel, der die sich alle Produktionen vorher anschaut, auswählt und dann erst einkauft.

de großes Theater geboten, der irrt. Fast jeder Abend im Schweinfurter Haus war auf einem Niveau, das einen immer wieder staunen ließ. Man muss es sich klarmachen: Hier haben große Sängerinnen und Sänger gesungen: Dietrich Fischer-Dieskau, José Carreras, Anneliese Rothenberger, Hermann Prey, um nur einige aus vergangenen Zeiten zu nennen. Und hier haben Schauspieler wie Heinz Rühmann, Will Quadflieg, Johannes Heesters, Maria Becker und Katja Riemann auf der Bühne gestanden. Provinz? Nun ja, ganz sicher nicht...

Die 50., die Jubiläumsspielzeit, wurde am 22. September mit einem sehr aktuellen Stück, „Terror“ von

Ferdinand von Schirach eröffnet. Jetzt folgt ein bunter Reigen unterschiedlicher Produktionen, und am 11. November gastiert der russische Pianist Grigory Sokolov, der längst als „Jahrhundertpianist“ gilt und eigentlich nur in den ganz großen Häusern und bei Weltfestivals auftritt. Das Jubiläum selbst am 1. Dezember wird von der Anhaltischen Philharmonie Dessau musikalisch gefeiert; wie bei solchen Anlässen üblich steht dann die 9. Symphonie d-Moll von Ludwig van Beethoven auf dem Programm: Große, würdige, festliche Klänge für 50 große Jahre in einem großen Theater. *Lothar Reichel*

FOTOS KARIKATUR HEINZ A. BÖHM, THEATER SCHWEINFURT



Zeitlose Eleganz: Pünktlich zum 50. Geburtstag wurde das Theatergebäude in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen.

Und der Leuchtturm strahlt weiter...

Die Geschichte des Theaters der Stadt Schweinfurt, das am 1. Dezember 50 Jahre alt wird

„Die Schweinfurter sind sehr zielgerichtet. Wenn sie etwas machen wollen, machen sie es“, sagt Christian Kreppel. Der Blick des Theater- und Kulturamtsleiters schweift durch das obere Foyer seines Hauses. Seit Mitte September kann das Publikum hier und auch entlang der Außenterrasse einen Streifzug durch die Geschichte unternehmen. Auf großformatigen Bildern sind während der gesamten Jubiläumssaison wichtige Stationen ihres „zweiten Wohnzimmers“ zu sehen. Angefangen beim Architekturmodell des Theaters von Professor Erich Schelling, das heute im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt zu bestaunen und einst im wahrsten Sinne des Wortes auf einem Schuttberg erbaut worden ist. Daneben Eindrücke aus der Ära von Theaterleiter Dr. Günther Fuhrmann, der die Geschicke von 1962 bis 1991 leitete. Weiter zu Theaterleiter Rüdiger R. Nenzel, der das Theaterleben bis 2006 prägte. Und natürlich jede Menge eindrucksvoller Inszenierungen und Konzerte, die so manchem treuen Weggefährten nachhaltig im Gedächtnis geblieben sind. „Nur Kulturbewusstsein prägt das Gesicht einer Stadt, niemals die Menge des Geldes, die man in ihr verdient“, stellte Dr. Günther Fuhrmann damals bei der Eröffnung des Theaters fest. Seitdem steht sein „Schweinfurter Modell“ für eine konsequente Ausrichtung auf

hochkarätige Gastspiele aus allen Genres, die sich bis heute bezahlt macht. „Allein in den letzten zehn Spielzeiten begeisterten über 1500 Vorstellungen rund 850.000 Menschen“, so die Bilanz von Oberbürgermeister Sebastian Remelé in der



In der elften Spielzeit Gastgeber in Schweinfurt: Theaterleiter Christian Kreppel.

gerade erschienenen Festschrift. „Vieles lief und läuft im Theater der Stadt Schweinfurt anders als in vergleichbaren Städten mit 50.000 Einwohnern oder ähnlichen Bühnen“, umschreibt Intendant Kreppel das Erfolgsrezept. Zum einen „standen und stehen“ der Stadtrat und die Verwaltung voll hinter den Aufgaben des Theaters. Aber auch das Publikum, das „sehr wissend, sehr kritisch, aber auch sehr begeisterungsfähig“ sei, halte dem Haus seit vielen Jahrzehnten die Treue. So viel Loyalität inspiriert: „Das Theater ist heute als kultureller Leuchtturm nicht mehr wegzudenken – aus der Stadt, der Region und auch darüber hinaus“, so der Theaterchef, der die „Freiheiten“ seines Gastspielhauses durchaus genießt. Am 1. Dezember 1966 machte die Bayerische Staatsoper München mit „Die Hochzeit des Figaro“ den Anfang. Seither hält man sich an Fuhrmanns (heraus-)forderndes Credo dieser Tage: „Wir wollen nicht hoffen, dass dieses Theater immer den Beifall aller findet; denn dann haben unsere Spielpläne nicht funktioniert.“ Nun warten die nächsten Wegmarken. Schon in wenigen Jahren stehen umfassende Sanierungsarbeiten wie zum Beispiel die Bühnentechnik an. Kreppel blickt optimistisch auf diese Zäsur. Bietet sie doch auf ein Neues die Chance auf Weiterentwicklung.

nio

FOTOS CHRISTOPH THEIN, IRMGARD STEUP, STEFAN PFISTER, MARIANNE MENKE



Wiederkehrendes Highlight und Vorreiter: Seit 1973 finden alle zwei Jahre die Schweinfurter Puppenspieltage statt.



Links: Wiedererkannt? Helga Hartmann stand in der Vergangenheit auch selbst auf der Bühne.

Rechts: Der „Hirschrüttmacher des deutschen Kabarets“, HG. Butzko, war gern gesehener Akteur in Langenprozelten.



Wiege der Stars

Die Spessartgrotte sorgt seit 30 Jahren für kulturelle Impulse auf dem Land

In drei Dekaden sammelt sich viel an. Das gilt insbesondere für ein Theater. Der Fundus ist eine Goldgrube und das Archiv ein Kaleidoskop an Erinnerungen. Spessartgrotten-Prinzipalin Helga Hartmann und ihr Sohn Andy Hartmann, zuständig für die gesamte Technik, ergeht es nicht anders, als sie anlässlich des runden Jubiläums in den Bilderalben blättern. Einzelne Highlights? Schönste Erinnerungen? Besondere Anekdoten? Nach und nach tauchen die Begebenheiten vor dem inneren Auge

auf und zaubern ein Lächeln auf ihre Gesichter. Einzelne Stationen herauszugreifen, das fällt den beiden schwer. Immerhin: Seit dem 30. Juni 1986 blüht im ältesten und bis zum Beginn der 19. Jahrhunderts einzigen Gasthaus in Langenprozelten das Theaterleben. Die Premiere im irigen Gastraum mit Bühne gehörte den „Hot Pepper Stompers“, einer bekannten Dixie-Band aus Würzburg. Damals hieß das Haus noch „Kleinkunsthöhle Spessartgrotte“. An den Wochenenden gab es Kabarett- und Musik-Gastspiele. Die Namen der Künstler sind bis heute klingvoll. Robert Kreis, Ingo Appelt, Vince Ebert, Philipp Sonntag, Günter Grünwald, Urban Priol, Andreas Giebel, Dieter Nuhr, Volker Pispers, Georg Schramm, Fitzgerald Kusz oder auch Sissi Perlinger sorgten am beschaulichen Mainufer für beste Unterhaltung. Waren anfangs noch engagierte Laien zu Gange, wurde das Ensemble mit den Jahren von professionellen Schauspielern abgelöst. Die Gastspiele wichen eigenen Produktionen. Der Spielplan wuchs zusehends. Schon 1988 wurde erstmals Kindertheater angeboten. Seit 2009 gibt es die Kinder- und Jugendtheatertage Mainfranken unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel. „Veränderungen haben

wir uns schließlich immer wieder gewünscht“, so die Regisseurin. Inzwischen waren mehr als 120 Komödien- und Schauspiel-Produktionen sowie 38 Kindertheaterproduktionen in der Spessartgrotte zu erleben. „Schauspieler wie Sebastian Bezzel, Tatort-Kommissar aus Konstanz, hatten hier eine ihrer ersten Rollen“, erinnert sich Helga Hartmann. Und sicherlich auch eine gute Schule. Denn: „Dieser kleine Rahmen, diese Nähe zum Publikum, die intensive Zusammenarbeit in familiärer Atmosphäre, das muss man mögen.“ Gute Musik, viel Humor und ordentlich Tempo – das sind heute die Spielarten, die das Publikum am meisten begeistern. Durchbrochen werden die kurzweiligen Stunden von besonderen Stücken wie etwa Stephen Kings „Misery“. Nostalgisch wird das Duo bei so vielen Erinnerungen allerdings nicht. Den Blick haben sie und ihr Team konsequent nach vorne gewandt. Und so soll es nun am 27. November eine große Geburtstagsparty geben. Mit einem bunten Programm mit Mitgliedern aus dem eigenen Ensemble sowie mit den Gästen „Mark ‘n’ Simon“, die übrigens in den ersten Jahren oft zu Gast waren. *nio*

FOTOS ARCHIVBILDER SPESSARTGROTTE GEMÜNDEN/LANGENPROZELTEN/N. OPPELT, ©ECCO-FOTOLIA.COM

www.spessartgrotte.de

50 JAHRE

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2016/2017
50. Spielzeit

SCHWEINFURT
Lob und Dank Stadt

Spessart Contemporary Ballet, Photo: Silvia Schömann

sechs internationale Compagnien
mit sechs Choreographien

Theater der Stadt Schweinfurt
Norddeutsche Konzertdirektion Melsine Grevesmühl

»Dance is the Key«
– Internationale Tanzgala

mit 420PEOPLE, Kibbutz Contemporary Dance Company,
Introdans, La Compagnie Georges Momboye,
Spellbound Contemporary Ballet,
NW DanceProject

Roßbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Mi, 16. bis Sa, 19. November
jeweils um 19.30 Uhr

Ein musikalischer Erfolgsgarant: „Swingtime“ entführt das Publikum die goldene Hollywood-Ära.



SCHLAMMSCHLACHT IM THEATER IN DER GERBERGASSE

Mit „Schlammschlacht“ steht von Mitte Oktober bis Anfang November ein politisch unkorrektes Lustspiel auf dem Programm des Theaters in der Gerbergasse in Karlstadt. Unter der Regie von Prinzipal Werner Hofmann und Hanni Graf hievt das Karlsruher Ensemble ein bösariges wie witziges Stück Volkstheater von Fitzgerald Kusz auf den Spielplan. Konkret geht es in der politischen Komödie „Schlammschlacht“ um den Bau einer neuen Kläranlage, für den Bürgermeister Karl Weisskopf die Werbetrommel rührt. Unter der Hand hat ihm die Baufirma einen Dienstwagen versprochen, falls sie den Auftrag bekommt. Um den Bauausschuss vom Millionen-Projekt zu überzeugen, nutzt Karl geschickt die eigennützigen Interessen der Ausschussmitglieder aus. Ein Jahr später findet sich der Bürgermeister beim Schlammschlippen wieder, da die neue Kläranlage bereits defekt ist, und die Baufirma insolvent. Wer sich vorher um Karls Gunst bemüht hat, hilft ihm nicht beim Schlammschlippen, sondern schiebt ihm nun eifrig die Schuld an der Misere in die Schuhe. Es kommt, wie es kommen muss: Ein Machtwechsel steht an, aber damit ist noch lange nichts „geklärt“. Mit „Schlammschlacht“ ist Kusz ein kleines Meisterwerk gelungen. Dramaturgisch perfekt gearbeitet, beschreibt er geradezu authentisch das moralische Zwielficht manch kommunaler Entscheidung. Zu sehen am 14., 15., 21., 22., 28. und 30. Oktober, 4. und 6. November um 19.30 Uhr, Sonntags um 18 Uhr.

■ Karten unter Telefon 09353.9099490, www.theater-gerbergasse.de

Geboren, um zu blödeln

Otto Waalkes ist in der brose Arena in Bamberg zu erleben

Spätestens mit seinem Goldenen Bühnenjubiläum im vergangenen Jahr wurde uns dieser Herr noch einmal nachhaltig ins Gedächtnis gerückt. Seit 50 Jahren steht Otto auf der Bühne. Dabei ist das eigentlich nur die halbe Wahrheit. Denn dieser „Typ“ kann viel, aber nicht still stehen. Otto ist „geboren um zu blödeln“. Er springt und hüpf, er tanzt und singt, er jodelt und brodeln vor Energie. Und hat es damit zu einem der erfolgreichsten Vertreter des deutschen Humors geschafft.

Zuletzt war es ruhig um den gebürtigen Ostfriesen geworden. Ein Jahr lang werkelt Waalkes hinter den Kulissen. Der 68-Jährige hat synchronisiert, produziert, geschauspielert, gemalt und ausgestellt. Die Ausstellung seiner Werke ist inzwischen abgebaut, die Filme sind gelaufen, die Fernsehshow läuft Mitte November im ZDF. Jetzt geht Otto endlich dahin zurück, wo er hingehört und hergekommen ist: auf die Bühne. Ab diesem Herbst führt ihn sein neues Programm „Holdrio Again“ durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Mehr als hundert Shows sind „angedroht“ - eine am 2. November in der brose Arena in Bamberg. Freuen kann sich das



Publikum hier auf viele gute Bekannte. Denn mit dabei sind unter anderem das knuddelige Urzeit-Faultier Sid, Koch-Urgestein Louis Flambée und natürlich dürfen die berühmten Plüsch-Ottifanten nicht fehlen. Dazu gibt es selbst-

redend neue Lieder, Geschichten, Gags und Überraschungen. Achtung: Los geht's diesmal in passend schräger Manier um 20.07 Uhr. *nio*

FOTO VERANSTALTUNGSSERVICE BAMBERG

■ Karten unter der Tel. 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Bockshorn
WÜRZBURG
Im Kulturspeicher

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

OKTOBER

- Sa. 15. **MATTHIAS DEUTSCHMANN**
„Wie sagen wir's dem Volk?“
- Do. 20. **CARRINGTON-BROWN**
„10“ Die neue Show
- Fr. 21. **KAI MAGNUS STRING**
„Immer ist was, weil sonst wär ja nix“
- Sa. 22. **MICHAEL FROWIN**
„Einpacken, Frau Merkel“
- Fr. 28. **ROBERT GRIESS**
„Ich glaub', es hackt“
- Sa. 29. **MATHIAS TRETTER**
„Selfie“
- Mo. 31. **DJANGO ASÜL**
„Letzte Patrone“

NOVEMBER

- Mi. 2. **kabarett-newstar-festival**
bis Fr. 4. Franziska Wanninger + Christoph & Lollo
Do. 3. Beier & Hang + Olaf Bossi
Fr. 4. Moritz Neumeier + Lisa Catena
- Sa. 05. **FRANK FISCHER**
„Gewöhnlich sein kann jeder“
- Fr. 11. **MATTHIAS BRODOWY**
„Gesellschaft mit beschränkter Haftung“
- Sa. 12. **MICHAEL ALTINGER**
„Hell“

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter www.bockshorn.de

Schöne Gesellschaft

„Alles im Garten“ feierte erfolgreich Premiere im Würzburger Theater Chambinzky



zusagen...? Als da unangemeldet Frau Toothe auftaucht, gibt es eine Überraschung: Auch die anderen Damen kennen sie - geschäftlich. Alles eskaliert, als Jack, ein reicher Nichtstuer, auf der Bildfläche erscheint, völlig betrunken, aber mit Sinn für die Zusammenhänge. Eine Gefahr. Am Schluss liegt eine Leiche auf dem Teppich, doch im Garten ist längst eine Grube bereit. Dumm nur, dass Jack Jenny und Richard als Erben eingesetzt hatte; nun gilt er als vermisst.

Dieser Jack ist eine rätselhafte Figur; der quirilige Matthias Born gab ihr fast irrealer, schwer einzuordnender, keineswegs nur sympathischer Züge. Dagegen ist Michelle Neise eine rundum nette, hübsche Jenny und Frido Müller ein leicht aufbrausender, aber fürsorglicher Richard. Die Engländerin Frau Toothe, Petra Fröhlen, ist mit ihrem stets korrekten, aber freundlich berechnenden Auftreten diesem amerikanischen Paar weit überlegen. Einer hat bei den Familien- und Gesellschafts-Fragen (noch) nichts zu sagen, Sohn Roger, Nicolas Cymara. Und die Nachbarn entpuppen sich letztlich als missgünstig, rassistisch und egoistisch: Chuck (Andreas Münzel) mit Beryl (Daniela Wenzel), Gilbert (Andreas Protte) mit Louise (Charlotte Pensel) und Perry (Maruf Frosch) mit Cynthia (Sandra Müller-Bartelmes).

Renate Frey Eisen

FOTOS GWENDOLYN VON AMBESSER, ©ALEXANDER RATHS-FOTOLIA.COM

■ Noch bis 5.11. im Theater Chambinzky zu sehen, www.chambinzky.com

Geld verdirbt den Charakter und auch die Moral, so die Botschaft der schwarzen Komödie „Alles im Garten“ des jüngst verstorbenen amerikanischen Autors Edward Albee. Im Würzburger Theater Chambinzky hatte das Stück mit seinen witzigen, oft hintersinnig bösen Dialogen erfolgreiche Premiere unter der Regie von Gwendolyn von Ambesser. Alles findet statt in den USA in einer weißen, wohlhabenden Mittelschicht mit gepflegtem Garten, gepflegtem Haus, Auto, Mitgliedschaft in den angesagten Clubs und Nachwuchs in einer Privatschule. Das kostet. Für diese schöne Fassade strengen

sich auch Jenny und Richard übermäßig an und sparen. Dass Jenny arbeitet - in diesen Kreisen nicht üblich. Doch eines Tages schneidet die Versuchung in Gestalt der Frau Toothe herein und macht Jenny ein verlockendes Angebot: Sie könnte doch viele Dollars verdienen, unerkannt in der Stadt... Die brave Ehefrau zögert. Als aber eines Tages per Post ein unerwarteter Geldsegen eintrifft, wird Richard missstrauisch, sucht und findet überall Dollarnoten. So kommt er der dubiosen Geldquelle auf die Spur, wirft seiner Frau im Streit die Wahrheit an den Kopf, doch eine Party mit den Nachbarn ist nicht mehr ab-

Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt



Komödie nach dem Bestseller von Dora Heldt

Kartentelefon 09351/3415

Vorstellungstermine unter: www.spessartgrotte.de, info@spessartgrotte.de
Theater SPESSARTGROTTE, Mainuferstr. 4, 97737 Gemünden-Langenprozelten

das theater in mainfranken
SPESSARTGROTTE





Mit überzeichneten Figuren bringt Thomas Glasmeyer den „Junker Ernst“ auf die Bühne.

So absurd wie brutal

Theaterwerkstatt zeigt den „Junker Ernst“ in einer Adaption fürs Puppentheater

Was zu jener Zeit geschah, war entsetzlich grausam: Dutzend Menschen wurden während der Hexenverfolgung in Würzburg ermordet. Daran erinnert Jakob Wassermann mit seinem „Junker Ernst“. Am 2., 4 und 5. November ist der psychologisch komplexe Roman in einer Adaption für Puppentheater in der Theaterwerkstatt zu sehen. Die Textfassung stammt von Thomas Lazarus, der auch Regie führt. Gespielt wird das Stück von Thomas Glasmeyer. Er gestaltete auch die Puppen.

Für Glasmeyer gab es etliche eindrucksvolle Passagen in dem Roman zu entdecken. „Am meisten berühren mich jene Szene, wo Theodata sich selbst die Liebe zu ihrem Sohn gesteht, sowie die Kerkerzene mit dem Zwiegespräch

zwischen dem Junker und Pater Spe“, so der Puppenspieler, der sich erstmals an ein historisches Stück wagte. Spannend war für ihn die Arbeit am „Junker Ernst“ nicht zuletzt wegen der unverkennbaren Brücken zur Gegenwart. „Was Wassermann 1924 andeuten wollte, gilt auch heute“, sagt Glasmeyer: „Hexenjagden gab und gibt es zu allen Zeiten. Daran beteiligen sich dieser Tage leider auch Teile der etablierten Parteien.“

Das, was das Stück so emotional macht, spiegelt sich im Bau der Puppen. Glasmeyer hebt den Charakter der Figur durch Überzeichnung hervor: „Dadurch, dass die Protagonisten keine Menschen sein sollen, lassen sie sich in ihrem Leid oder ihrer Skurrilität sehr schön zeichnen.“ Gerade

die witzigen, skurrilen und märchenhaften Szenen innerhalb der ernsten Handlung machen für den Puppenspieler den Reiz des Stücks aus. Die durch die Puppen entstehenden, einprägsamen Bilder wiederum erleichtern den Zugang. pat

FOTO PRIVAT

WETTKAMPF DES JAHRES

Im Bockshorn steigt die internationale Festival-Gala: Maestro™. Spontaneität ist nicht jedermanns Sache. Auf Zuruf zu agieren und dabei nicht weniger als Regisseur, Drehbuchautor, Dramaturg und Schauspieler zugleich zu sein, dazu gehört einiges. In Würzburg wird die hohe Kunst des Improvisationstheaters nun bereits seit 15 Jahren mit einem eigenen Festival gefeiert. Was einst als „wagemutiges Experiment“ begann, ist heute „eines der größten Events der Improvisationstheater-Szene in Europa“. Lebendigkeit und Risikofreude, die Faszination des Moments, das ist es, was das Impro-Theater für Macher und Publikum gleichermaßen ausmacht. Hautnah erleben kann das Publikum das am 27. Oktober unter anderem bei der internationalen Festival-Gala: Maestro™ im Bockshorn Theater. Dort verwandeln internationale Gäste die Bühne von Mathias Repiscus und Monika Wagner-Repiscus in eine waschechte Arena, in englischer Sprache, versteht sich.

Mit den wagemutigen und unerschrockenen Akteuren ist man dort bereits bestens bekannt. Nichts schien beim Wettkampf der Workshop-Leiter bislang unmöglich. Zum großen Jubiläum soll es dann aber doch etwas anders werden: „Noch spannender, noch härter, noch kompromissloser als je zuvor: Wappnen Sie sich für den Wettkampf des Jahres“, kündigen die Organisatoren das Spektakel zum 15. Geburtstag an. „(Es) wird gekämpft bis aufs Blut, um ein einziges Mal die Trophäe in Händen zu halten. Die Stimmung ist heiß. Die Emotionen auf 100 Grad.“ Zu Recht: Immerhin treten die Spieler aus allen Ecken der Welt gegeneinander an, um sich den „Titel aller Titel“ zu ergattern: den Maestro. Los geht's um 20.30 Uhr.

nio

www.bockshorn.de und www.improtheaterfestival.de

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2016/2017

SEBASTIAN FITZEK **DER ERFOLGSAUTOR AUF TOUR!** 09.11.2016
DAS PAKET DIE MULTIMEDIALE JUGELÄUMSSHOW MIT LIVE-BAND WÜRZBURG POSTHALLE

LEBENS LÄNGLICH 20.11.2016
RAP WÜRZBURG POSTHALLE

DAVID GARRETT 07.12.2016
EXPLOSIVE LIVE! FRANKFURT FESTHALLE

Stefanie Hertel WEIHNACHTS-GLOCKEN-LÄUTEN 13.12.2016
Eberhard Hertel WÜRZBURG/HEIDINGSFELD RADLERSAAL

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS HONGKONG HOTEL 08.02.2017
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Johann König 16.02.2017
MILCHBRÖTCHENABRECHNUNG WÜRZBURG POSTHALLE

HARLEM GLOBETROTTERS. DIE BASKETBALL-LEGENDEN LIVE IN WÜRZBURG 23.03.2017 WÜRZBURG · s.OLIVER ARENA

CHRIS de BURGH & BAND 26.05.2017
'A BETTER WORLD' LIVE 2017 WÜRZBURG s.OLIVER ARENA
NEU IM VORVERKAUF!

KARTEN BEI MAIN POST, MAIN TICKET, ALLEN CTS-VORVERKAUFSTELLEN BUNDESWEIT SOWIE UNTER WWW.EVENTIM.DE UND UNTER TEL. 0931 - 6001 6000

Meinolf Steiner (vorne), hinten (v.l.n.r.): Barbara Schöller, Eberhard Peiker, Hannes Berg, Paul Grote und Helene Blechinger.



Eine sich öffnende Welt

Gelungener Auftakt der neuen Spielzeit unter der Ägide von Intendant Markus Trabusch

Ungewöhnlich, mit einem starken Appell und heftigem Applaus endet die erste Premiere der Spielzeit. In der rundum gelungenen Interpretation von Gotthold Ephraim Lessings dramatischem Gedicht „Nathan der Weise“ haben sich Regisseur Markus Trabusch, neuer Intendant des Mainfranken Theaters, und sein Schauspielensemble bemerkenswert vorgestellt.

Die Geschichte, angesiedelt im Jerusalem des 12. Jahrhunderts während eines Waffenstillstands des Dritten Kreuzzugs, basiert auf dem Gedanken der Versöhnung der drei monotheistischen Weltreligionen und philosophiert über Religionsfreiheit, Humanität und Toleranz. Sie lebt vom gesprochenen Wort, von exakter Aussprache und gepflegter Artikulation, die das gesamte Ensemble nahezu vorbildlich liefert und dadurch bis

zum Ende die Spannung hält. Markus Trabusch stellt in der von Ines Nadler konzipierten Bühne einen durch Ästhetik und Licht beeindruckenden Raum zur Verfügung, in dem sich ein aufgeklärtes Weltbild entfalten kann. Schräge Ebene, halbrunde Wände mit ein paar wenigen Fenstern und keinerlei Versatzstücke, die ablenken. Mehr als ein Drittel ist der Originaltext gekürzt (Dramaturgie: Frank Zipfel). In einer zwar geschlossenen, aber sich durch die Drehbühne immer wieder öffnenden Welt lässt der Regisseur Raum und Zeit für fließende Gedanken und menschliches Verhalten. Und für manchen humorigen Einfall und die Lacher aus dem Publikum. Die zeitlosen Kostüme (Veronica Silva-Klug) und die sparsam eingesetzte Musik von Adrian Sieber unterstreichen die Szene. Recha, Tochter des Juden Nathan, den man den Weisen

nennt, wird von einem jungen Tempelherrn aus dem brennenden Haus des Vaters gerettet. Der Christ wiederum verdankt sein Leben dem Sultan, der ihn in einem Augenblick der Sentimentalität als einzigen von vielen Gefangenen begnadigt hat, da er des Sultans totem Bruder gleicht. Außerdem ist der Sultan daran interessiert, Frieden zu schaffen, denn es fehlt ihm an Geld, das lediglich vom Juden Nathan zu bekommen wäre. Der wiederum möchte sich beim Tempelherrn für die Rettung seiner Tochter bedanken. Doch der Christ weigert sich, ein jüdisches Haus zu betreten...

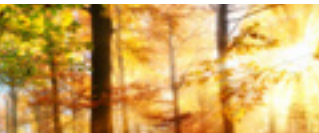
Mit Meinolf Steiner steht ein Nathan auf der Bühne, an den man sich gern gewöhnt. Er ist kein Besserwisser, kein Prediger, pflügg und nachdenklich. Ein Mensch aus Fleisch und Blut. Ein allein erziehender Vater, der unausgesprochene Worte durch Körpersprache und Gestik dennoch sagt. Martin Liema ist ein hitzköpfiger junger Mann, der den Tempelherrn mit sichtbarer Spielfreude gibt, ungestüm mit der kindlichen Recha herumtollt. Helene Blechinger gibt eine liebende wie langsam zur Erwachsenen aufblühenden Tochter. Georg Zeises ist in seiner Rolle als Sultan gewohnt ausdrucksstark. Als seine Schwester Sittah zeigt Sängerin Barbara Schöller ein gelungenes Debüt im Schauspielensemble. Schillernd verkörpert Anja Brünglinghaus Daja, die christliche Erzieherin Rechas. Das harmonische Team ergänzen Hannes Berg (Derwisch), Paul Grote (Klosterbruder), Eberhard Peiker (Patriarch).

umm



Eine schillernde Anja Brünglinghaus als Erzieherin Rechas

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen,
Jennifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Wo es weh tut...

„Kabarett New Star Festival“ vom 2. bis 4. November im Würzburger Bockshorn



„Ob 'Jugend forscht' oder 'Jugend musiziert', für junge Künstler in allen Bereichen der Wissenschaft und Kultur ist Nachwuchsförderung wichtig“, ist Mathias Repiscus überzeugt. Der künstlerische Leiter des Würzburger Bockshorn Theaters hat deshalb 2005 das „Kabarett New Star Festival“ ins Leben gerufen. Seither treten, mit Unterstützung des Fördervereins, der das jährliche Festival ausrichtet, an drei Abenden jeweils zwei Künstler oder Duos auf. Heute, elf Jahre nach der Premiere, ist das Festival für Repiscus so wichtig wie am ersten Tag. Und das aus gutem Grund: Immerhin habe man es in den vergangenen Jahren mit einem



Mathias Repiscus: unermüdlich auf der Suche nach neuen Talenten für die Kabarettbühne.

„massiven Schwund an hochkarätigen Kabarettisten“ zu tun. Ausgewählt werden die „Kandidaten“ daher mit Bedacht. Hauptsächlich werde man über die bekannten TV-Formate oder, wenn terminlich möglich, bei Live-Auftritten fündig, so der Prinzipal. Um es auf die Bockshorn-Bühne zu schaffen, sind für den erfahrenen Theatermacher nur zwei Dinge entscheidend: „niveauvolle Inhalte und talentierte Performance“. Diesem Anspruch gerecht wurden in diesem Jahr junge Kabarettisten und Musiker aus Österreich, der Schweiz und Deutschland. Und die haben nach Ansicht von Repiscus „allesamt das Zeug zu großen Karrieren“. Den Anfang macht Franziska Wanninger, deren Figuren mit viel Liebe und Gespür die Abgründe einer von Perfektion und Außenwirkung besessenen Gesellschaft entlarven. Ihr nach folgen Christoph & Lollo, die das spontane Zusammenführen von tragikomischen Geschichten, abgründigem Humor und Protestliedern bereits in Perfektion beherrschen. Der zweite Abend gehört dem Duo „Beier & Hang“, die unter den Augen des Publikums und allen „handtaschentragenden, hypersensiblen Frauenzufriedenstellern“ zum Trotz eine „hammerharte, waschechte Männer-

WG“ gründen. Ob das auch etwas für Olaf Bossi ist? Wer weiß. Denn auch dieser junge Typ „geht dahin, wo es weh tut“. Abend Nummer drei wird schließlich von Moritz Neumeier und Lisa Catena bestritten, die mit viel schwarzem Humor und noch mehr spitzen Pointen daher kommen. Übrigens, Repiscus' Gespür hat ihn bislang nicht getäuscht. Eine stattliche Zahl von Kabarettisten und Comedians, die bei ihren ersten Festival-Auftritten noch am Anfang ihrer Karriere standen, spielen heute in der „ersten Liga“. Etliche haben sogar eigene TV-Sendungen. Man denke nur an Tobias Mann, Christoph Sieber, Max Uthoff, Matthias Egersdörfer, Hannes Ringlsetter, Timo Wopp oder auch Simon & Jan. *nio*

FOTO MARVIN KAMPERMANN, KHOURY, ©GERALT-PIXABAY.COM

www.foerderverein-bockshorn.de



Die Filmnächte im Hofkeller

vom 15. bis 17. November

SPENCER TRACY – EINE HOMMAGE

- 15. November, 19 Uhr:
„**Zu klug für die Liebe**“ (USA 1945, Regie: Harold S. Bucquet)
- 16. November, 19 Uhr:
„**Der beste Mann**“ (USA 1948, Regie: Frank Capra)
- 17. November, 19 Uhr:
„**Vater der Braut**“ (USA 1950, Regie: Vincente Minelli)
- 17. November, 22 Uhr:
„**Wer den Wind sät**“ (USA 1960, Regie: Stanley Kramer)

Einlass jeweils ab 19 Uhr
(2. Vorstellung am 17. November ab 22 Uhr)

Eintritt: 15 Euro pro Person (inkl. 1 Glas Secco + 1 Glas Rotwein)

Anmeldung unter Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de



Erntefrisches Wissen

Essen bleibt weiterhin erlaubt! – Kabarettist Patric Heinzmann über unser täglich Brot

Ernährungsexperte Patric Heinzmann serviert am 23. November um 20 Uhr in seinem Programm „Essen erlaubt!“ erntefrisches Wissen mundgerecht, in leicht verdaulicher Bildersprache, allerdings garniert mit beißendem Humor.

Wo? In der Posthalle Würzburg (Einlass 19 Uhr). Der Freiburger Autor und Fitnesscoach illustriert

Funktionen des Körpers, lässt Organe sprechblasengleich miteinander kommunizieren und widmet sich dem ewigen Kampf zwischen Kopf und Bauch. Neben den „Innereien“, die leise im Verborgenen agieren, kaut er auch Äußerlichkeiten durch: Er beißt sich durch Trends, Ersatzreligionen und Unverträglichkeiten: von Designer-Food über Frutariertum und bis

Paläo-Diät. Sein Resumée: Mund auf, Essen rein, runterschlucken. Den Rest erledigt die Verdauung: Essen bleibt weiterhin erlaubt! sky

FOTOS HERTLEIN VERANSTALTUNGS GMBH, ©ANTRANIAS-PIXABAY.COM

Karten ab 23 Euro unter

www.eventim.de oder unter Telefon 01806.999 000 200 (20 Cent/Anruf aus den Festnetzen, max. 60 Cent/Anruf aus den Mobilfunknetzen), www.patric-heinzmann.de

Neue Ausgabe
gültig bis März 2017

Erhältlich an über 400 Auslagestellen in der Region und über den Lesezirkel



Herausgeber:

Kunstvoll Media Agentur für Kommunikation
Susanna Khoury & Petra Jendrysek
Pleicherkirchplatz 11 | 97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-33 oder 0176.32224684
Email info@kunstvoll-media.de

www.lebenslinie-magazin.de



POLITKABARETT MIT MATHIAS TRETTER

Vor zehn Jahren trat der Politikabarettist Mathias Tretter mit seinem ersten Solo-programm beim Kunstverein Tauberbischofsheim im Engelsaal in der Blumenstr. 5 (hinter dem Rathaus) auf. Am 24. Oktober um 20 Uhr präsentiert er dort nun sein aktuelles Programm „Selfie“. Sie wissen nicht, was „Selfie“ heißt? Dann haben Sie den neuesten Rummel komplett verschlafen!

„Selfie“ ist der Name der französischen Bulldogge von Mathias Tretter, die der frischgebackene Hundeversteher und Medizinkabarettist in seiner neuen Koch-Show live auf der Bühne hypnotisieren und in einen langhaarigen Deutsch-Türken verwandeln will. Mathias Tretter, immerhin Träger des renommierten Deutschen Kleinkunstpreises, antwortet auf die Frage, ob er mit seinem neuen Solo die Welt nicht vielleicht doch ein bisschen verändern könne: „Das müssen andere beurteilen. Ich kann Ihnen höchstens sagen, was die New York Times geschrieben hat: ‚Tretter's Selfie - more fun than is healthy‘“.

red, Foto Kunstverein Tauberbischofsheim

Karten unter Telefon 09341.2218 oder per Email unter kvttbb@gmx.de

Leichtlebige Gesellschaft?

Langer Beifall für „Die Hugenotten“ von Giacomo Meyerbeer am Mainfranken Theater



Mit einer bejubelten Musiktheaterpremiere wurde der Auftakt zur neuen Spielzeit im Mainfranken Theater Würzburg gefeiert. Regisseur Tomo Sugao hatte allerdings die Oper „Die Hugenotten“ von Giacomo Meyerbeer weitgehend aus dem geschichtlichen und religiösen Kontext gelöst. So stand die blutige Bartholomäusnacht in Paris 1572 weniger im Mittelpunkt mit der Ermordung der Protestanten durch die Katholiken; hier ging es eher um den Gegensatz zwischen einer enthemmt vergnügungssüchtigen Gesellschaft und ernsten Vertretern bürgerlicher Konventionen. Leider passt das nicht so ganz zu den musikalischen Motiven, welche den religiösen Hintergrund etwa durch die vielfache Wiederholung der Melodie des Kirchenlieds „Ein feste Burg“ betonen. Die Inszenierung war zweigeteilt; die ersten Akte erinnerten an Operetten, an Revuethater mit einem Conferencier, Barbara Schöller, ganz in Weiß, und einer ausufernd feiernden, trinkenden Männergesellschaft in Glitzerfummeln und Transvestiten-Aufmachung sowie einer Königin samt weiblichem Gefolge, verführerisch auftretend wie aus der Unterhaltungsbranche. Mit dem 3. Akt, als die beiden Lager, die leichtlebige und die seriös sich gebende Gesellschaft aufeinander losgehen, bleibt die Bühne (Julia Katharina Berndt)

leer, und die Kostüme von Pascal Seibicke werden grau und düster. Nur Raoul muss seinen unvorteilhaften Matrosenanzug weiter tragen in dieser Inszenierung, die nach lustigem Anfang grauenhaft endet. In vollem Umfang beeindruckte die musikalische Gestaltung. Enrico Calesso leitete das Philharmonische Orchester äußerst umsichtig, ließ Andächtiges wie auch Gewalttätiges aufleuchten. Besonderen Glanz verliehen die Stimmen der Premiere, und die Chöre, ständig in Bewegung, leisteten Bewundernswertes. Claudia Sorokina als elegante Königin Margarethe brillierte mit großem, strahlendem Sopran, makellosen Verzierungen und glanzvollen Höhen, und Silke Evers als ihr Page Urbain meisterte mit ihrem schönen, runden Sopran souverän glänzende Höhen und lockere Koloraturen. Karen Leiber war eine überzeugende Valentine mit ihrer hochdramatischen Stimme und der Gestaltung des Zwispalts zwischen der Liebe zu dem Hugenotten Raoul und der Forderung des Vaters (Bryan Boyce), den Katholiken Nevers, den ausgezeichneten Bariton Daniel Fiolka, zu heiraten. Uwe Sickert aber als dieser Raoul, begleitet von seinem treuen Diener Marcel, Tomasz Raff, überstrahlte mit seinem hellen Tenor alle Männerstimmen. Der lange Beifall galt vor allem der Musik. *frey*

FOTOS © NIK SCHÖLZEL, © BARNI-PIXABAY.COM

Uwe Stickert und Silke Evers sowie Mitglieder des Opernchores des Mainfranken Theaters.

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU



**SOLITÄRE
WINTERKONZERT**

PIRMIN GREHL, FLÖTE JOHANNES MOESUS, LEITUNG
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 12.11.2016
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: www.kam-orch.de

VORVERKAUF: 09741/93 89-0

www.kammerorchester.de





Aufstieg & Abstieg

Umjubelte Premiere der deutschen Erstaufführung „Ich Zarah oder das wilde Fleisch der letzten Diva“ am Mainfranken Theater



„Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn...“ sang einst Zarah Leander mit unverwechselbar rauchiger, tiefer, sinnlich satter Stimme. Doch das Wunder kam nicht, dafür Krieg und Vernichtung. Ihre Lieder aber stärkten indirekt die Nazis. Mit ihrem Leben und ihrer zwielichtigen Rolle im 3. Reich beschäftigt sich das Stück des Österreicher Franzobel „Ich Zarah oder das wilde Fleisch der letzten Diva“. Am Mainfranken Theater feierte es nun eine lange bejubelte Deutsche Erstaufführung in der Fassung von Markus Trabusch. Der Würzburger Intendant hatte es schon bei der Bregenzer Uraufführung 2014 inszeniert und transponierte musikalisch-theatralisch die Lebensstationen der umstrittenen Diva äußerst packend auf seine neue Wirkungsstätte. Eine hölzerne Rampe vorne, eine hohe Treppe für glamouröse Auftritte, tolle Roben und viel Licht genügten, um die verschiedenen Zeitebenen zu vergegenwärtigen, begonnen mit dem Abstieg, dem rücksichtslosen Aufstieg über den Höhepunkt der Karriere unter den Nazis bis zum schmählichen Ende. Die angeblich Unpolitische verschloss bewusst die Augen vor dem offensichtlichen Unrecht. Durch das Leben Zarahs führt als sie irritierende Konstante der junge Lazarus, Verkörperung des Gewissens und schließlich des Todes, Benjamin Bieber. Überraschend dabei Tamara



Stern als Zarah, grandios gespielt und gesungen als alternde Diva, glänzend im Erfolg und am Schluss nur noch verbittert. Herbert Schäfer war mal ihr erster Mann, mal grantelnder Schauspieler, dann ihr genialer, von den Nazis verfolgter Textdichter und schließlich eine umwerfende, triumphierende Marlene Dietrich. Ihre extreme Wandlungsfähigkeit bewies auch Grit Paulussen als Schwägerin, Marika-Rökk-Verschnitt, stramm deutsche Frau, Dienerin, Goebbels und jammernd sich verteidigender Heinz Rühmann, alle begleitet von einer hervorragenden Vier-Mann-Kapelle. Unbedingt reingehen!!

Renate Freyisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL

Bergweihnacht
mit Siegfried Rauch
bekannt als ZDF-Tramschiff Kapitan

Das große Weihnachtskonzert mit den schönsten Weihnachtsgeschichten, begleitet von den Tegernseer Alpbornbläsern, der Familie Servi und dem Münchner Tenor Sandro Schmalzl.

SONNTAG 18.12. WÜRZBURG ST. JOHANNISKIRCHE
EINLASS: 16:00 UHR BEGINN: 17:00 UHR

VVK: Bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, u.a. bei der Tourist Information & Ticket Service Würzburg, Falkenhaus, Marktplatz, 97070 Würzburg, Tel. 0931-372398 und bei Main-Ticket in der Platterstraße in Würzburg, Tel. 0931-6001-6000.

Saladin und die Kreuzfahrer
Eine musikalische Reise ins Mittelalter

Capella Antiqua Bambergensis

Solisten: Jule Bauer (Schlusselfiedel, Gesang) David Mayoral (Percussion)

Sonntag, 27. November, 17.00 Uhr
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de
Karten: Tourismus GmbH, Spörleinstr. 11, Bad Neustadt/S., Tel. 09771/94 670



Von Pirmin Grehl sind unter anderem Flötenkonzerte von Carl Philipp Emanuel Bach und André Jolivets zu hören.

www.kammerorchester.de

Alte Liebe rostet nicht!

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) begrüßt den Flötisten Pirmin Grehl

Mozart hat ihr einst ein Lied geschrieben und sie mit Haydn ein Leben lang gepflegt. Nietzsche hat einen Hymnus auf sie komponiert und Maffay ihr sogar ein ganzes Musical gewidmet. Die Freundschaft, da sind sich alle einig, gehört zu den höchsten Gütern. Besondere Verbindungen werden auch in Bad Brückenau hoch gehalten.

In den Genuss eines solchen „eingespielten Teams“ kommt das Publikum nun erneut beim Winterkonzert am 12. November im König Ludwig I.-Saal, wenn das BKO seinen langjährigen musikalischen Freund Pirmin Grehl begrüßt. „Die Liaison zwischen dem Flötisten und dem BKO lässt sich am besten mit dem Sprichwort 'Alte Liebe rostet nicht' beschreiben“, so BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac. Bereits 2009 trafen der 1977

in der Pfalz geborene Musiker und das Orchester aufeinander. Damals wirkte der Solo-Flötist des Konzerthausorchesters Berlin bei einer CD-Produktion mit. Die Chemie stimmte schon damals. Seither gab es mit dem Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Musikwettbewerbe ein regelmäßiges Wiedersehen.

Das nächste Kapitel in dieser fruchtbaren Beziehung ist mit dem jüngsten Konzert im Staatsbad aber noch nicht abgeschlossen. Eine kleine „Bäder-Tournee“ führt die Freunde anschließend nach Bad Homburg und Wiesbaden. Das Winterkonzert selbst wird übrigens vom BR - Studio Franken aufgezeichnet und auf BR Klassik ausgestrahlt. BKO-Chefdirigent Johannes Moesus stellt nach dem Konzert bei der Aktion „Meet the Artists“ die „Jahreszeitenkonzerte“

2017 vor, die unter dem Motto „Beziehungen“ stehen werden. *nio*

FOTOS BART STREEFKERK, ©LINA-PIXABAY.COM

17. - 27. november 2016
bach und luther



würzburger
48. bach
tage

Bachchor Würzburg
Matthias Querbach

Werke von Johann Sebastian Bach,
Berthold Hummel, Anton von Webern, Martin Luther,
Mendelssohn Bartholdy, Otto Nicolai, Naji Hakim

Karten unter 09 31- 37 23 98
www.bachtage-wuerzburg.de

WÜRZBURGER JAZZFESTIVAL

Vom 28. bis 30. Oktober steigt das 32. Jazzfestival in Würzburg. Positiv, brillant und so gekonnt, dass die mitgebrachte Technik überhaupt nicht auffällt – das ist nämlich ein wesentliches Kriterium der Jazzinitiative Würzburg e.V., eine Band ins Programm zu nehmen. Innovation nicht zu vergessen. Seit seiner Gründung setzt der Verein auf Qualität, nicht auf „weltweit renommierte Namen“. Dabei heraus kam nun erneut eine Auswahl von acht Bands, von denen vier gerade die wichtigsten Jazzpreise des Landes eingheimst hatten. Bastian Jütte, Julia Hülsmann und Theo Bleckmann kommen am Sonntag ins Felix-Fechenbach-Haus. Der Elektronik-Tipp des Jahres lautete hingegen: Contrast Trio, das dort am Samstag zu erleben ist. Am Freitag startet das Festival mit der letzten Vorstellung im Programmkinos Central im Mozartgymnasium, wo das Quartett Kuspert&Kollegen die Stimmung in Harold Lloyds Wolkenkratzer-Liebesgroteske „Safety Last“ verfolgt. Das Rahmenprogramm am 3. November ist eine Kooperation der Jazzinitiative und den Freunden des Kulturspeichers: das Klangraum-Konzert des Gisela Horat Trios. *nio*

www.jazzini-wuerzburg.de

Der russische Weltklasse-
künstler am Akkordeon:
Aydar Gaynullin



Erstes Crossover-Konzert

Neues Format der vier Würzburger Medienunternehmen startet am 12. November im VCC

Nach der erfolgreichen zehnteiligen Reihe der Würzburger Benefizkonzerte startet am 12. November um 20 Uhr im VCC Vogel Convention Center Würzburg eine neues Format der Konzertsreihe. Die vier Veranstalter Koenig & Bauer, Mediengruppe Main-Post, Robert Krick Verlag und Vogel Business Media haben beschlossen, die Benefizkonzerte fortzuführen und weiterzuentwickeln. Auch künftig werden auf höchst virtuosem Niveau Konzerte geboten mit einem spannenden Mix aus verschiedenen Musikrichtungen.

Daher wird die neue Reihe auch „Crossover-Benefizkonzert“ heißen. Die Premiere unter dem Motto „Tango de Amor“ bestreitet der russische Akkordeonvirtuose Aydar Gaynullin und sechs weitere Solisten aus Schweden, den USA und Russland sowie ein 14-köpfiges Kammerorchester unter Leitung des australischen Dirigenten Matthew Toogood.

Der Abend wird durch eine besondere Dekoration und mit kulinarischen Überraschungen von Mundgold, Rebstock-Catering, unter Federführung von Sternekoch

Benedikt Faust abgerundet. Der Erlös des Konzerts fließt in Projekte zur beruflichen Integration von Flüchtlingen in der Region. In den vergangenen zehn Jahren konnten durch den Benefit aus den Konzerten bereits über 550.000 Euro an Spendengeldern generiert werden und guten Zwecken zufließen. *red*

FOTO MUSIK AGENTUR SCHÖNHERR

Karten für Konzert und Catering (Speisen und Getränke) sind ab sofort für 70 Euro im Vorverkauf unter tickets@wuerzburger-benefizkonzert.de oder unter Telefon 0931.6001-6000 erhältlich, www.wuerzburger-benefizkonzert.de

www.oratorienchor-wuerzburg.de

oratorien | chor | wuerzburg

Max Bruch Das Lied von der Glocke

oratorienchor wuerzburg
thüringen philharmonie gotha

LEITUNG: matthias göttemann

sonntag
06.11.2016 18 Uhr
Johanniskirche Würzburg

Karten im Vorverkauf (25, 20 und 15 Euro, für Schüler/Studenten 20, 15 und 7 Euro) ab sofort über e-mail: karten@oratorienchor-wuerzburg.de, www.oratorienchor-wuerzburg.de oder 3 Wochen vor dem Konzert bei Musikhaus Deuber, Karmelitenstr. 34, 97070 Würzburg, Tel. 0931 80474750.
Restkarten gibt es an der Abendkasse (45 Min. vor Beginn, Zuschlag 2 Euro je Karte).
Veranstalter: Würzburger Sängerverein 1847 e.V.

SELBSTGEBACKENES – INDIE-POP IM CAIRO IN WÜRZBURG

Man nehme fünf Berliner Jungs, rühre sie in einem kleinen Keller zusammen bis es schäumt. Knete das Ganze kräftig durch bis es von alleine geht. Vorgeheizt auf 180 Grad entsteht dann in der Hitze des Gefechts ein Ohrenschaum. Das Selbstgebackene duftet ein bisschen nach Indie, schmeckt ein bisschen nach Casio Keyboards, im Abgang kratzen die Gitarren und ein stampfender Beat sorgt für einen unruhigen Magen. Und irgendwo zwischen Glockenspiel und Steeldrum kommen weitere Zutaten dazu: Texte. Texte über Lina. Texte über die Liebe. Texte über Deine Schwester. Texte über Dich! Die Band „Von Wegen Lisbeth“ ist quirlig, ausgekocht und nicht immer leicht bekömmlich – aber probiert muss man sie dennoch haben...! Live zu erleben ist die Indie-Pop-Formation am 26. Oktober im Jugendkulturhaus Cairo in Würzburg. Beginn des Konzertes ist um 20.30 Uhr. Einlass ist um 20 Uhr. sky, Foto c.o.p. – concerts



Karten unter www.eventim.de, www.facebook.com/vonwegenlisbeth

Jazz trifft Klassik

Daniil Kramer Ensemble mit New Russian Quartet in Franken

Klassikaffine Jazzfreunde dürfen sich auf zwei hochkarätige Konzerte am 20. November in Würzburg und am 21. November in Nürnberg freuen.

Daniil Kramer, Russlands Jazzpianist Nr. 1, bietet mit seinem Top-Ensemble jeweils ab 19 Uhr in den großen Sälen der Maritim Hotels einen Streifzug durch ‚jazzige Klassik‘ und ‚klassischen Jazz‘: Kramer kombiniert Benny Golson mit Johann Sebastian Bach und liefert leidenschaftliche Jazzimprovisationen zu Frédéric Chopin.

Begleitet wird das Ensemble vom New Russian Quartet. Die Berufsmusiker begeistern mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Chick

Corea, Lester Young und Benny Goodman. Der in Moskau lebende Daniil Kramer ist nicht nur der beste Jazzpianist Russlands, sondern auch Pädagoge, Komponist, Professor und Artdirector bei einer Vielzahl russischer Jazzfestivals.

Bekanntheit erreichte er auch durch Auftritte vor großem Publikum in vielen philharmonischen Sälen Russlands und auf Konzertreisen in Österreich, Ungarn, Deutschland (Münchner Klaviersommer), Frankreich (Foire de Paris), Italien, Spanien (European Jazz Festival), Polen, der Tschechischen Republik, der Schweiz, in Finnland (Baltic Jazz), in China, den USA, Mittelamerika, Afrika und Australien (Manly Jazz Festi-

val). Das Daniil Kramer Ensemble ist der Einladung von Konsul Nikolaus Knauf nach Nordbayern gefolgt. Der Honorarkonsul der Russischen Föderation in Nürnberg holt regelmäßig russische Chöre nach Franken. Die Erlöse aus den beiden Benefizkonzerten im November kommen einem Waisenhaus in Russland und den Kindern im Russisch-Deutschen Kulturzentrum in Nürnberg zugute. sky

©ALENAVLAD-FOTOLIA.COM, ©ALENAVLAD-FOTOLIA.COM

20. November - Maritim Hotel Würzburg - Congress Centrum/ Eingang A, 21. November - Maritim Hotel Nürnberg, Konzertbeginn jeweils 19 Uhr, Einlass ab 17.45 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

TRIUMPHIERENDE KLÄNGE

50 Jahre besteht nun schon der Würzburger Dommusikverein. Aus diesem Grund gab es bis 15. Oktober vier bemerkenswerte Abende im Rahmen eines Orgel-Improvisationsfestivals. Den vorläufig ersten Höhepunkt des Jubiläums im Dom bildet am 23. Oktober um 15 Uhr das zweiteilige Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus dem Jahr 1846.

Das dramatische Spätwerk des Romantikers handelt von dem Propheten Israels aus dem Alten Testament, der Wunder vollbringt, gegen den Götzendienst des Baal kämpft und schließlich in seinem fanatischen Gottesglauben triumphiert. Die wunderbare, schwärmerische bis mitreißende Musik lebt von der Spannung in den Kontrasten, von einer fesselnden, farbigen Partitur und den eindrucksvollen Szenen zwischen Volk und Einzelpersonen. Als Solisten gibt es eine

barmherzige Witwe und einen Knaben (Sopran), den Engel und die Königin (Alt), Obadjah und Ahab (Tenor); den Elias verkörpert ein Bass. In Würzburg singen die wichtigen Chorpatrien der Domchor, der Herrenchor der Domsingknaben und die Mädchenkantorei; es spielt die Camerata Würzburg. Domkapellmeister Christian Schmid hat die Leitung. Die Sopranpartie übernimmt Anke Hájková-Endres, den Alt Anna Haase, den Tenor Christian Rathgeber; die Rolle des Elias ist dem Bass Florian Götz zugeteilt. Zum Jubiläum aber gibt es noch am 19. 11. ein besonderes Konzert mit Orgel (Domorganist Prof. Stefan Schmidt); es spielt die Camerata Würzburg; alles wird geleitet von Domkantor Alexander Rüth. Auf dem Programm stehen selten gehörte Werke von Rheinberger, Poulenc und Alexandre Guilmant.

frey, Foto Würzburger Dommusik



DANIIL KRAMER ENSEMBLE

JAZZ trifft KLASSIK

20. November 2016, 19:00 Uhr
Maritim Hotel Würzburg | Saal Frankonia

21. November 2016, 19:00 Uhr
Maritim Hotel Nürnberg | Saal Maritim

mit **NEW
RUSSIAN
QUARTET**

Benefizkonzerte – Eintritt frei
Einlass jeweils ab 17:45 Uhr

Sponsor: Honorarkonsulat der Russischen Föderation in Nürnberg – www.knauf.de/hk
Die Spendenerlöse aus den Konzerten werden auf Wunsch von Konsul Nikolaus Knauf zugunsten eines sozialen Projektes in Russland und einer integrativen russisch-deutschen Einrichtung in Nordbayern eingesetzt.



Wie eine Art Prisma

Leporello präsentiert die Jan Garbarek Group an der Würzburger Hochschule für Musik

MITTÖNEN

Mit Flügelhorn, Stimme und Klavier hält Markus Stockhausen am 20. November von 16 bis 18 Uhr eine Klangmeditation im Benediktushof in Holzkirchen im Landkreis Würzburg. Stockhausen wird das Flügelhorn solo spielen und am Klavier begleitend zum Mitsingen und Mittönen einladen. Es werden keine Lieder gesungen. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Es geht um ein harmonisches, klingendes Miteinander mit Raum für Stille. sky,

Foto ©Antranas-pixabay.com

Eintritt: 10 Euro, Benediktushof, Klosterstraße 10, 97292 Holzkirchen, Telefon 09369.98380, www.benediktushof-holzkirchen.de

In einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) ließ Jan Garbarek vor einigen Jahren seine Fans aufhorchen. Damals gab er unumwunden zu: „Ich habe oft das Gefühl, eigentlich gar nicht spielen zu müssen. Manchmal muss man mich fast zwingen, auf die Bühne oder ins Studio zu gehen.“ Zu verdanken wäre es dem norwegischen Ausnahmemusiker nicht. Immerhin, mehr als 50 Jahre kultiviert er nun schon sein Saxophonspiel. Überraschungsmomente am Instrument und die nötige Inspiration hat Jan Garbarek aber immer noch.

Woran das liegen könnte, verriet Garbarek erst kürzlich. „Ein guter Musiker funktioniert wie eine Art Prisma“, sagte er in einem Gespräch anlässlich seines Konzerts in der Stadthalle Biberach. „All die verschiedenen Farben und Einflüsse, die da hineinfallen, werden abhängig von der Persönlichkeit und Lebenserfahrung des Musikers in einer bestimmten Art gebündelt und auf einen Punkt gebracht. Und zumindest mich selbst betrachte ich gerne als einen solchen Musiker.“ Nicht stehen bleiben, sich geistig wie künstlerisch bewegen, offen sein für Neues, das ist Garbareks Passion. Jazz, wie ihn etwa Louis Armstrong, Oscar Peterson



Für alles offen bleiben und die Musik einfach strömen lassen – nach diesem Prinzip verfährt Jan Garbarek seit Jahrzehnten.

oder Count Basie gepflegt hätten, spiele er sowieso nicht. Wichtig sei ihm etwas anderes: Nämlich das „Erschließen von künstlerischen Synergien zwischen Individuen“, wie er es im Laufe seiner Karriere mit den verschiedensten Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen getan habe. „Die Hauptsache für mich ist, dass die Persönlichkeiten auf einer gemeinsamen Wellenlänge mit mir kommunizieren, dann ist es für mich zweitrangig, worüber wir uns musikalisch unterhalten.“ Gefunden hat er diese

gemeinsame Welle unter anderem mit Trilok Gurtu, seinem Perkussionisten, der auch in Würzburg mit auf der Bühne stehen wird. Der in Hamburg lebende Inder gilt als echter Trommelmagier, der an der spannenden Schnittstelle zwischen klassischer indischer Musik, Pop, Rock und Jazz aber auch europäischem Klassik agiert. nio

FOTO GURI DAHL, ©SARAID-FOTOLIA.COM

Karten unter Telefon 0180.6570070 (0,20 Euro aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro aus den Mobilfunknetzen) sowie im Internet unter www.eventim.de

RUSSISCHES KLASSISCHES STAATSBALLET
unter der Leitung von Konstantin Iwanow

DER *Nussknacker*

Der Nussknacker ist Weihnachten!

20. Dezember 2016 | 19 Uhr
ASCHAFFENBURG | Stadthalle

7. Januar 2017 | 19 Uhr
WÜRZBURG | Congress Centrum

Karten an alle bekannten VVS und unter:
www.klassisches-ballett.com | 069 / 93 99 51 0



Bach und Luther begegnen sich

Die 48. Würzburger Bachtage dauern heuer vom 17. bis 27. November – Seit Jahresbeginn leitet der Kirchenmusiker Matthias Querbach die Traditionsveranstaltung

Johann Sebastian Bach und Martin Luther: Auf den ersten Blick haben der Barockkomponist und der Reformator wenig gemein. Und trotzdem stehen die beiden im Blickpunkt der 48. Würzburger Bachtage vom 17. bis 27. November. Für die künstlerische Leitung der Traditionsveranstaltung zeichnet heuer zum ersten Mal Matthias Querbach verantwortlich. Ursprünglich stammt der 42-Jährige aus dem unterfränkischen Wertheim. Auf ein Studium der Kirchenmusik in Bayreuth und Würzburg folgten Stationen in Bamberg, Offenbach und im Landkreis Ansbach. Seit 1. Oktober 2015 lebt Querbach in Würzburg, am 1. Januar 2016 hat er die Leitung des Bachchors und der Würzburger Bachtage übernommen.

Zugegeben: Im Lutherjahr liegt das Thema „Bach und Luther“ zwar nahe. Trotzdem stellt sich die Frage: Was haben die Beiden eigentlich miteinander zu tun? „Direkt in der Tat nichts“, antwortet Querbach. Deshalb fänden sich im Programm einerseits Konzerte, die

eher Bach verpflichtet sind – und dann wieder Konzerte, die mit Luther zu tun haben. Und in den Gottesdiensten werden Bachkantaten mit Lutherbezug zu hören sein.

Zudem liegt dem Musiker künftig eine engere Vernetzung mit Würzburg, mit verschiedenen Institutionen am Herzen. An einem Orchesterkonzert werden sich deshalb Studierende und Professoren der Hochschule für Musik beteiligen. Und kooperiert wird mit der Dekanatsmusikschule, dem evangelischen Gymnasium und dem Wirsberg-Gymnasium, hier finden Workshops zu Bach und Luther statt. Zudem wird die Generalprobe des Konzerts der „Neue Nürnberger Ratsmusik“ zusammen mit dem Bachchor für die Schulen geöffnet sein.

Ein Blick ins Programm der Bachtage: Ein Höhepunkt wird laut Querbach das Konzert mit der „Neuen Nürnberger Ratsmusik“ sein. Mit dem Pfingst- und dem Osteratorium seien zwei sehr festliche Werke zu hören, die nur ganz selten gespielt werden. Beim

zweiten Chor- und Orchesterkonzert zusammen mit den Münchner Bachsolisten steht dann unter anderem eine Würzburger Erstaufführung auf dem Programm, die Augsburger Sinfonie des libanesischen Komponisten Naji Hakim aus dem Jahr 2011. Und spannend dürfte das Jazzkonzert „the martin luther real book“ mit dem Würzburger Art Ensemble werden. Die Musiker wollen improvisierte Kammermusik mit anderen Formen der Kunst verschmelzen lassen.

Nicht nur mit den Bachtagen würdigt Matthias Querbach den Barockkomponisten, gestartet ist er zudem in einen Bachmarathon. „Ich will Bachs Werke nicht nur in Konzerten präsentieren, sondern an jenen Orten spielen, für die sie eigentlich gedacht waren: in der Kirche, in Gottesdiensten“, erzählt der 42-Jährige. Deshalb spielt er nun seit Januar immer am ersten Sonntag im Monat – den Sommer ausgenommen – am Beginn und am Ende des Gottesdienstes in der St.-Johannis-Kirche in Würzburg ein anderes Werk von Bach. Dieses Jahr geht es um Präludien und Fugen, nächstes Jahr um die Chorbearbeitungen. So wolle er peu à peu der Kirchengemeinde das Gesamtwerk von Johann Sebastian Bach vorstellen. Fertig sein will er im Jahr 2022. Und dann möchte er als Abschluss in einem echten Bachmarathon tatsächlich das Gesamtwerk am Stück spielen – eine zehnstündige Herausforderung. *Michaela Schneider*

FOTOS (MATTHIAS QUERBACH) ANDREAS GRASSER, (MODERN STRING QUARTETT UND NEUE NÜRNBERGER RATSMUSIK) WÜRZBURGER BACHTAGE

Das ausführliche Programm zu den 48. Würzburger Bachtagen vom 17. bis 27. November steht im Internet unter www.bachtage-wuerzburg.de.

Zu hören ist 2016 unter anderem die neue Nürnberger Ratsmusik (links) auf historischen Instrumenten zusammen mit dem Würzburger Bachchor und das „Modern String Quartett“ (unten).



Matthias Querbach ist der neue Leiter der Würzburger Bachtage.

Kulturamt Haßfurt *live* 2016



Freitag, 21.10.16, 20.00 Uhr
8. HASSFURTER BLUESNACHT
Rathaushalle



Samstag, 05.11.16, 20.00 Uhr
BEST OF BOWIE – A TRIBUTE TO DAVID BOWIE
Stadthalle Haßfurt



Samstag, 12.11.16, 20.30 Uhr
FIRST GENERATIONS OF NUMBER NINE
Stadthalle Haßfurt

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228





Historische Aufführung

Der Oratorienchor Würzburg singt Max Bruchs „Lied von der Glocke“

Selten gespielt und völlig zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist Max Bruchs „Lied von der Glocke“. Der Oratorienchor Würzburg singt diese klanggewaltige und kongeniale Vertonung von Friedrich Schillers geschichtsträchtiger Ballade und stellt damit einen

Bezug zu seiner eigenen Entstehung her. Das Werk wurde am 10. und 11. September 1949 in Würzburg im Städtischen Theater – dem Behelfstheater am Wittelsbacher Platz – aufgeführt. Geleitet hat das damalige Konzert der Ehrenchormeister des Würzburger Sängervereins e.V. (WSV) Otto Knapp zum 100-jährigen Bestehen des Vereins. Wegen der Nachkriegszeit konnte das Jubiläum erst mit zwei Jahren Verspätung gefeiert werden. Am 6. November um 18 Uhr in der Johankirche Würzburg bringt nun der Oratorienchor Würzburg, der unter dem Dach des Würzburger Sängervereins singt, das Werk unter der Leitung von Matthias Göttemann mit der Thüringen Philharmonie Gotha auf die Bühne. Mit dem „Lied von der Glocke“ zeigte Max Bruch, der Meister des berühmten Violinkonzertes, eine »unbegrenzte Verehrung« für Schiller, und seine 1878 vollendete Vertonung der »Glocke«

hat er sogar dem Dichter selbst gewidmet. Dass der Komponist sich mit der Textvorlage tatsächlich vollkommen identifizierte, belegt das überwältigende Maß an klanglicher und melodischer Schönheit, das diese Musik ausstrahlt. Bruch wählte in seiner Vertonung den hier vielleicht einzig gangbaren Weg einer klanglichen Überhöhung, die vor allem große Linien nachzeichnet. An dramatischer Schlagkraft jedenfalls hat Bruch es selbst mit seiner Hassliebe Richard Wagner mühelos aufnehmen können. *red*

FOTO SCHMELZ FOTODESIGN

Karten im Vorverkauf (25, 20 und 15 Euro, für Schüler/ Studenten 20, 15 und 7 Euro) unter karten@oratorienchor-wuerzburg.de, www.oratorienchor-wuerzburg.de oder drei Wochen vor dem Konzert beim Musikhaus Deuser, Karmelitenstraße 34, 97070 Würzburg, Telefon 0931.80474750. Restkarten an der Abendkasse (Zuschlag 2 Euro je Karte).

VERLOSUNG

Für das Konzert am 6. November verlost Leporello zwei Karten an diejenigen Leser, die wissen, wann das Werk Max Bruchs zum ersten Mal aufgeführt wurde? Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 26. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Viel Glück!

Meisterkonzerte
im Schüttbau
Saison
2016/17

„Edelsteine für mehr Lebensqualität“

Hassfurter Tagblatt, Überschrift des Berichts zur 2. Saison 2015/16

SO 16.10. 2016 17 Uhr
DUO URBA - Gewinner des Internationalen Kammermusik-Wettbewerbs Lyon 2016

SO 11.12. 2016 17 Uhr
TRIO AMA - Solotrompeter Markus Mester und Soloposaunist Angelos Kritikos im Portrait

SO 29.01. 2017 17 Uhr
Internationale Stars - BASEL PHILHARMONIC QUINTETT

SA 25.03. 2017 17 Uhr
Konzertmeisterin Aki Hamada und das BERGANZA-QUARTETT mit Lukas Kuen, Klavier

SO 07.05. 2017 17 Uhr
Das umjubelte BAMBERGER BLECHBLÄSERQUINTETT

SO 25.06. 2017 17 Uhr
BAMBERGER BAROCKENSEMBLE zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann



hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag 15.10. 12:10 Uhr	Sonntag 16.10. 11:40 Uhr	Samstag 12.11. 12:10 Uhr	Sonntag 13.11. 11:40 Uhr	Samstag 17.12. 12:10 Uhr	Sonntag 18.12. 11:40 Uhr
---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm



Zu seiner 17. Ausgabe bietet das Honks Tonk Kneipenfestival in Würzburg 100 Prozent handgemachte Livemusik auf 27 Bühnen. Von 19 bis 5 Uhr stehen auserwählte Musiker im Vordergrund, die mit Können, Spaß und Authentizität den 5. November zu einem einzigartigen Live-Event machen.
Foto Honky Tonk



In dem beeindruckend neu inszenierten alten Holzfasskeller unter dem historischen FÜRSTENBAU DES JULIUSSPITALS IN WÜRZBURG bekommen die Lagenweine die Zeit für ihre geschmackliche Entwicklung. Bis 11. Dezember man sich bei einer Führung von der neuen Präsentation begeistern lassen.
Foto Jendrysske

- 21.10., 20 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
- 22.10., 20 Uhr: **Männer und andere Irrtümer**
- 23.10., 19 Uhr: **Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt**
- 27.10., 20 Uhr: **Die Wunderübung**
- 28.10., 20 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
- 29.10., 20 Uhr: **Taxi, Taxi**
- 30.10., 19 Uhr: **Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt, Premiere!**
- 04.11., 20 Uhr: **Swingtime**
- 05.11., 20 Uhr: **Mann über Bord**
- 06.11., 19 Uhr: **Männer und andere Irrtümer**
- 10.11., 20 Uhr: **Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt**
- 11.11., 20 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
- 12.11., 20 Uhr: **Mann über Bord**
- 13.11., 15 Uhr: **Der Räuber Hotzenplotz, Premiere**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt
Tel.: 09353.9099490
Abendkasse: Tel.: 09353.3863
www.theater-gerbergasse.de

15./ 21./ 22./ 28./ 30.10. und 4./ 6.11.: **Die Schlammschlacht, eine politisch unkorrekte Komödie von Fritzgerald Kusz**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Rößbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

- 15./ 16.10., 19.30 Uhr: **Limón Dance Company New York, Tanztheater aus den USA**
- 20.10., 19.30 Uhr: **Alice, BELAQUA.theater.wasserburg**
- 21.10., 19.30 Uhr: **Woyzeck, BELAQUA.theater.wasserburg**
- 22.10., 19.30 Uhr: **Hagen Quartett (Salzburg)**
- 23.10., 11 Uhr: **Benefiz ZONTAgsMatinée, Zonta Club Bad Kissingen – Schweinfurt**

- 24.10., 9 Uhr: **Private Peaceful, Hamburger Kammerspiele**
- 25./ 26./ 27./ 28.10., 19.30 Uhr: **Evita, Schauspielbühnen in Stuttgart**
- 30.10., 14.30 Uhr: **Ein Garten voll Schlawiner, BR-Komödienstadel**
- 3.11., 14.30 Uhr: **Der letzte der feurigen Liebhaber, Theater im Rathaus Essen**
- 5.11., 15 Uhr: **Ritter Rost und das Haustier, Musical**
- 7.11., 19 Uhr: **Le Malade imaginaire - Der eingebildete Kranke**
- 8.11., 19.30 Uhr: **Unwiderstehlich, Renaissance-Theater Berlin**
- 11.11., 19.30 Uhr: **Klavierrezital Grigory Sokolov, Konzert**
- 12.11., 19.30 Uhr: **Mnozil Brass (Wien): Yes, Yes, Yes, Konzert**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

- 15.10., 20.15 Uhr: **Matthias Deutschmann: Wie sagen wir´s dem Volk?**
- 20.10., 20.15 Uhr: **Carrington-Brown: "10" Jubiläumsprogramm**
- 21.10., 20.15 Uhr: **Kai Magnus Sting: Immer ist was, weil sonst wär ja nix**
- 22.10., 20.15 Uhr: **Michael Frowin: Einpacken, Frau Merkel**
- 27.10., 20.30 Uhr: **Würzburger Improtheaterfestival: Internationale Festival-Gala: „Maestro“**
- 28.10., 20.15 Uhr: **Robert Griess: Ich glaub´, es hackt**
- 29.10., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter: Selfie**
- 31.10., 20.15 Uhr: **Django Asül: Letzte Patrone**
- 02.11., 20.15 Uhr: **Franziska Wanninger +Christoph & Lollo: kabarett-new-star-festival**
- 03.11., 20.15 Uhr: **Beier & Hang+ Olaf Bossi: kabarett-new-star-festival**
- 04.11., 20.15 Uhr: **Moritz Neumeier + Lisa Catena: kabarett-new-star-festival**
- 05.11., 20.15 Uhr: **Frank Fischer: Gewöhnlich sein kann jeder**
- 11.11., 20.15 Uhr: **Matthias Brodowy: Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
- 12.11., 20.15 Uhr: **Michael Altinger: Hell**

- 27.10., 20.30 Uhr: **Jack The Ripper**
- 21.11., 20 Uhr: **König Übü**
- 26.10., 20.30 Uhr: **Würzburger Improtheaterfestival 2016: All Hallow´s Eve - Paranormale Erscheinungen – Spuk oder Wahrheit?**
- 28./ 29./ 30.10., 20 Uhr: **In Gegenwart des Windes, Gastspiel**
- 31.10., 20 Uhr: **Einstein´s Verrat**
- 1./ 3./ 4./ 5./ 9./ 11.11., 20 Uhr: **Einstein´s Verrat**
- 11./ 12.11., 20 Uhr: **König Übü**

- 16./ 23./ 30.10., 19 Uhr: **Fisch zu Viert**
- 01.11., 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**
- 2./ 3./ 4./ 5./ 9./ 10./ 11./ 12.11., 20 Uhr: **Fisch zu Viert**
- 2./ 3./ 4./ 5.11., 20 Uhr: **Alles im Garten**
- 6.11., 19 Uhr: **Fisch zu Viert**
- 10.11., 20 Uhr: **Auf ein Neues, Premiere**
- 12./ 13.11., (Zeit siehe Heft): **Foto-Workshop mit Norbert Schmelz**
- 11./ 12./ 13.11., 19 Uhr: **Auf ein Neues**
- 13.11., 19 Uhr: **Der Storykeller mit Gregor von Papp**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

- 15./ 16./ 19./ 22./ 23.10., 20 Uhr: **Die Rotstifte – Leichen im Keller, Gastspiel, Musik-Kabarett**
- 18.10., 20 Uhr: **Sneak Preview, Wie schon der Titel sagt: Sneak Preview**
- 20.10., 20 Uhr: **Jack The Ripper**
- 21.11., 20 Uhr: **König Übü**
- 26.10., 20.30 Uhr: **Würzburger Improtheaterfestival 2016: All Hallow´s Eve - Paranormale Erscheinungen – Spuk oder Wahrheit?**
- 28./ 29./ 30.10., 20 Uhr: **In Gegenwart des Windes, Gastspiel**
- 31.10., 20 Uhr: **Einstein´s Verrat**
- 1./ 3./ 4./ 5./ 9./ 11.11., 20 Uhr: **Einstein´s Verrat**
- 11./ 12.11., 20 Uhr: **König Übü**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com

- 15./ 19./ 21./ 22./ 26./ 28./ 29.10., 20 Uhr: **Die lächerliche Finsternis**
- 16./ 23./ 30.10., 19 Uhr: **Die lächerliche Finsternis**
- 2./ 4./ 5.11., 20 Uhr: **Aufbruch um den Juncker Ernst**
- 12.11., 20 Uhr: **Demian**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

- 15.10., 20 Uhr: **The Cubes, Konzert, Rathaushalle Haßfurt**
- 16.10., 19 Uhr: **Laise Kinseher „Ruhe bewahren“, Stadthalle Haßfurt**
- 20.10., 20 Uhr: **Sandra Kreisler & Roger Stein: Wortfront, Lieder zwischen Panik und Poesie, Rathaushalle**
- 21.10., 20 Uhr: **Haßfurter Bluesnacht, Rathaushalle**

- 26.10., 19.30 Uhr: **Georg Königer – „Trauer ist eine Reise – Für Dich auf dem Jakobsweg“, Gewölbekeller Stadthalle**
- 5.11., 20 Uhr: **Best of Bowie a tribute to David Bowie, Stadthalle**
- 11.11., 20 Uhr: **Julian Rombach – best of Singers and Songwriters, Gewölbekeller**
- 12.11., 20 Uhr: **First Generation of Numer Nine, Stadthalle**

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

21.10., 20 Uhr: **Konzert: Annette Maye´s Vinograd Express, „Remembering Masada“**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

B. NEUMANN RESIDENZGASTSTÄTTEN

Residenzplatz 1, Tel.: 0931.46771944
www.b-neumann.com

- 5.11., 20 Uhr: **Rat Pack – Cocktailparty**
- 11.11., 19.30 Uhr: **Gruseldinner – Jack the Ripper**

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

- 21.10., 18 Uhr: **Öffentliche Weißweinprobe**
- 4.11., 17 Uhr: **Kelterhallen-Weinfest, Vol. II**
- 8.11., 19 Uhr: **Öffentliche Weißweinprobe: Bürgerspital in Rot**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

- 4.3. - 18.12.2016: **Öffentliche Kellerführungen**
- Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**
- Mai bis Oktober: **Jeweils samstags, 15-17 Uhr: Führung für Einzelgäste am „Würzburger Stein“**
- Öffentliche Weißweinproben: **15./ 28.10. und 5.11., 20 Uhr am Frankoniabrunnen**
- Sonderveranstaltung: **12.11., 19 – 24 Uhr: Typisch Fränkisch: ein „Wein-Erlebnisreicher“ fränkischer Abend im Residenz-Weinkeller, Treffpunkt, 19 Uhr am Frankoniabrunnen.**

theater ensemble

KÖNIG ÜBÜ

DIE ROTSTIFTE Leichen im Keller

IN GEGENWART DES WINDES
Petrinisches Theater

EINSTEINS VERRAT

www.theater-ensemble.net



Ankommen, entspannen, genießen, wohlfühlen - das „Rebgut - die Weinherberge“ zeigt, wie es geht.

Der perfekte Rahmen

Das „Rebgut“ in Lauda-Königshofen weiß, wie man am schönsten feiert

Der Ton macht bekanntlich die Musik und ein schöner Rahmen lässt ein Bild erst wirklich zur Geltung kommen. Im übertragenen Sinne gilt das auch für Feiern jeglicher Art. Wenn die Location, das Essen und der Service stimmen, wird man sich noch lange mit einem Lächeln auf den Lippen an ein Fest erinnern, sei es ein runder Geburtstag, die Abiturfeier, ein Geschäftsessen oder der alles in den Schatten stellende Hochzeitstag, an dem jeder Wunsch in Erfüllung ging.

Mit dem „Rebgut“ in Lauda-Königshofen ist ein wahres Kleinod für solch unvergessliche Stunden entstanden. Die geschmackvoll mit viel Liebe zum Detail ausgestattete Weinherberge bietet eine persönliche Wohlfühlatmosphäre, in der man genussfreudige Menschen herzlich nach allen Regeln der Kunst frei nach der Devise „Geht nicht gibt es erstmal nicht“ verwöhnt. Hierfür bieten sich unterschiedlichste Möglichkeiten, die ein Höchstmaß an Flexibilität garantieren. Neben dem Restaurant, dem abtrennbaren „Wohnzimmer“ und der Weinterrasse stehen der große Weinkeller mit langer Weinbar und Sitzplätze an festlich gedeckten Tischen für bis zu 70 Personen zur Verfügung. Für kleine Gruppen bis zehn Personen bietet sich idealerweise die „Schatzkammer“ für einen ungestörten Austausch und gesellige Abende an.



Neben den regelmäßigen Eigenveranstaltungen wie dem Adventskonzert mit Tony Bulluck stellt das Rebgut den Rahmen für Feiern jeglicher Art.



Regionalität und Qualität sind hier die Quelle der Inspiration. Viel Wert gelegt wird auf heimische Produkte, wobei man auch über den Tellerrand hinaus schaut und mit Exotischem experimentiert.

Dort können Weine am langen Holztisch verkostet werden.

Die Leidenschaft der Hausherren für den „passenden“ Sound hat zu einer perfekten Beschallungsanlage im ganzen Haus geführt, die den Besuch musikalisch untermalt. Das ist auch besonders praktisch für Ansprachen vor größeren Gruppen. Auf Wunsch wird im „Wohnzimmer“ und im „Gewölbekeller“ ein Projektor und eine Leinwand installiert.

Kulinarisch verwöhnt das Team um Küchenmeister Christian Hedderich und Sommelier Christian Rudert mit dem, was Region und Saison in bestmöglicher Qualität zu bieten haben, vom raffinierten Snack bis zum exklusiven mehrgängigen Menü mit korrespondierenden Weinen.

Besondere Qualität haben auch die Eigenveranstaltungen des „Rebguts“, die das ganze Jahr hindurch im stimmungsvollen Gewölbekeller mit eigener Bühne stattfinden. Ein regelmäßiger Blick auf den Veranstaltungskalender auf der Homepage lohnt auf jeden Fall. Und wer dann wunderbar gesättigt den Nachhauseweg nicht mehr antreten möchte, für den stehen im „Wengert“ geschmackvoll eingerichtete Zimmer mit Wohlfühlgarantie bereit.

Petra Jendrysek

FOTOS REBGUT

Unsere nächsten Veranstaltungen:

22.10.2016, 19:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

„Kiss the cook“ Kulinarischer Kinoabend

Wir zeigen die Kino-Komödie „Kiss the cook - so schmeckt das Leben“ von Jon Favreau im Rebgut-Keller und dazu gibt es ein Food-Truck-Buffet zum Preis von 36,- Euro pro Person. Die Bar hält passende Getränke bereit. Bitte anmelden.

27.10.2016, 20:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

„Brasileirando“ mit Juliana da Silva

Mit ihrem Konzert „Brasileirando“ faszinieren uns Sängerin Juliana da Silva und der Ausnahmegitarrist Geovany da Silveira mit ihren Lieblingssongs aus Bossanova, Samba und Jazz. Bekannte Komponisten wie Antonio Carlos Jobim wechseln sich ab mit noch unentdeckten Perlen der lateinamerikanischen Musik.

04.11.2016, 19:00 Uhr | Rebgut Restaurant

Französische Weinprobe „Vive La France“

Im Rahmen unserer französischen Wochen präsentiert unser Sommelier Christian Rudert exquisite Weine aus Frankreich. Dauer 1,5 Stunden. Preis 24,50 € pro Person mit Wein, Wasser und Amuse-bouches. Bitte anmelden.

18.11.2016, 20:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

Kabarett Sauvignon mit Thomas C. Breuer

Thomas C. Breuer schaut bei seiner abendfüllenden Spätlese ganz tief ins Glas des Zeitgeschehens. Er leuchtet das Verhältnis zwischen Alkohol, Politik und Kirche neu aus.

25.11.2016, 19:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

Brände und Liköre mit Dieter Braun

Dieter Braun präsentiert edelste Brände und Liköre und dazu kredenzt Christian Hedderich ein ganz besonderes Menü mit passenden Weinen. Preis 75,- € pro Person mit 4-Gang-Menü, allen Weinen, Bränden, Wasser und Kaffee. Bitte anmelden.

04.12.2016, 20:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

Adventskonzert mit Tony Bulluck

Unser jährliches Adventskonzert diesmal mit Tony Bulluck, der uns mit seiner atemberaubenden Stimme auf die Weihnachtszeit einstimmen wird.

20.01.2017, 20:00 Uhr | Rebgut Gewölbekeller

INVENTUR 2016 - EXIT!

Mit ihren komödiantischen Jahresrückblicken inklusive herzergreifenden Melodien und aberwitzigen Tanzeinlagen begeistern Heidi Friedrich und Birgit Süß seit Jahren ihr Publikum. Die Pointen sitzen, zwei Stunden Spaß mit viel Ernst dahinter, ein kabarettistischer Schlagabtausch der Extraklasse. Feiern Sie mit!

Rebgut · Rebgutstraße 80
97922 Lauda-Königshofen

Tel.: 09343 61470-0 · Fax: 09343 61470-10

E-Mail: info@rebgut.de · www.rebgut.de

Links: Von 1941 bis zu seinem Lebensende 1967 nicht nur vor der Kamera ein Paar: Spencer Tracy und Katharine Hepburn.

Rechts: „Vater der Braut“ mit Elizabeth Taylor und Spencer Tracy gehört ins Genre Screwball-Comedy. Eine überschäumende Komödie spielt sich auf der Leinwand ab..., aber wie immer schreibt die besten Geschichten das Leben: Taylor heiratete tatsächlich wenige Tage vor der Erstausstrahlung des Films 1950.



Die Langsamkeit des

Leporello im Gespräch mit Jochem Gummersbach über die Filmnächte vom 15. bis 17.

Mit großen Schritten nähern sich die Filmnächte im Hofkeller in Würzburg, die jährlich in Zusammenarbeit mit der Würzburger Filminitiative ausgestrahlt werden, ihrem 15-Jährigen. Aber noch ist es nicht so weit, die 14. Filmnächte vom 15. bis 17. November mit einer Hommage an den kleinen großen Spencer Tracy stehen an. Leporello hat sich mit dem Initiator Jochem Gummersbach vom Staatlichen Hofkeller über das Gestrern, Heute und Morgen der kultigen Schwarz-Weiß-Reihe im Keller des Weltkulturerbes unterhalten...



Leporello (L): Warum eine Hommage an Spencer Tracy, was ist so faszinierend an ihm?

Jochem Gummersbach (JG): Spencer Tracy gehörte definitiv zu den herausragenden Schauspielern Hollywoods. Nicht umsonst wurde er vom American Film Institute zu einem der zehn wichtigsten Darstellern der Filmgeschichte gewählt. Dies beweisen auch seine zwei Oscars von 1938 und 1939 als bester Hauptdarsteller sowie weitere sieben Oscar-Nominierungen in dieser Kategorie zwischen 1937 und 1968, also einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren. Dabei brillierte er nicht nur in klassischen Charakterrollen, sondern auch als Liebhaber oder in

Komödien. Seine Bandbreite war mit Sicherheit der Schlüssel zu dieser langen Karriere. Ein weiterer Grund ist natürlich seine lange, von Geheimnissen und Diskretion geprägte, von 1941 bis zu seinem Lebensende 1967 dauernde Liaison mit einer der großen Schauspielerinnen Hollywoods, Katharine Hepburn, ebenfalls Oscarpreisträgerin, mit der er insgesamt neunmal gemeinsam vor der Kamera stand. Und natürlich die Zerrissenheit dieses Charakters, die sich spätestens seit 1925 auch in seiner Alkoholabhängigkeit zeigte.

L: Welche Filme werden dieses Jahr ausgestrahlt?

JG: Los geht es am Dienstag mit „Zu klug für die Liebe“ von 1945, einer klassischen Filmkomödie, die in den USA im Erscheinungsjahr zu einem der erfolgreichsten Filme des Jahres avancierte. Am Mittwoch zeigen wir „Der beste Mann“ von 1948, ebenfalls mit Katharine Hepburn, eine Polit-Satire mit eher ernstem Hintergrund, aber vereinzelt Elementen einer Screwball-Comedy. In der ersten Vorstellung am Donnerstag ist zu sehen „Vater der Braut“ von 1950 mit Elizabeth Taylor, eine überschäumende Komödie, in der einem Vater nur Zug um Zug die Einwilligung für die Heirat seiner Tochter abgerungen werden kann. Dass Elizabeth Taylor zwei Tage vor der Premiere tatsächlich geheiratet hatte, trug erheblich zum Publikumserfolg bei. Für seine Darstellung erhielt Spencer Tracy eine seiner Oscar-Nominierungen. In der zweiten Vorstellung einer meiner Lieblingsfilme: „Wer den Wind sät“ von 1960, in der Spencer Tracy den Strafverteidiger Henry Drummond spielt, der den die Evolutionstheorie von Charles Darwin lehrenden Biologielehrer Bertram T. Cates (Dick York) gegen den Kreationsisten Matthew Harrison Brady, brillant gespielt von Fredric March, vor Gericht verteidigt. Wer den aktuellen Wahlkampf in den

USA nicht so richtig nachvollziehen kann, sollte sich diesen Film unbedingt ansehen, in dem liberale und extrem konservative Positionen hart aufeinander prallen. Auch für diese Rolle wurde Spencer Tracy mit einer Oscar-Nominierung belohnt.

L: Warum diese Auswahl?

JG: In den letzten Jahren haben wir die Filmnächte zweimal schon herausragenden Schauspielerinnen gewidmet, nämlich 2007 Audrey Hepburn und 2013 Ingrid Bergmann, aber nur einmal einem Schauspieler, das war 2014 Cary Grant. Also war aus Gründen der „Gleichberechtigung“ noch ein männlicher Darsteller notwendig! Soviel zum Thema. Zu den Filmen selbst lässt sich folgendes sagen: wenn es sich um eine Hommage handeln soll, muss man sich als Veranstalter auch bemühen, die gesamte Bandbreite eines Künstlers darzustellen zu wollen. Dies ist bei vier Filmen nur eingeschränkt möglich, doch wir haben durch die verschiedenen Genres und die zeitliche Auffächerung mit Filmen aus drei Dekaden diesem Anspruch versucht, dennoch gerecht zu werden.

L: Welche Filme sind für 2017 zum 15-Jährigen geplant?

Für 2017 haben wir uns entschieden, wieder ein übergreifendes Motto mit Streifen aus vier Jahrzehnten auszuwählen. Es lautet „Blond!“ Folgende Filme werden gezeigt:

„Das süße Leben“ (Originaltitel: „La dolce vita“), I/F 1960, Regie: Federico Fellini, mit Anita Ekberg und Marcello Mastroianni.

„Manche mögen's heiß“ (Originaltitel: „Some Like It Hot“), USA 1959, Regie: Billy Wilder, mit Marilyn Monroe und Tony Curtis.

„Im Netz der Leidenschaften“ (Originaltitel: The Postman Always Rings Twice“), USA 1946, Regie: Tay Garnett, mit Lana Turner und John Garfield.

„Vor Blondinen wird gewarnt“ (Ori-

Jochem Gummersbach hatte eine Idee, seit 14 Jahre ist sie nun Realität im Gestalt der Filmnächte im Hofkeller.

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Hofkeller verlost Leporello 3x2 Karten für die 14. Filmnächte an diejenigen Leser, die wissen mit wem Spencer Tracy heimlich liiert war? Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Postkarte an den kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LEBENSART

Wein erleben!

V.l.n.r.: Eine Hommage an einen kleinen großen Mann: Spencer Tracy. Daneben Elizabeth Taylor und Katharine Hepburn.

Genießens

November im Staatlichen Hofkeller in Würzburg

nalitel: „Platinum Blonde“), USA 1931, Regie: Frank Capra, mit Jean Harlow und Robert Williams.

L: Warum ist die Veranstaltungsreihe trotz HD in der heutigen Zeit so erfolgreich?

JG: Schwarz-Weiß-Filme laufen im TV, wenn überhaupt, meist zu sehr schlafräubenden Zeiten. Und wenn ich sie herunterlade, schaue ich sie auch nur auf einem Computer oder

Fernseher an. Die Möglichkeit, diese Filme auf größerer Leinwand zu sehen, ist eher selten. Was passt zu diesen doch meistens 60 bis 80 Jahre alten Klassikern besser als Kerzenschein, Gewölbe und Wein. Vielleicht sind die Menschen ja doch viel romantischer, als uns bewusst ist. Das würde auch die Altersstruktur unseres Publikums von 18 bis 80 erklären. Mit Sicherheit ist es auch die Freude an der Langsamkeit des Genießens. Es

gibt keine hektischen Schnitte wie bei modernen Filmen. Ein guter Schwarz-Weiß-Film lässt zudem mehr Raum für die eigene Fantasie, der Zuschauer kann die Leinwand selbst mit Farbe in seinen Gedanken „malen“.

Das Interview mit Jochem Gummersbach, dem Initiator der Filmnächte im Staatlichen Hofkeller, führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS PIXABAY, KHOURY, ©FERGREGORY-FOTOLIA.COM, ©LIMBETA-FOTOLIA.COM



BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG

#jubiläum700 #erntedank #wirhabenesgeschafft #dankeschön

Bürgerspital

Kelterhallen-Weinfest Vol. II

Freitag 4. November 2016 ab 17 Uhr

Bocksbeutel- und Schoppenweine · Kulinarische Highlights
Livemusik von Melly & Clyde · kultiges Ambiente · Eintritt frei

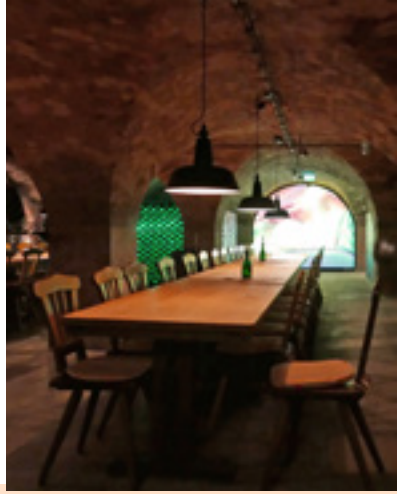
Kelterhalle des Bürgerspital Weinguts · Theaterstraße 19 · 97070 Würzburg · www.buergerspital-weinfest.de · Facebook: buergerspitalweingut

Wein erleben!

Links: Im Staatlichen Hofkeller wird mit vollem Haus gerechnet. Die maximale Gästezahl im Weinkeller sind 750 Personen.

Mitte: Das Bürgerspital zeigt Beständigkeit und Fortschritt in seiner sehenswerten Kellerkulisse.

Rechts: Blick in den historischen Holzfasskeller. Das Juliusspital hält Weine quer durch die Rebsorten- und Lagervielfalt für seine Gäste bereit.



Genussvolle Geschichten

Am 19. November laden die VDP-Prädikatsweingüter zur „Nacht der offenen Weinkeller“

Erneut werden sich „Ameisenstraßen“, von der Theaterstraße bis zum Stein ziehen, wenn die „Nacht der offenen Weinkeller“ am 19. November ansteht. Mittlerweile geht die Tour durch Würzburgs schönste Weinkeller in die siebte Runde. Tausende zieht diese Mischung aus beeindruckender Stimmung in historischen Gewölben und modernem Ambiente, Wissenswertem über die Weingüter und das ein oder andere Glas köstlichen „Frankens“ an. „Erstmals gibt es längere Öffnungszeiten, da die Keller eine Stunde früher, um

17 Uhr, öffnen“, freut sich Sandra Knoll auf den näher rückenden Termin. Auch neu sei eine kostenfreie Tour mit dem Nachtwächter vom Staatlichen Hofkeller aus. Start ist um 19 Uhr an der Residenz durch die Gassen der Stadt zum Weingut am Stein. „Dann können sich die Gäste bei uns in den Kellern aufwärmen, eine Führung mitmachen und feine Weine bis zum edelsüßen Glas in der Schatzkammer genießen“, so die Chefin des Weinguts am Stein. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgen „La Boum“, die Ska, Pop und Gypsy unplugged im Gepäck haben. Für alle, die nicht zu Fuß gehen möchten, gibt es einen Shuttle-Bus.

440 Jahre Weintradition erwartet die Besucher in dieser Nacht im Weingut Juliusspital. „Lassen Sie unsere alten und neuen Kellerkonzepte auf sich wirken“, lädt Organisatorin Theresa Schmid unter anderem in Würzburgs ältesten Holzfasskeller. Ganz anders, nämlich modern und „szenig“, präsentiert sich hingegen der hauseigene Stahltankkeller. Für die passende Stimmung dort sorgt Pro Music. Nachtschwärmer können hier übrigens bis 2 Uhr grooven. Feierlaune herrscht auch im Bürgerspital zum Heiligen Geist und im Staatlichen Hofkeller. Seit 700 Jahren (Bürgerspital) und 888 Jahren (Hofkeller) weiß man hier, was genießen heißt. „Die Nacht der offenen Weinkeller

bietet die Gelegenheit, unseren Holzfass- und unseren Edelstahlkeller zu besichtigen, der speziell ausgeleuchtet wird“, so Nicole Eisert vom Bürgerspital. Daneben gebe es einen Weinausschank in der Kelterhalle. Eine Besonderheit sei der Bürgerspital-Weinpass. Mit diesem könnten die Gäste im Weinkeller an drei verschiedenen Stationen je einen Wein verkosten. Dazu gibt es „leckere Speisen auf die Hand“. Für den guten Sound ist das Duo „Le.cker“ zuständig.

Immer gut aufgestellt sind die Gastgeber im Staatlichen Hofkeller. „Hier gibt es in gewohnter Manier reichlich Wein“, freut sich Marketingleiter Bernd van Elten. Im Angebot haben er und sein Team vier verschiedene Weißweine, Sekt und Secco, Rotweine sowie zwei Jungweine aus dem Jahrgang 2016. „Natürlich ist unsere Vinothek geöffnet, hier gibt es Große Gewächse und die Edition 'Alte Reben!'“. Ausschank ist von 17 bis 23.30 Uhr. Auch musikalisch ist man breit aufgestellt. Im Rotweinkeller sind „Mucho Mojo“, im Stückfasskeller „Quetsch, Zupf, Blas“ und in der Vinothek das Duo Clarino mit Klarinette und Kontrabass zu hören. *nio*

FOTOS WEINGUT JULIUSSPITAL, WEINGUT AM STEIN, BÜRGERSPITAL WEINGUT, STAATLICHER HOFKELLER © DIETER LEISTNER

Der Eintritt ist kostenfrei, Einlass ab 17 Uhr. www.buergerspital-weingut.de, www.juliusspital.de, www.Weingut-am-stein.de, www.hofkeller.de

B. NEUMANN
restaurant · café · biergarten

IHR TREFFPUNKT AN DER RESIDENZ!

SAMSTAG „RAT PACK“ – Cocktailparty im B. Neumann
Musik mit DJ · Whisky · Zigarren
05.11.16 Also rein ins „kleine Schwarze“!

FREITAG GRUSEL DINNER
mit „Jack The Ripper“
11.11.16 schaurig-komisch und kulinarisch...

SAMSTAG GRUSEL DINNER
mit „Dracula“
07.01.17 schaurig-komisch und kulinarisch...

FÜR DIE SCHÖNEN MOMENTE IM LEBEN

B. Neumann Residenzgaststätten
Residenzplatz 1 · 97070 Würzburg · Tel. 0931- 46 77 19 44
bankett@b-neumann.com · www.b-neumann.com



Das Weingut am Stein lädt zu Weindegustation, Lagerfeuergrill, Besichtigung und Führungen.

Der „Hmmm-Effekt“

Christina Rommel und Band lassen das Kissinger Publikum dahinschmelzen



Christina Rommel hüllt ihre Songs in ein schokoladig-rockig oder auch cremig-sanftes Gewand.

Kultur und Kulinarik – die sind in Deutschlands wohl bekanntestem Kurort seit jeher untrennbar miteinander verwoben. Wo einst Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck „sündigte“ und sich Kaiserin Elisabeth von Österreich trimmte, locken heute unter anderem Kissinger Genusswelten ins historische Bad an der fränkischen Saale.

Auch die Popsängerin Christina Rommel versteht sich auf „besondere Orte für echte Genießer“. Die junge Künstlerin greift die bewährte Kissinger Mixtur auf und „verführt“ das Publikum am 4. November auf verlockende Weise. Gemeinsam mit ihrer Band überzieht sie den Rossini-Saal des Regentenbaus mit einem „Hauch aus Schokolade“.

Das Publikum wird bei diesem besonderen Konzert übrigens nicht nur mit Hits zur „wichtigsten süßen Nebensache der Welt“ verwöhnt.



Für den Rundum-„Hmmm-Effekt“ werden Gaumen, Augen, Ohren und Seele gleichermaßen bedacht. Der musikalischen Weltreise mit kleinen Geschichten rund um die Schokolade werden neben Songs wie „Schokolade“ oder „Hauch aus Schokolade“ greifbare Leckereien zur Seite gestellt. Denn gleich nebenan bereitet ein Chocolatier in einer eigens eingerichteten Schokoladenküche klei-

ne Köstlichkeiten aus Pecaré Prosecco-Himbeer, Cassis-Marc de Champagne, Edelbitter und Nuss Nougat. Die Dialoge zwischen dem Chocolatier und Christina Rommel garnieren das köstliche Prozedere noch – einfach zum Dahinschmelzen! *nio*

FOTOS ELISAPARK MUSIC, ©EUGENIO-FOTOLIA.COM, ©DEPOSITPHOTOS.COM/EGAL, ©DEPOSITPHOTOS.COM/IFONG

www.schokoladenkonzert.de

VERLOSUNG

Leporello verlost zwei Konzertschokoladen und zwei Alben „Nordwest“ an diejenigen Leser, die uns sagen können, welchen Ort Christina Rommel mit ihren schokoladigen Genüssen überziehen möchte. Die Antwort auf eine Postkarte mit Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Schoki“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Oktober. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ANZEIGE

Schlemmen im Einklang mit der Jahreszeit: An den Feiertagen kommen im Himmelstoss wohlbekannte „Klassiker“ auf den Tisch.

Restaurant Himmelstoss
Bamberger Straße 3
97337 Dettelbach
Telefon: 09324.4776
Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Montag
12 bis 14 Uhr und 18 bis 24 Uhr
www.restaurant-himmelstoss.de



Herbstgenüsse

Im Himmelstoss in Dettelbach können Gäste das Jahr wohlig ausklingen lassen

„Wer im Frühling nicht sät, wird im Sommer nicht ernten, im Herbst und Winter nicht genießen; er trage sein Schicksal“, mahnte einst der Dichter Johann Gottfried von Herder. Seine Worte klingen uns heute noch im Ohr – insbesondere, wenn es um die deftigen Genüsse in der kalten Jahreszeit geht. In den historischen Gemäuern des Restaurants Himmelstoss in Dettelbach hat man sich ganz diesem Takt der Jahreszeiten mit ihren kulinarischen Highlights verschrieben. „Wir fühlen uns der fränkischen Küche als Inspiration verpflichtet“, sagt Hausherr und Sommelier Roman Krü-

ckel. Küchenchef Oliver Ponnath „bringt diese bewusst abgestimmt und klar auf den Tisch“. Den Herbst läutet das Genießer-Team daher ganz traditionell ein. Wildspezialitäten aus dem Steigerwald und Spessart von Wild Maske aus Schwarzenau locken im Oktober. Auch die Karpfenzeit mit Erzeugnissen von Fisch Schlereth aus Zellingen sind fester Bestandteil der Karte. „Am ersten Adventswochenende locken die Adventstationen zum etwas anderen Weihnachtsmarkt nach Dettelbach“, freut sich der Gastgeber. Dann öffnen Galerien ihre Pforten, im historischen

Rathaus fährt eine Eisenbahn und überall duftet es nach Glühwein und Frischgebackenem. Und natürlich kommt auch die Kulinarik in dieser Zeit nicht zu kurz. Daneben beschert Roman Krückel seinen Gästen erneut ein gemütliches Weihnachtsfest. Sowohl am 25. als auch am 26. Dezember ist das Himmelstoss für sie geöffnet. Und zum guten Beschluss? „Zu Silvester erwartet die Genießer ein festliches 6-Gang-Menü“, so Krückel. Was zum Jahresende auf den Tisch kommt, das soll jedoch eine kleine Überraschung bleiben. *nio*

FOTOS TOBIAS SCHRÖTER

Frisch, fair, fränkisch

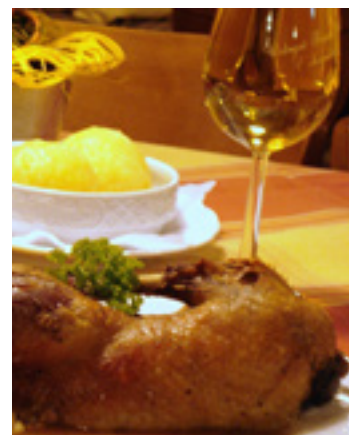
Im Landgasthof „Zur Krone“ in Brunnau wird Omas Küche lebendig

Landgasthof „Zur Krone“
Brunnau 4
97357 Prichsenstadt/Brunnau
Telefon: 09382.1745
Öffnungszeiten: Freitag bis
Dienstag 11.30 bis 14 Uhr und
17.30 bis 21.30 Uhr

Markus Geißels Rezepte sind teils über 100 Jahre alt. Von ihrem Charme haben sie bis heute nichts verloren.

Es sind ganz bestimmte Eindrücke, die wir mit unserer Kindheit verbinden. Bilder, Gerüche und vor allem Geschmäcker haben sich tief ins Gedächtnis eingebrannt. Von Zeit zu Zeit steigen sie wieder empor und wollen auf ein Neues gestillt werden. Dieses Gefühl kennt jeder, auch Markus Geißel. Er hat sich genau diesem Anliegen verschrieben. Auf den Teller kommt ausschließlich,

was dem Krone-Wirt auch selbst schmeckt – und zwar authentisch, ohne Heuchelei. Gemeinsam mit Ehefrau Kerstin und seiner Familie betreibt er mitten in der ländlichen Idylle von Brunnau einen alteingesessenen Landgasthof. 400 Jahre hat das Anwesen auf dem Buckel. Sieben Generationen reicht die Geschichte des Krone-Wirts zurück. Seine Küche ist gelebte Tradition und entführt die Gäste in „Großmutterns Zeiten“. „In diesem Herbst steht altes Gemüse wie Pastinake, Schwarzwurzel oder frischer Meerrettich im Fokus“, so der Profi am Herd. Bereits seit 2004 pflegt er sein Motto: „Eine kreative, fränkische Küche, deren Wurzeln neu überarbeitet sind, aber dennoch tief reichen.“ Vielfältige Inhaltsstoffe, die sollen seine Gäste entdecken. Zubereitet wird nach uralten, deftigen Rezepten, die modern umgesetzt, aber auch den heutigen Essgewohnheiten gerecht werden. „Das kommt so gut an, dass die Gäste von sehr weit her zum Essen kommen“, freut sich Markus Geißel. Die obli-



gatorische halbe Ente darf zu dieser Jahreszeit natürlich nicht fehlen. Auf den Tisch kommt sie in der „Krone“ ohne „Schnickschnack“, wie der Hausherr sagt. Gereicht werden zum Federvieh Kloß und Wirsing, „und zwar wie um die Jahrhundertwende fein püriert.“ Das, so der Wirt, bekäme man in dieser Form heute kaum noch. *nio*

FOTO ZUR KRONE, ©JAMROOFERPIX - FOTOLIA.COM

www.zur-krone-brunnau.de



Ob elegant oder für die Freizeit: Die Auswahl an unterschiedlichen Kopfbedeckungen ist riesengroß.



Gut behütet...

Modistin Maria Helsper verschönert seit 25 Jahren Würzburger Köpfe

Mit geübten Fingern gleitet sie über den Filz. Ein prüfender Blick, eine kurze Drehung. Noch einmal kommt das Bügeleisen zum Einsatz. Wenn Maria Helsper einen Hut fertigt, sieht das kinderleicht aus. Tatsächlich steckt in ihren Kreationen aber jede Menge Knowhow, Erfahrung und vor allem Zeit. Bereits seit einem Vierteljahrhundert können Würzburger Hut-Freunde aus dem Refugium der Meisterin schöpfen. Viele sind im Laufe der Zeit zu Stammkunden geworden. Man kennt sich, die Vorlieben und die Garderobe des Kunden. Sie hat es im Gefühl, welcher Hut zu welchem Kopf passt und welcher nicht. „Wir fertigen an – auch auf Wunsch – haben daneben natürlich auch Hüte von der Stange“, beschreibt Maria Helsper ihr Angebot, das nicht bei Kopfbedeckungen für

Damen und Herren stehen bleibt. Reinigung, Reparaturen, Aufbügeln und Umarbeitungen gehören für sie selbstverständlich mit dazu.

Mehr als ein Saisonartikel

Der Hut ist eben mehr, als nur ein Saisonartikel. Er ist ein wertiges Erzeugnis, das gepflegt werden will. Hüte sind weder verstaubte Accessoires aus längst vergangenen Tagen noch Luxusgüter – das haben die Würzburger mehr als andere verinnerlicht. „Insgesamt gibt es hier noch vier Hutläden.



Für diese Größenordnung von Stadt ist das in ganz Deutschland nicht zu finden“, freut sich die Fachfrau, die mit ihrem Hutladen Mitglied der Würzburger Qualitätsroute ist. Hüte haben für sie – abgesehen von allen modischen Aspekten – etwas

Zeitloses. Alles sei schon einmal da gewesen, alles käme wieder. Dass das Thema gerade bei den Jüngeren wieder „trendy“ sei, habe man aber auch so manchem Promi zu verdanken, der den Hut oder die Mütze für sich entdeckt habe.

Modisch am Ball bleiben

Am Puls der Zeit zu bleiben, das ist Frau Helsper wichtig. Ihr Wissen gibt sie daher gern und regelmäßig weiter. „Mittlerweile dürfte ich den sechsten Azubi haben“, bilanziert sie. Der Vorteil: Durch den steten Kontakt mit den jungen Leuten sei sie auch selbst modisch am Ball. Dass das Tragen eines Hutes etwas Selbstvertrauen abverlangt, das will die Modistin nicht bestreiten. Die Zeiten, in denen der Hut fester Bestandteil des Outfits war, sind vorbei. „Wer ist denn heute noch Hut gewöhnt?“, fragt sie völlig zu Recht. Dabei gibt es nicht nur optische, sondern auch notwendige Gründe für eine Kopfbedeckung, die vor Wärme, Sonne und eben auch Kälte schützt. Für den kommenden Herbst und Winter ist Maria Helsper bestens gerüstet. Dunkle Beere-töne, sattes Weinrot, aber auch die breite Palette an Blautönen, ganz gleich, ob Rauch- oder Jeansblau bis hin zu leuchtendem Petrol, finden sich in den aktuellen Stücken. Braun und Schwarz gehören ebenfalls dazu. Neben klassischen Hüten finden sich nach wie vor diverse Mützen in Grob- und Feinstrick im Sortiment. Schals, Loops und Stirnbänder ergänzen das Outfit für die kühlere Jahreszeit. *nio*

FOTOS N. OPPELT

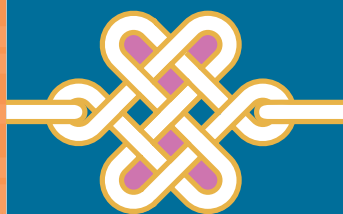


Bei ihr ist man gut „behütet“: Maria Helsper die Fachfrau, wenn es um den Kopf und Kragen geht.

Der Hutladen, Augustinerstraße 4, 97070 Würzburg, Telefon 0931.12693



Mollig warm in Herbst und Winter: Rot- und Brauntöne hüllen auch optisch angenehm ein.



FAIR FASHION DAY

So. 23. 10. 2016

15 – 20 Uhr | Burkardushaus
Würzburg | Am Bruderhof 1

Markt der
Möglichkeiten

Gewinnspiel

Nähen für Kinder und
Erwachsene

15:30 | Faire
Modenschau

Kurzvorträge
fairer Modelabels
16:00 | MADNESS
18:00 | HEMPAGE

Regionales bio-faires Essen

Faire Mode gibt es hier:

**Weltladen
Würzburg**

Plattnerstr. 14
97070 Würzburg
www.weltladen-wuerzburg.de

**BODY
& NATURE**

NATURKAUFHAUS
Rückermainstr. 1, Am Unteren
Markt, 97070 Würzburg
www.naturkaufhaus.de

indio basar

Katharinengasse 8 · 97070 Würzburg
www.indiobasar.de

ANOTHER LOVE
MODE MIT VERANTWORTUNG

Häfnergasse 4
97070 Würzburg



Junges und älteres Publikum wird bei dem fairen Modeangebot im Burkardushaus sicher fündig werden.

Die Welt fairändern

Fair Fashion Day lädt am 23. Oktober Jung und Alt ins Würzburger Burkardushaus

Vor einem Jahr hat sich die Würzburger Fair Fashion Initiative zusammengefunden, um den Menschen in Würzburg und Umgebung zu zeigen, welche Alternativen zum konventionellen Kleiderkaufes vor Ort gibt: Modisch topaktuelle und qualitativ hochwertige Bekleidung aus bio-fairer Herstellung. In dem einen Jahr haben der Weltladen, das Naturkaufhaus „Body & Nature“, der Concept Store „Another Love“ und der „Indiobasar“ bereits einiges auf die Beine gestellt. So gab es zwei große Abendveranstaltungen mit Vorträgen, Modenschauen und kleinen Märkten. Außerdem fand in der Weihnachtszeit ein großes Gewinnspiel statt und seit Juni diesen Jahres gibt es den „Fair Fashion Finder“ und eine eigene Webseite. Unter www.faire-kleidung-wuerzburg.de können sich Verbraucher über die vier Geschäfte und deren Kollektionen und Lieferanten informieren.

Nun ist ein neues Event geplant: ein „Fair Fashion Day“ für Jung und Alt. „Dieses Mal soll für Alle etwas dabei sein, auch für Familien und

die Kinder“, so Matthias Pieper, der Sprecher der Initiative. Die Veranstaltung wird wieder von der Stadt Würzburg als Fairtrade Town unterstützt und findet am 23. Oktober von 15 bis 20 Uhr im Burkardushaus statt.

Ein Markt der Möglichkeiten mit Ständen der vier Fair-Fashion-Geschäfte sowie Würzburger Gruppen und Initiativen steht die ganze Zeit über offen zum Austausch und auch zum Kauf. Ebenso gibt es ein Gewinnspiel und für die Kinder (und auch die Erwachsenen) Angebote zum Nähen und Batiken. Das Nähcafé Edeltraud wird mit den Kindern kleine, praktische Dinge nähen. Für das Essen und Trinken sorgen der Würzburger Partnerkaffee mit Kuchen und Kaffee sowie Eva's Food Bar aus der Semmelstraße mit Herzhaftem. Um 15.30 Uhr wird die schon berühmte Modenschau mit den neuen Herbst/Winter Kollektionen stattfinden und um 16 und 18 Uhr zwei halbstündige Vorträge mit anschließender Diskussion von fairen Modelabels. Hier freut sich die Fair

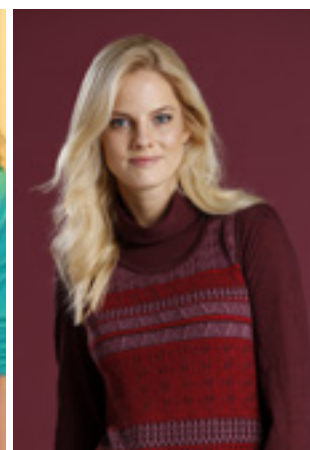
Fashion Initiative, dass die grünen Modelabels HempAge und Madness zugesagt haben.

Madness – The Nature Textile Company gehört zu den Pionieren der grünen Mode-Branche und wurde 1994 unter der Prämisse gegründet, tragbare und legere Mode aus Naturmaterialien herzustellen. Madness achtet auf öko-faire Produktionsbedingungen in der gesamten Produktionskette.

HempAge produziert Kleidung, die vornehmlich aus Hanf, aber auch aus kontrolliert biologisch angebauter oder recycelter Baumwolle besteht. Hanf hat eine sehr gute Ökobilanz. Ebenso wie Madness ist HempAge ein Pionier der Szene und hat dort bereits einen gewissen Kultstatus.

Das vielfältige Programm lässt also keine Wünsche offen. Eingeladen sind alle Menschen aus Würzburg und Umgebung, die sich Gedanken machen wollen, wie sie durch ihre Kaufentscheidung und ihren Lebensstil die Welt fairändern möchten. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. *mp*

FOTOS FAIR FASHION INITIATIVE





Edles handgemacht

Akzente Martinmarkt auf Schloss Thurn stimmt auf die Vorweihnachtszeit ein

In die glitzernde Welt des Buzenbauers einzutauchen, um wunderbar aromatische Leckereien und kreative Geschenkideen für das bald bevorstehende Fest zu entdecken, dazu lädt der Akzente Martinmarkt auf Schloss Thurn vom 4. bis 6. November ein. Mit exzellenten Handwerkern, Floristen, Modisten und Designern in den Ausstellungsbereichen drinnen und draußen bietet sich ein Markt der ganz besonderen Art. In der mittelalterlich-romantischen An-

lage des Schloss Thurn erwartet die Besucher ein von Lichtern und Geschenkideen erfülltes Gesamtkunstwerk, dessen weite Plätze und verwinkelte Ecken es zu erkunden gilt. Der Akzente Martinmarkt findet auf einem Großteil der Freiflächen des Schlosses statt. Darüber hinaus sind sogar einige der prunkvollen Räume zugänglich, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit geöffnet sind.

Das Angebot der zahlreichen Aussteller aus nah und fern er-

streckt sich von der Holz- und Papierkunst über edle Alpakastrickwaren, kuschelige Accessoires und Kleider, handgemachte Naturelsofen, Schmuck, herrliche Patchworkdecken, Rohkostöle, liebevoll hergestellte Filzprodukte, kreative Deko-Ideen und vieles Kostbare mehr.

sek

FOTOS BARRABAS

I Der Akzente Martinmarkt hat an folgenden Tagen geöffnet:
Fr. 4. November: 13 bis 21 Uhr
Sa. 5. November: 11 bis 20 Uhr
So 6. November: 11 bis 19 Uhr
Es stehen kostenfreie, befestigte Parkplätze gleich in der Nähe des Markts zur Verfügung. Hunde können angeleint mitgebracht werden. Weitere Infos unter www.martinmarkt.akzente-veranstaltungen.de

Patente Franken

Erfindergeist weht durchs Mainfränkische Museum



Was haben das Tempotaschenbuch, das MP3-Format und das Bobbycar gemeinsam? Sie stammen wie viele andere weltbekannte Produkte oder Erfindungen aus Franken. Anlässlich des Tages der Franken hat der Regierungsbezirk Oberfranken eine sehr informative und kurzweilige Ausstellung mit Ah-Effekt konzipiert, die Dutzende von frän-

kischen Patenten prägnant vor Augen führt. Bis 30. Oktober sind die patenten Franken mit ihren Kreationen in der Schönbornhalle des Mainfränkischen Museum zu Gast.

Den Besuchern werden in vier Ausstellungsmodulen verschiedenste fränkische Erfinder und Erfindungen vorgestellt. Während im „Schaufenster“ kommerziell erfolgreiche Produkte bekannter Firmen wie in einer Warenauslage präsentiert werden, sind in der „Galerie“ zahlreiche Urheber geistiger Errungenschaften zu sehen. Im „Archiv“ kann der Besucher selbst zahlreiche Erfindungen ans Licht holen. Die Multimediastation bietet die Möglichkeit, mehr Informationen über die gezeigten Personen und Erfindungen zu erhalten und noch viele weitere „patente Franken“ zu entdecken.

sek

FOTO MAINFRÄNKISCHES MUSEUM

I Zur Ausstellung (Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr) ist ein kleiner Katalog erschienen (6,90 Euro), der jeden Erfinder mit einem Beitrag würdigt.



Rothenburg ob der Tauber: Romantik erleben.

Motto 2016:
»Märchen
aus aller Welt«

Rothenburger Märchenzauber

28. Oktober bis 6. November 2016

Märchenzauber-
Angebote

Märchenverführungen,
Lesungen, Musik,
Theater und mehr
für Erwachsene
und die ganze Familie

Märchenzauber-
Highlights

Die Kammerphilharmonie
St. Petersburg und
das Butterfly Theatre
aus London zu Gast in
Rothenburg!

Märchenzauber-Extra
am 18.11.16

Konzert mit
Benny Brown
und WiBraPhon



Rothenburg
ob der Tauber

Nähere Informationen unter www.rothenburg.de/tourismus

Es war einmal...

Rothenburg ob der Tauber lädt vom 28. Oktober bis 6. November zum Märchenzauber

■ Weitere Informationen sowie das komplette Programm sind erhältlich beim: Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber, Telefon 09861.404-800, www.rothenburg.de/tourismus, info@rothenburg.de

„Es war einmal in einem weit entfernten Land...“: So könnten viele Märchen des 5. Rothenburger Märchenzaubers beginnen, denn in diesem Jahr werden Besucher während der Märchenzauberwoche von 28. Oktober bis 6. November in Lesungen und Ausstellungen, in Theater und Musik und täglichen Märchenverführungen auf eine zauberhafte Reise durch Länder aus nah und fern mitgenommen.

Rothenburg ist von der Bundesregierung zertifizierter „Ort der Vielfalt“, in dem Menschen aus rund 70 Nationen zu Hause sind. Aus aller Welt kommen Besucher in die mittelalterliche Stadt an der Romantischen Straße. Da liegt es nicht fern, die Veranstaltungsreihe



Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm sind vielfach illustriert worden. Eine Ausstellung vom 31. Oktober bis 28. Februar zeigt dies im Reichsstadtmuseum Rothenburg ob der Tauber.

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM
**AKZENTE
MARTINIMARKT**

Schloss Thurn

Der voradventliche Weihnachtsmarkt
in der prunkvollen Umgebung des beliebten
Heroldsbacher Schlosses



Kostenlose,
befestigte
Parkplätze
vor Ort

04. - 06.11.2016

FR., 04.11., 13 - 21 UHR SA., 05.11., 11 - 20 UHR SO., 06.11., 11 - 19 UHR

www.akzente-veranstaltungen.de

Änderungen vorbehalten

des Rothenburger Märchenzaubers einmal unter das Motto „Märchen aus aller Welt“ zu stellen. Die Märchenzauberwoche wartet gleich mit zwei Highlights auf, für die man sich rechtzeitig Karten sichern sollte: Der berühmte „Karneval der Tiere“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns wird am 4. November von der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg in der Kulturhalle Korn interpretiert und dabei auf kindgerechte Art präsentiert. Bereits im letzten Jahr gastierte das renommierte Orchester in Rothenburg und begeisterte im ausverkauften Haus kleine wie große Zuhörer. (Karten unter www.reservix.de oder www.kkk.vorstellung.de)

Vom 1. bis 3. November gastiert die englische Theatergruppe „Butterfly Theatre Company“ mit dem weltbekanntesten Märchen „Alice in Wonderland“ in Rothenburg. Das Besondere daran: In kleinen Gruppen von maximal 35 Teilnehmern wird man bei dem sogenannten Stationentheater in mehreren Szenen (in Englisch!) und Etappen durch die Geschichte und zugleich durch die Räumlichkeiten des Wildbades geführt, das mit seinen Zinnen und Türmchen selbst an ein romantisches Märchenschloss erinnert. (Karten erhältlich ab September beim Rothenburg Tourismus Service)

Ab dem 30. Oktober (außer 5. November) laden wieder tägliche ko-

stenlose Märchen(ver)führungen ein, Rothenburgs märchenhafte Seiten auf persönliche, gar intime Weise zu entdecken: Rothenburger führen Besucher vom Treffpunkt am Rathaus aus zu besonderen, oft abseits der Touristenpfade gelegenen Orten, die zum Teil normalerweise gar nicht zugänglich wären. So geht es dieses Mal unter anderem zur „Rothenburger Riviera“, zum Henkerturm, ins Stadtarchiv oder in die geheimnisvolle Heiltumskammer von St. Jakob. Die ehrenamtlichen Märchenführer lesen und erzählen dabei Sagen aus Rothenburg, Märchen aus Skandinavien oder aus dem fernen Orient bis hin nach Japan.

Speziell an Erwachsene richten sich die Lesungen von Stadtbücherei und Goethe-Gesellschaft: Am 30. Oktober geht die Märchenreise in südöstliche Gefilde und an die „Feuer der Karawanserei“ und am 2. November in das nördliche Europa mit bekannten Märchenklassikern aus Dänemark und weniger bekannten Märchen aus Norwegen.

Kinder dürfen sich auf Märchen-erzählungen in der Stadtbücherei und der „Märchenstube“ im Hege-reiterhaus oder auf eine Familienführung am 6. November freuen. Am 2. November dürfen sie sogar selbst in der Bäckerei Striffler einen leckeren Pinocchio backen. tr

FOTOS ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE

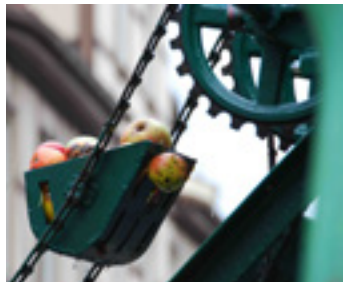


Rund um den Apfel

Lohr sorgt mit seinem 43. Rambourfest am 30. Oktober für gute Laune

Früher trug er den Namen „Sternwirtsapfel“ und ist aus einer Veredelung von Wildäpfeln hervorgegangen. Als er 1901 bei einer Landesobstausstellung in Augsburg besonders ausgezeichnet wurde, taufte man ihn um: Heute ist er den Lohrern und natürlich vielen Apfelfreunden unter dem Namen „Rambour“ geläufig. Als Sorte zeichnet er sich durch seine besondere Robustheit aus. Krankheiten können ihm deshalb wenig anhaben. Das hat ihn für den Streuobstanbau prädestiniert. Mitte Oktober erlangt er seine Reife und kann bei guter Lagerung bis in den April hinein verspeist werden. Das sichert einen gesunden Vitamingenuss über den Winter hinweg.

Seit über 40 Jahren setzen ihm die Lohrer mit ihrem Rambourfest immer um Mitte/Ende Oktober ein kleines Denkmal. Zum diesjährigen 43. Rambourfest am 30.



Oktober ab 12 Uhr werden sich wieder viele Apfelfreunde an der großen Apfelpresse vor der Castell-Bank versammeln und den frisch gepressten Saft und die vielfältigen Aktionen zum Fest genießen. Neben „fliegenden“ Händlern in der Innenstadt bieten die Geschäfte allerlei Attraktionen. In der Städtischen Anlage kann man über einen Flohmarkt schlendern. Schneewittchens wahre Geschichte wird in einem kleinen Schauspiel um 13, 14, 15 und 16 Uhr im Meh-

lingskeller bei freiem Eintritt auf der Bühne inszeniert. In der Alten Turnhalle kann die neue Ausstellung der Gruppe „Spessart-ART“ betrachtet werden, im Fischerhaus präsentiert der Foto-Club Bosch-Rexroth die neuesten Bilder und im Alten Rathaus ist die Ausstellung „Asyl ist ein Menschenrecht“ zu sehen. In der Färbergasse wird allerhand für die jungen Besucher geboten und die Lohrer Gastronomen verwöhnen ihre Gäste mit besonderen Schmankerln und Angeboten. Die Geschäfte haben bis 17 Uhr geöffnet und erlauben einen entspannten Einkaufsbummel. sek

FOTOS JENDRYSSEK, LOHR MACHT LAUNE, LAHODA, ©SKEEZE-PIXABAY.COM



TANZEVENT

Fetzig geht es mit dem Tanzevent der „Hot Potatoes“ und den Breakdancern des Dancecamps MSP am 22. Oktober in der Alten Turnhalle zu. Beginn ist 19.30 Uhr.



ZWERGENHAUS

Was wäre Schneewittchen ohne seine Zwerge? Lohr als Geburtsstadt der Märchenfigur ist eng mit dieser verbunden. Neben dem Schloss, in dem es geboren sein soll, und diversen Geschäften, die darauf Bezug nehmen, begegnet man ihm hier und dort. Mit dem kleinen, bunten Zwerghaus, wunderschön aus Holz hergestellt, haben Kinder seit einiger Zeit in der Städtischen Anlage einen neuen Anlaufpunkt. Nach einem kurzen Fußmarsch kann man Schneewittchen im Schloss auch noch selbst treffen. Am 23. Oktober um 15 Uhr liest das Schneewittchen Märchen der Brüder Grimm. Hier kann auch die Schneewittchenpräsentation und der legendäre Spiegel bestaunt werden. sek

Foto Jendrysek

Farben • Tapeten • Gardinen • Sonnenschutz • Insektenschutz
Parkett • Laminat • Linoleum • Kork • Teppichboden • Design Belag

heimbach

individuell & persönlich

Farbmischmaschine

Alle Farbtöne die Sie lieben in Acryllack, Kunstharzlack, Holzlasur, Innenwandfarben und Fassadenfarben

Untere Brückenstr. 24 97816 Lohr (Altstadt Ost) Tel. 09352-87840
Online Räume gestalten unter: www.raumgestaltung-heimbach.de

STATTKINO

Die Filmwelt ist bunt wie nie und doch bleiben viele besondere Filme im Duell mit publikumswirksamen Blockbustern auf der Strecke. Programmkinos springen hier und da in die Bresche und zeigen ein wohltuend anderes Kino. Solch eine Initiative gibt es seit geraumer Zeit auch in Lohr. Im „stattKino“, das im Kulturkeller des Weinhauses Mehling eine Bleibe gefunden hat, ist mittwochs Filmabend. Die 2. Staffel hat im Oktober noch zwei interessante Filme zu bieten: Am 19. Oktober ist Wim Wenders Film „Pina“ zu sehen, seine Hommage an die Erfinderin einer neuen Kunst. Am 26. Oktober wird Woody Allens „Blue Jasmin“ gezeigt. Der Streifen erzählt von einer neureichen New Yorkerin, die plötzlich vor dem Nichts steht und bei ihrer chaotischen Schwester einzieht. Der Film-November beginnt am 9. mit Adam McKays „The Big Short“. Um 18 Uhr gibt es den Film in englische Sprache, um 20.30 Uhr in deutscher Übersetzung. In „The Big Short“ trifft die Kalkulation auf das Wahrfafte, konkret in Form der Finanzkrise 2008. Die 3. Filmstaffel startet am 16. November mit „Future my love“ von Maya Borg. Die einzigartige Liebesgeschichte regt unsere kollektiven und persönlichen Utopien auf der Suche nach Freiheit an. Die aus Lohr stammende Produzentin Sonja Henrici wird bei den Vorstellungen anwesend sein, und von dem schweren Leben einer Produzentin berichten. Alle Filme sind jeweils um 18 und um 20.20 Uhr zu sehen. Eintritt 5 Euro. sek



Launiger Poetry Slam mit Pauline Füg, ein Rockoratorium in der Stadthalle und jede Menge weitere musikalische wie kabarett



Kulturbunter Winter

Alte Turnhalle und Stadthalle bescheren den Lohrern vielfältigste neue Möglichkeiten

Ausstellungen, Lesungen, Kabarett, Musicals und Konzerte - die Bandbreite des Herbst-Winter-Kulturprogramms der Stadt Lohr a.Main ist nicht nur bunt wie nie. Erstmals bieten sich mit der bereits im Mai eröffneten Alten Turnhalle und der am 1. Dezember eröffnenden Stadthalle zwei neue Veranstaltungslocations, die nun auch andere Eventformate möglich machen. So fasst die Alte Turnhalle bis 200 Personen und die neue Stadthalle gar bis zu 1000 Besucher.

Dieser Neuaufstellung folgt auch die optische Veränderung des Programmheftes zum Spessart Winter, das auf 42 Seiten das kulturelle Leben bis in den April nächsten Jahres hinein übersichtlich bündelt.

Bei der Fülle der Veranstaltungen kann Leporello leider nicht alle Events herausheben. Im Anschluss nun eine kleine Auswahl, die bestimmt Appetit auf mehr macht.

Musizieren für einen guten Zweck - in dem Fall für den Förderverein der Stadtpfarrkirche St. Michael - steht am 22. Oktober um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche auf dem Programm. Zu hören gibt es Werke von John Rutter, Peter von Wienhardt, Gustav Mahler und Peter Tschaikowsky. Solist des Abends ist David Malaev. Es spielen die Bosch



Nach gut dreijähriger Bauzeit wird die Stadthalle in Lohr am 1. Dezember eröffnet. Durch sie wird das Veranstaltungsangebot noch vielfältiger.

Streichersolisten unter der Leitung von Robert Wieland.

Von den Anfängen des gemeinsamen Singens über Stationen der Renaissance-Zeit bis in die Gegenwart reisen kann man am 23. Oktober ab 18 Uhr in der Alten Turnhalle mit dem 2013 ausgezeichneten Kreisjugendchor MainSpessart unter der Leitung von Michael Albert.

Ein weiteres Benefizkonzert ist am 30. Oktober ab 17 Uhr in der Aula Schulzentrum Nägelsee zu hören. Es musizieren das Symphonische Blasorchester und die Rockband aus Lengfurt zugunsten des Fördervereins des Klinikums Main-Spessart.

„Very british“ nimmt die Gäste am 4. November ab 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle mit auf eine Reise nach England. Johanna Krell (Mezzosopran) und Mark Genzel (Klavier) spannen den Bogen des Programms von Liedern und Arien

von Purcell, Händel, Edward Elgar über Folksongs bis zu Musik aus englischen Filmen.

Das Frankfurt Jazz Trio spielt in der „special edition“ mit Martin Sasse, Martin Gjakonovski und Thomas Cremer seit einigen Jahren zusammen. Unter dem Motto „Our Favorite Things“, beleuchtet das Trio am 11. November ab 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle wiederum stilistische Grenzen überschreitende Werke der Jazz-Giants (von Fats Waller bis McCoy Tyner), widmet sich aber vermehrt eigenen Kompositionen.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung der Stadthalle lädt der Heeresmusikkorps Veitshöchheim am 22. November um 19.30 Uhr zu einem Benefizkonzert zugunsten der Stadtpfarrkirche St. Michael.

Die „3Franken mit dem Kontrabass“ Kit Kiesel, Jag Zezula und Ralph Stövesandt begeistern am

O-Lady
lady's trend style
& accessoires

ab Größe 42

O'Lady · Hauptstr. 26 · 97816 Loehr / Main

Musizieren im neuen Jahr:
das Kreisjugendorchester und
Pianist Christian Elsas.

Im Schloss
zu Lohr
am Main



**SPESSART
MUSEUM**

Schlossplatz 1 · 97816 Lohr a. Main
Tel 09353 / 7932399
Fax 09353 / 7932900
Öffnungszeiten:
Di – Sa: 10 – 16 h
So + Fei: 10 – 17 h
www.spessartmuseum.de

Mensch und Wald



istische Highlights lassen den diesjährigen Spessart Winter in einem buntem Kleid tanzen.

25. November mit ihrem Programm „Wieder mal Daheim“ locker und unverstärkt ihr Publikum mit ihrer humoristischen Art im Alten Rathaus in Lohr. Beginn ist um 19 Uhr. „Jetzt Eichs“ heißt es am 26. November ab 20 Uhr in der Alten Turnhalle, wenn Stefan Eichner, kurz das Eich, versucht, die Welt wieder zur Vernunft zu bringen.

Am 1. Dezember ab 16 Uhr präsentiert der Moskauer St. Daniels Chor unter der Leitung von Chorleiter Vladislav Belikov in der St. Elisabeth Kirche im Bezirkskrankenhaus russisch-orthodoxe Kirchengesänge bis hin zu klassischer Chormusik und Volksliedern aus der Heimat.

Zur offiziellen Eröffnung der neuen Stadthalle am 1. Dezember wird es ordentlich krachen: Das Klinkertronic Festival mit Pappeneimer, Abby, Hundreds, Lot, Lupin & Support lässt es hinter der neuen Klinkerfassade ganz schön elektrisch zugehen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am 2. (19 Uhr) und 3. Dezember (18 Uhr) ist die Stadthalle fest in Gospelhand. „Eversmiling Liberty“

ist das Rockatorium mit Gospel-Star David Thomas, renommierten Musical-Sängern und regionalen Chören übertitelt. Einlass jeweils eine Stunde vor Beginn.

Am 9. Dezember machen die Amigos auf ihrer „Danke Freunde Tournee“ Station in der Stadthalle. Auf 50 Jahre Bühnenerfahrung und auf zehn Jahre Hitfeuerwerk blicken die Amigos gemeinsam mit ihren Freunden zurück. Einlass ist um 18.30 Uhr.

Poetry Slam

Die besten Bühnenpoeten Deutschlands sind am 10. Dezember ab 20 Uhr zu Gast in der Stadthalle Lohr. Einlass zur großen Poetry Slam Party ist um 19 Uhr.

Wer sich beeilt, kann vielleicht noch Restkarten für Michl Müllers Programm „Ausfahrt freihalten!“ am 15. Dezember ergattern. Michl Müller hat sich viel vorgenommen, er will der Welt die Welt erklären, nicht mehr und nicht weniger. Klar, eigentlich ist es nur seine eigene fränkische Welt, die aber erstaun-

lich international aufgestellt ist. Einlass ist um 19 Uhr.

Und noch ein Blick ins neue Jahr: Am 6. Januar bestreitet das Kreisjugendorchester in der Stadthalle ab 18 Uhr das Neujahrskonzert. Am 13. Januar gibt der Pianist Christian Elsas um 19.30 Uhr ein farbenreiches Konzert mit Kompositionen, die im Zeitraum von 1890 bis 1930 in den musikalischen Zentren Paris und New York geschrieben wurden. *sek*

FOTOS KULTURAMT LOHR A. MAIN



Vom 29. Oktober bis 13. November zeigt die Künstlergruppe Spess-Art neue Arbeiten in der frisch umgebauten und sanierten Alten Turnhalle.

43. Lohrer Rambourfest

Sonntag 30.10.16

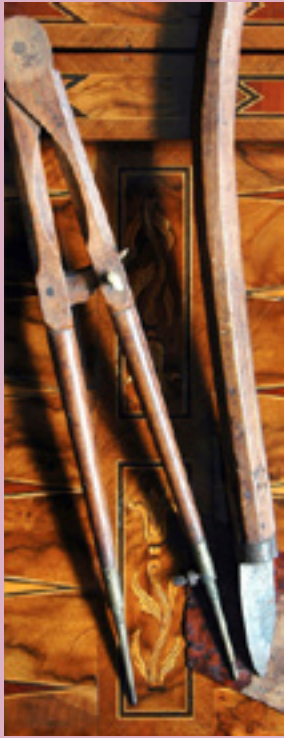
Verkaufsoffen
ab 12 Uhr!

Freuen Sie sich auf tolle Attraktionen!
Die Lohrer Innenstadtgeschäfte
laden Sie herzlich ein!

LOHR
macht
LAUNE!

Alle Infos unter:
www.lohr-macht.laune.de

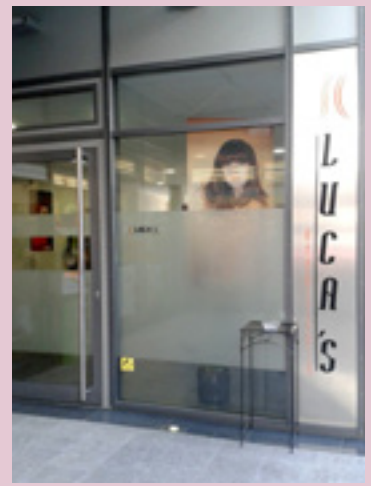
Eine Initiative der Werbegemeinschaft
Lohrer Handel und Gewerbe e.V.



EXQUISITES

Vom Schreibrschrank über Lampen, Urnen und Krippenfiguren bis hin zum Backgammonbrett – die Ausstellung „exquisit & praktisch“ zeigt ab 2. Dezember im Spessartmuseum Lohr a.Main Kunsthandwerk aus Holz im Spessart. Die Palette ist hierbei so vielfältig wie die angewandten Holzarten und Techniken: Drechseln, Schnitzen, Schreinern, Fassen, Beizen, Intarsie und Marketerie, etc. - präsentiert werden einzelne Holzhandwerker und Werkstätten ebenso wie die 1880 in Lohr gegründete Holzschneidenschule Neuhammer, die 1882 nach Lichtenau und 1885 ins Elsavatal umzog, wo sie bis zum Ende des Ersten Weltkriegs produzierte. Auch Erzeugnisse von Drechslern und Kunstschreincern wie August Franz (1851 – 1933) und Johann Fleckenstein (1875 – 1965) aus Sackebach, Möbel der Künstlergruppe Runa in Lohr (1951 – 1964) und Arbeiten von Wilhelm Möres (1899 – 1975) zeigt die Sonderausstellung. Große und kleine Museumsgäste können sich auch selbst betätigen.

spl, Foto Spessartmuseum



TROCKENEN FUSSES GEMÜTLICH DURCH DIE LUDWIGPASSA

Wenn die Tage kühler und feuchter werden, freut man sich über ein schützendes Dach über dem Kopf beim Einkaufen. Nicht nur jenes bietet die Ludwigpassage in Lohr ihren Kunden. Die helle, lichtdurchflutende Konstruktion aus Glas und Stahl beherbergt attraktive Firmen. Die Bandbreite erstreckt sich vom Kamin- und Fliesenstudio über junge und ausgefallene Mode und ein Reform-

Mythen und Reales

Der Spessart Winter hat jede Menge Kunst im Gepäck

Beim Lohrer Spessart Winter ist die Kunst fester Bestandteil des Programms.

In der Veranstaltungsreihe „Kunst im Turm“ des Spessartmuseums sind bis 6. November noch Keramik von Doris Bank und Ölbilder von Iwan Faberden zu sehen. Die mittlerweile 28. Ausstellung der Künstlergruppe „SpessART“ ist unter dem Motto „Auftakt“ vom 29. Oktober bis 13. November in der Alten Turnhalle zu besichtigen. Es werden Werke gezeigt aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Plastik und Objektkunst. Künstler sind: Udo Breitenbach, Hartwig Kolb, Jan Peter Kranig, Cornelia Krug-Stührenberg, Roland Schaller und Bettina Seitz. Gastkünstler ist der Bildhauer Kurt Grimm. Die Schau kann Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Montag und Dienstag ist geschlossen, 1. November von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Die Mitglieder des Bosch Rexroth Fotoclubs präsentieren am 29. und 30. Oktober ihre neuesten Fotos aus dem Jahr 2016 im Fischerhaus. Die Besucher haben wieder die Möglichkeit, die Fotos zu be-

werten und mit den Fotografen zu diskutieren sowie Fragen zu den Aufnahmetechniken zu stellen. Der Eintritt ist frei.

Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Welche Wege müssen sie beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Wo und unter welchen Umständen finden sie Schutz? Auf Fragen wie diese versucht die Ausstellung „Asyl ist ein Menschenrecht“ am 30. Oktober von 12 bis 17 Uhr im Alten Rathaus zu geben.

Mit „Kunst im Turm“ geht es zwei Tage nach Ende der letzten Ausstellung weiter. Zu sehen sind Arbeiten des Malers und Grafikers Rudolf Riedel (geb. 1941) aus Bad Orb sowie von Peter Herchenröder (geb. 1943).

„Mythos der Antike“ (Foto) überschreibt der Lohrer Roland Schaller seine Einzelausstellung vom 4. bis zum 19. Februar in der Alten Turnhalle. sek

FOTO SCHALLER

FROM THE HOUSE OF Danim
JACK & JONES
BROADWAY
PIECES
SELECTED FEMME

Trendstyle Fashion in Lohr

LOHRER LAUNEI GARDENTE

4U Boy & 4U Girl
boys' and mens' trendstyle girls' and kids' style
in der Ludwigpassage 5 · 97816 Lohr a. Main

ARCHITEKTURBÜRO ALTMANN

Ludwigstraße 5 97816 Lohr am Main
tel 09352-60330 fax 09352-603325 info@wa-architektur.de

Moni's Nagelstudio

LUCA'S GEMMESTUDIO

Ludwigpassage 5 - 97816 Lohr am Main
Tel. 093 52 / 604588



FLANEUR

FLANEUR

Lohr a. Main

ANZEIGE

GE IN LOHR BUMMELN UND SICH ETWAS GUTES TUN

haus bis hin zum Friseur und Architekturbüro. Über der vor über zehn Jahren von der LWB errichteten Einkaufspassage haben sich Ärzte und ein Steuerberater niedergelassen. Ein Café bietet mit leckeren herzhaften und süßen Snacks den willkommenen Ort, um beim Einkaufsbummel eine kleine Pause einzulegen. *sek, Fotos Degenhardt, Jendrysek*

Geschichten lauschen

Historische Persönlichkeiten erzählen bei Führungen von annodazumal

Lohrs Straßen, Gassen und Plätze könnten viele Geschichten erzählen. Wer sich für die Geschichte des schmucken Fachwerkes interessiert, kann seinen Wissensstand auf äußerst charmante und versierte Weise erweitern, denn die Touristinformation Lohr bietet eine ganz besondere Führungsreihe an: In historische Gewänder gekleidet erzählen unterschiedliche Personen der Lohrer Kultur- und Alltagsgeschichte, was sie so über die Jahre hier erlebt haben und was es mit dem einen oder dem anderen Gebäude oder der besonderen Sehenswürdigkeit auf sich hat.



Die Bäckersfrau führt durch die Stadt und berichtet über das Leben im 17. Jahrhundert.

Wer mit dem Lohrer Waschweib unterwegs ist, kann sich auf allerhand Tratsch gefasst machen. Denn, wenn es von seinem harten Arbeitsalltag aus der Sicht des einfachen Volkes erzählt, wird die feine Gesellschaft ganz schön durch die Mangel gedreht. Aus einer ganz anderen Perspektive bekommen

die Zuhörer Lohr zu sehen, wenn sie mit der Lohrer Bürgermeistersgattin promenieren. Bei einem vergnüglichen Nachmittagsspaziergang flanieren sie mit ihren Gästen

durch die Gassen und lässt in ihren Erzählungen das Lohr des 19. Jahrhunderts in königlich bayerischer Zeit wieder lebendig werden. Harten Tobak hat die Bäckersfrau zu berichten. Sie führt durch die Stadt und berichtet über das Leben im 17. Jahrhundert, das Zeitalter der Renaissance, des 30-jährigen Krieges und der Hexenverfolgung.

Mit der letzten Gräfin, Margarethe von Erbach, kann man sich auf eine Zeitreise in die Welt der Renaissance begeben und den Tag bei einem Spaziergang mit dem Lohrer Nachwächter enden lassen. *sek*

FOTO TOURISTINFORMATION LOHR A. MAIN

Reformhaus Weber
 Bahnhofstraße 35 · 97762 Hammelburg
 Telefon: 09732-6232

Reformhaus Weber
 Ludwigstraße 5 · 97816 Lohr
 Telefon: 09352-601811

Steuerberater
 Elmar Menzel
 Dipl. - Betriebswirt (FH)



Ludwigstraße 5 · 97816 Lohr am Main · Tel. 0 93 52 / 87 96 – 0 · Fax 0 93 52 / 87 96 – 69
 E-Mail: info@steuerbuero-menzel.de · Homepage: www.steuerbuero-menzel.de

Termine nach Vereinbarung

Wir sind für Sie da!

Ihr Selber-Bäcker 2x in Lohr:
 - Am Bayersturm
 - In der Ludwigpassage

www.maxlbaeck.de

BROT SEIT 1869

Erholung und Entspannung in Ihrem zu Hause

- Persönliche Beratung vor Ort
- Planung, Transport und Montageservice
- Qualität und termingerechte Ausführung

FLIESEN- UND KAMINSTUDIO

RAINER HERRMANN

Ludwigpassage · 97816 Lohr a. Main · Tel.: 09352/5739 · info@rh-lohr.de

Ob weltmännisch international oder bodenständig lokal, die Lohrer Gastronomen verwöhnen ihre Gäste zu allen Tageszeiten.



Gediegen tafeln

Die Lohrer Gastronomen verwöhnen mit Schmankerln und Ambiente

Bereits die Griechen wussten: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“. Und mit Blick auf unsere moderne Zeit könnte man noch hinzufügen: Und es schafft die beste Grundlage für eine ausgiebige Kultur- und Shoppingtour. Um beides gelingen zu lassen, legen sich die Lohrer Gastronomen mächtig ins Zeug. Ob italienisch, griechisch, indisch, türkisch, chinesisches oder thailändisch - der Lust auf den Geschmack der weiten Welt wird hier ebenso entsprochen wie dem Wunsch nach bodenstän-

digen Klassikern. Wenn möglich, kommen die Zutaten aus der Region, denn die Küche im Spessart ist bekannt für ihre qualitativollen, frischen Produkte. Vom Obst und Gemüse über das Fleisch und den Fisch - vieles wird in der näheren Umgebung angebaut und gewonnen und kommt oft noch am Tag der Ernte auf den Tisch. Gesünder kann man nicht speisen.

In idyllischer, fachwerkgesäumter Kulisse laden eingeseessene Gasthäuser mit langer Tradition ein, gediegen fränkisch zu spei-

sen. Cafés und Bistros verwöhnen mit raffinierten Kleinigkeiten zwischendurch oder stimmen mit Snacks auf den Feierabend ein.

Im Sommer hat man bei selbstgemachtem Eis die Qual der Wahl und für einen hausgemachten leckeren Kuchen mit einer Tasse duftendem Cappuccino kann auch mal das Abendessen kleiner ausfallen. Hier und da verlockt das Frühstücksangebot dazu, die Küche kalt zu lassen und den Tag mit guten Gesprächen und leckeren Köstlichkeiten zu beginnen. *sek*

FOTOS ©GRAFVISION-FOTOLIA.COM, ©PHOTOSG-FOTOLIA.COM

Café Bar BELLA NAPOLI



Italienische & Deutsche Spezialitäten

Frühstück und Mittagessen, hausgemachte Torten und Kuchen, Cocktails, Catering u.v.m. ...

Hauptstraße 40 · 97816 Lohr a Main
Telefon: 09352/807564
– täglich geöffnet –

HANDWERKSKUNST VON EINST

Wer will fleißige Handwerker sehen? - Der sollte ins Schulmuseum nach Lohr gehn! Noch bis 27. August nächsten Jahres ist hier die Geschichte des Handwerks nicht nur an vielen Exponaten ablesbar, sondern auch an zahlreichen Schaustücken zum Anfassen erlebbar. So lädt eine alte Nähmaschine dazu ein, selbst einmal das Schwungrad in Bewegung zu setzen und auf einem Stück Stoff eine Naht zu machen. Was ein geübter Schneider damit herstellen konnte, zeigt ein Matrosenanzug für Kinder aus der Kaiserzeit, der zur Verdeutlichung ebenfalls ausgestellt ist. Meister- und Gesellenbriefe von Küfern, Schneidern und Schustern weisen auf die ehemals in Lohr ansässigen Handwerksberufe hin. Die Lohrer Straßenschilder zeigen noch heute, wo welche Berufe ausgeübt wurden. So findet man eine Uhrmachergasse, Färbergasse, Gerbergasse, Konditorgasse oder Schornsteinfegergasse. Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist von Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. *bm, Foto Schulmuseum*



Die Gutenbergdruckerei wurde für Kinder nachgebaut.



Telefon: 09352 / 9341

www.schoenbrunnen-lohr.de



Schönbrunnen

Das gemütliche Gasthaus in der Lohrer Fußgängerzone.

Als Gast unseres Hauses erwartet Sie die Vielfalt und Frische traditioneller fränkischer Speisen und Biere. Wählen Sie zwischen deftigem Braten, leckerer Brotzeit, Fisch und Fleischgerichte sowie einem breiten Angebot an vegetarischen Spezialitäten. *Wir freuen uns auf Ihren Besuch.*



Donnerstag ist Schnitzeltag! Ab sofort gibt es Donnerstags immer ein Schnitzel inkl. Beilage nach Wahl schon für € 6,50.



Alfred-Stumpf-Str. 2
97816 Lohr a.Main
Telefon: 09352/7328

E-mail: info@keiler-brauhaus.de
Täglich geöffnet von 10 – 23 Uhr
– Dienstag Ruhetag –
www.keiler-bier.de

Keiler-Kellerbier, wechselnde Spezialitätenbiere und sauleckere Speisen.

Wir reservieren und organisieren für Sie:

- ✓ Bierproben
- ✓ Weißwurstfrühschoppen
- ✓ Brunch und viele andere Aktionen...





Nix wie hin: Spessart Winter Lohr

Ausgewählte Veranstaltungen

Sa., 22.10. | 19.30 Uhr | Alte Turnhalle Lohr
Tanzevent mit den „Hot Potatoes“
 und Breakdancern des Dancecamps MSP

Sa., 22.10. | 19 Uhr | Stadtpfarrkirche St. Michael Lohr
Benefizkonzert der Bosch Streichersolisten

So., 23.10. | 18 Uhr | Alte Turnhalle Lohr
Konzert Kreisjugendchor MSP

Fr., 4.11. | 19.30 Uhr | Alte Turnhalle
**„Very british“ –
 Eine musikalische Reise nach England**

Fr., 11.11. | 19.30 Uhr | Alte Turnhalle
Frankfurt Jazz trio

Sa., 19.11. | 19:30 Uhr | Alte Turnhalle Lohr
**„LIGHTHOUSE CABIN“ –
 Jazzmusik mit Bildern und Texten**

Di., 22.11. | 19:30 Uhr | Stadthalle Lohr
Heeresmusikcorps Veitshöchheim – Benefizkonzert

Fr., 25.11. | 19 Uhr | Altes Rathaus, Rathaussaal
**„Wieder mal daheim“
 mit Kit Kiesel, Jag Zezula und Ralph Stövesandt**

Fr., 2.12. | 19:30 Uhr | Stadthalle Lohr
**Klinkertronik Festival 2016 – Mit Pappenheimer,
 Abby, Hundreds, Lot, Lupin & Support**

Sa., 3.12. | 19 Uhr und So., 4.12. | 18 Uhr Stadthalle Lohr
Rockoratorium – „Eversmiling Liberty“

Mo., 5.12. | 18.15 Uhr | Altes Rathaus Rathaussaal
Konzert zum Ladenschluss

Sa., 10.12. | 20 Uhr | Stadthalle Lohr
Poetry Slam

So., 18.12. | 16.30 Uhr | Stadtpfarrkirche St. Michael
Benefizkonzert der Stadtkapelle Lohr

Mi., 28.12. | 20 Uhr | Stadthalle Lohr
Mathias Tretter – JahresnachteTRETTERt 2016

Sa., 31.12. | 19.30 Uhr | Stadtpfarrkirche St. Michael
Festliches Silvesterkonzert

Fr., 6.1. | 18 Uhr | Stadthalle Lohr
**Neujahrskonzert
 des Kreisjugendorchester Main-Spessart**

Do., 12.1. | 19 Uhr | Stadthalle Lohr
**Schwanensee –
 Klassisches Russisches Ballett aus Moskau**

Fr., 13.1. | 19:30 Uhr | Alte Turnhalle Lohr
Klavierkonzert mit Christian Elsas

Sa., 4.2. - So., 19.2. | Alte Turnhalle Lohr
„MYTHOS DER ANTIKE“ – Ausstellung

Sa., 4.2. | 20 Uhr | Stadthalle Lohr
J.B.O. – Elf-Tour

Weitere Termine: www.lohr.de
www.stadthalle-lohr.de



INFOS UND FLYER
 Kulturamt der Stadt Lohr
 Telefon: 09352 / 84 84 81
kubiz@lohr.de
info@stadthalle-lohr.de



Schneewittchenstadt Lohr a. Main – Märchenhaftes trifft Kultur

Lohr a. Main verrät Ihnen, dass Schneewittchen einst im Schloss zu Lohr geboren wurde. Ein Besuch im Spessartmuseum mit dem berühmten „sprechenden Schneewittchenspiegel“ vertreibt alle eventuellen Zweifel an der Wahrheit dieser Behauptung. Die Fußgängerzone verbindet in einzigartiger Weise Tradition und Moderne: mitten auf dem Marktplatz steht das Alte Rathaus aus dem 17. Jh.; moderne Geschäfte und zahlreiche

Straßencafés laden zum Shoppen und Genießen ein, getreu dem Motto „LOHR MACHT LAUNE“. Die vielen Sehenswürdigkeiten entdeckt man bei einem Bummel durch die Altstadt, deren mittelalterliches Flair von zahlreichen Fachwerkhäusern geprägt wird. Insidertipp: neben den kurzweiligen Stadtführungen gibt es historische Kostümführungen, bei denen Sie Kurioses und noch nie Gehörtes aus Lohr erfahren.

i INFORMATIONEN UND KONTAKT

TOURISTINFORMATION LOHR A. MAIN

Schlossplatz 5
 97816 Lohr a. Main
 Tel: 0 93 52 - 19 433
tourismus@lohr.de



www.lohr.de

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO